

DAS JAHR OHNE SOMMER

1816

Schlussbericht

Bilanz
Chronik
Dokumente
Dank

15. Februar 2017

Dem Gestern gedenken
Das Heute bedenken
Das Morgen sich denken

DAS JAHR OHNE SOMMER

1816

natürli
ZÜRIOBERLAND.CH

Verein «Projekt 1816»
c/o Zürioberland Kultur
Bahnhofstrasse 13
8494 Bauma
Tel +41 55 246 49 14
kultur@zuerioberland.ch
www.zurioberland-1816.ch

Vorwort

«1816 – ein Jahr ohne Sommer? Wegen eines Vulkanausbruchs? Und dann Hunger und Not bei uns im Zürcher Oberland? Noch nie gehört.» So tönte es noch vor wenigen Jahren. Auch Hans Thalmann, der spätere Initiant und Vereinspräsident des Vereins «Projekt 1816», erfuhr erstmals im Herbst 2011 davon. Archivar Alfred Tanner zeigte ihm ein Dokument des Amtsgerichtes Kyburg aus dem Hungerjahr 1817. Darin wird eine Frau wegen Diebstahls eines Säckleins Kartoffeln zu einer Prügelstrafe verurteilt.

Jetzt am Ende des Projekts 1816 tönt es nicht mehr so. Viele im Zürcher Oberland – wenn auch längst nicht alle – haben von diesem schicksalhaften Geschichtskapitel Notiz genommen. Manchen wurde bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist, heute im reichsten Land der Welt zu leben, welches noch vor 200 Jahren als das Armenhaus Europas galt. Und das es nichts als recht ist, sich für jene Weltgegenden einzusetzen, wo noch Verhältnisse wie damals bei uns herrschen.

Das Projekt 1816 war – das darf man ohne Übertreibung sagen – ein voller Erfolg und ein Gewinn für das Zürcher Oberland. Es hat spürbar zum Zusammenhalt beigetragen. Ohne das Projekt ist bekäme vermutlich die junge Kulturkommission Zürioberland, unter deren Patronat das erfolgreiche Vorhaben stand, von den Gemeinden ab jetzt nicht wiederkehrende Beiträge, die vom Kanton verdoppelt werden. «Das Projekt 1816 hat gezeigt, wie viel möglich wird, wenn man zusammenspannt», schreibt Hans Thalmann in seiner Schlussbilanz auf den nächsten Seiten.

Der Erfolg kam allerdings nicht über Nacht. Dahinter steckt eine jahrelange umsichtige und zielstrebige Arbeit – vielfach Freiwilligenarbeit – von über 200 Mitwirkenden. Herzlichen Dank allen für den grossen Einsatz! Lesen Sie in diesem Schlussbericht, was es alles brauchte, und tauchen Sie ein in alles was es brachte.



Ausstellung «Schneesommer und Heisshunger».
Quelle: Verein «Projekt 1816».

Impressum

Redaktion: Dr. Hans Thalmann, Präsident Verein «Projekt 1816»
Alice Bulliard, Koordinationsstelle Zürioberland Kultur
Vorstand und Ressorts des Vereins «Projekt 1816»

Korrektorat: Pat Alder, Kaspar Thalmann

Titelseite: Kaspar Thalmann

Layout: Alice Bulliard, Kaspar Thalmann

Druck: Schellenberg Druck, Pfäffikon

Auflage: 500 Ex.

Datum: 10. Februar 2017



Gedenkmedaille an die Hungerkrise von 1816/17.
Quelle: Ortsmuseum Wetzikon.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Management Summary	4
1. Das Gestern in die Gegenwart geholt	5
Schlussbilanz des Vereinspräsidenten	5
2. 2008 bis 2014: Von der Idee zum Projekt	9
Chronik.....	9
Projektüberblick «Tambora ff.»	11
Ergebnisse des 1. Workshops vom 9. April 2014	12
2. Workshop «1816 – das Jahr ohne Sommer»	13
Entwurf Aktionsplan «1816 – das Jahr ohne Sommer»	14
3. 2015: Rückhalt und Rückschläge	16
Chronik.....	16
Statuten Verein «Projekt 1816»	19
Projektüberblick «1816 – das Jahr ohne Sommer» vom 21. April 2015	21
Programm 15/16 der Kulturkommission Zürioberland.....	22
Politische Verankerung der Kulturkommission Zürioberland im Einzugsgebiet	23
Wir brauchen Ihre Unterstützung!	24
4. 2016: Ganz im Zeichen von 1816.....	26
Chronik.....	26
Die öffentlichen Anlässe und Auftritte	29
Die Anlässe im Ritterhaus Bubikon	29
Aktivitäten in der Region.....	32
Ausstellungen und Auftritte ausserhalb der Region	35
Auf der Projektwebsite www.zürioberland-1816.ch	37
In den Medien	39
Marketingaktivitäten «1816 – das Jahr ohne Sommer»	42
Die Arbeit im Hintergrund.....	44
Mitwirkende beim «Projekt 1816» in alphabetischer Reihenfolge	44
Leistungen und Kosten	51
Finanzierung	51
5. 2017: 1816 ad acta legen?	53
Chronik.....	53
Projektüberblick Abschlussprojekt «1816 – ad acta?»	54
Arbeitsplan Abschlussprojekt «1816 – ad acta?»	55
Dank.....	56

Management Summary

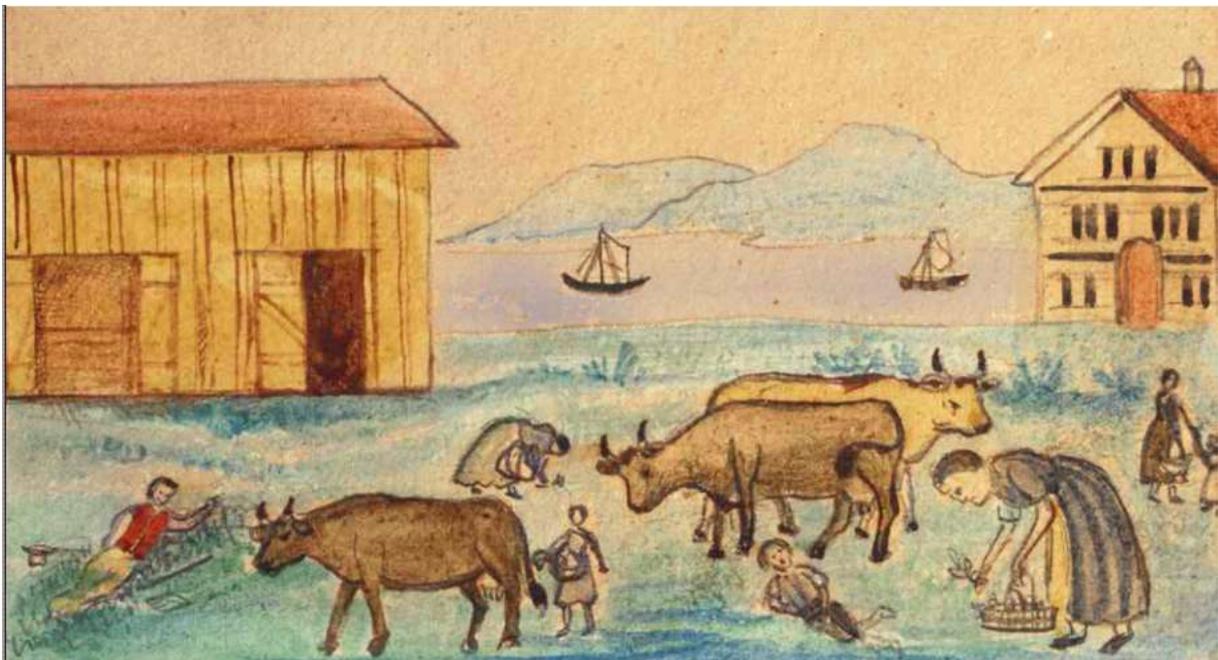
Vor 200 Jahren wurden das Zürcher Oberland und weite Teile der Ostschweiz von der letzten schweren Hungerkrise heimgesucht. 1816 war ein «Jahr ohne Sommer», was für 1816/17 eine extreme Teuerung auslöste. Zusätzlich waren viele der in der Region verbreiteten HeimarbeiterInnen in der Textilbranche arbeitslos geworden, da nach dem Ende der napoleonischen Kriege die Kontinentalsperre zu England aufgehoben wurde und Festlandeuropa mit billigem Tuch von Grossbritannien überschwemmt wurde. Dass das Jahr ohne Sommer meteorologisch im Zusammenhang stand mit dem verheerenden Vulkanausbruch Tambora von 1815, wurde erst 100 Jahre später bekannt.

Im Zürcher Oberland wuchsen seit 2011 unter dem Projekt «Kulturerbe Zürioberland» die Bestrebungen zur regionalen Zusammenarbeit. Im «Projekt 1816», wo die seit 2015 wirkende Kulturkommission Zürioberland KuKoZo das Patronat übernahm, konnten die ersten Früchte der Bündelung und Zusammenarbeit geerntet werden. Der Verein «Projekt 1816» arbeitete mit regionalen und überregionalen Kulturschaffenden zusammen und bewies, dass Kulturschaffen und Kulturerbe Hand in Hand gehen. Ein breites Programm wurde erstellt, Umsetzende gesucht und die Finanzen zusammengetragen.

Die Öffentlichkeitsarbeit startete zu Beginn des Jahres 2016 mit grossen Medienberichten in nationalen und regionalen Tageszeitungen. Rund 70 Veranstaltungen des Vereins und von Projektpartnern folgten, ebenso wie die rege besuchte Ausstellung «Schneesommer und Heisshunger» und das eigens zusammengestellte Musik-Theater 1816.

Wie war die Resonanz des Projektes? Feedbacks zufolge wurde das Ziel erreicht, der Bevölkerung das unbekannte Geschichtskapitel 1816/17 bekannt zu machen. Die grosse Medienpräsenz mit gegen 100 Artikeln zum Projekt und Thema bewiesen, dass das Projekt Interesse geweckt und Fragen aufgeworfen hat. Dass am Schluss auch die Finanzen ausgeglichen sind, beweist den Erfolg.

Der Schlussbericht präsentiert die Zahlen und Fakten sowie die Schritte von der Idee bis zum Projektabschluss in chronologischer Reihenfolge. In der gedruckten Version finden Sie die Kurversion, digital als pdf ab der Website die komplette Zusammenstellung.



Bildlegende: «Oft zählte man in einer einzigen Wiese, zur gleichen Stunde, 30 bis 40 Menschen, die unter dem Vieh ihre Nahrung aufsuchten.» Ausschnitt und Zitat von einer Gedenktafel, die zurzeit in allen Medien kursiert. Quelle: Toggenburger Museum Lichtensteig.

1. Das Gestern in die Gegenwart geholt.

Schlussbilanz des Vereinspräsidenten

Unter dem Patronat der jungen Kulturkommission Zürioberland hat das Projekt «1816 – das Jahr ohne Sommer» im Jahr 2016 an ein in Vergessenheit geratenes Geschichtskapitel erinnert und den Bogen zu heute geschlagen. Die Ausstellung, das Musik-Theater und die Mittwochsgespräche im Ritterhaus Bubikon sowie weitere 30 Anlässe in der ganzen Region fanden ungeahnt grossen Anklang. Das Projekt machte vor, wieviel möglich ist, wenn man regional zusammenspannt.

Das Projekt 1816 entstand aus dem Wunsch, dem Zürcher Oberland wieder mehr Profil und Zusammenhalt zu geben. Wegen der S5-Bahn und der Oberlandautobahn ist hier eine gesichts- und zusammenhangslose Agglo so gross wie die Stadt Zürich selber entstanden. 2010 begann unter meiner Leitung, ich war früher Ustermer Stadtpäsident, eine Arbeitsgruppe, die Pflege des reichen Kulturerbes zu vernetzen. Gleichzeitig suchte der amtierende Ustermer Stadtpräsident Martin Bornhauser im Zweckverband Region Zürcher Oberland RZO, der vormaligen Planungsgruppe, das regionale Kulturleben verstärkt zu fördern. In enger Zusammenarbeit gelang es Ende 2014, die beiden Initiativen in der jungen Kulturkommission Zürioberland KuKoZo unter der RZO zu vereinen.

Erbe aus dem «Zürioberland Kulturerbe»

Die KuKoZo, inzwischen von Bornhausers Nachfolger Werner Egli geleitet, baute das von der Arbeitsgruppe «Zürioberland Kulturerbe» geknüpfte regionale Netzwerk weiter aus – kräftig unterstützt von der neu geschaffenen Koordinationsstelle Zürioberland Kultur bei Pro Zürcher Berggebiet in Bauma. Auch die begonnenen Projekte wurden zielstrebig weitergeführt, unter ihnen das Projekt «1816 – das Jahr ohne Sommer». Die Idee dazu hatte mir im Jahre 2011, als ich erstmals hörte, dass 1817 – in einem Hungerjahr – das Amtsgericht Kyburg eine Frau zu einer brutalen Prügelstrafe verurteilte, weil sie für ihre Kinder ein Säcklein Erdäpfel gestohlen hatte. Ein ferner Vulkanausbruch habe, so erfuhr ich kurz später, 1816 ein «Jahr ohne Sommer» verursacht, dem dann jenes Hungerjahr gefolgt sei. «1816? Das ist ja nächstens 200 Jahre seither», dachte ich, «da könnte doch daran erinnert werden».

Breite Abstützung

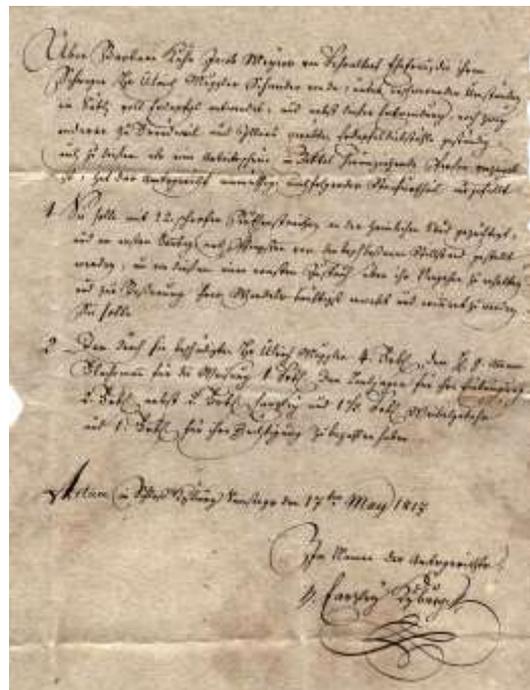
Im Herbst 2013 nahm die jährliche Kulturerbe-Konferenz die Idee auf. So wurde eine Spurgruppe gebildet, die bald zur Arbeitsgruppe und später zum Verein «Projekt 1816» wurde. Im Internet fand sie den Historiker Daniel Krämer, der eben seine Dissertation zum Tambora-Ausbruch und zur Hungerkrise abgeschlossen hatte. Durch ihn kam Kaspar Kägi dazu, der Verfasser einer Lizentiatsarbeit speziell zur Hungerkrise im Kanton Zürich. In zäher Kleinarbeit konnten immer mehr Personen und Organisationen für das Vorhaben gewonnen werden. Besonders Gewicht wurde auf den Einbezug der Schulen gelegt. An zwei Workshops nahmen zusammen 30 Schulleitungen teil. Eine Broschüre mit den Angeboten wurde an alle 3'000 Lehrpersonen im Einzugsgebiet verteilt. Gesamthaft engagierten sich im Projekt über 300 Personen und Organisationen aus Wirtschaft, Politik, Bildung, Kultur und kirchlichen Kreisen, vorwiegend aus der Region, aber auch aus den Ostschweizer Kantonen.

Hochgesteckte Ziele und hochfliegende Pläne

In Workshops und Sitzungen – meist im Raum Alpha der Kantonsschule Uster – wurde zunächst am Namen und Ziel des Projekts herumgefieilt. «1816 – das Jahr ohne Sommer. War wirklich der Tambora-Vulkanausbruch an der Hungerkrise vor 200 Jahren schuld?» so lautet schliesslich der Titel. Und so der angstrebte Zustand: «Das neueste Wissen über Ursachen und Ausmass der Hungerkrise vor 200 Jahren ist breiten Kreisen der Bevölkerung – nicht zuletzt der Jugend – näher gebracht, der Bogen zu Fragen von heute und morgen gespannt. Das Projekt hat weitherum Beachtung gefunden und den Bekanntheitsgrad des Zürcher Oberlandes vergrössert. Die Zusammenarbeit in der Region hat sich weiter verstärkt.» Dann wurde aus vielen Ideen ein umfangreicher Aktionsplan geschmiedet und ein erstes Budget entworfen. Auf stolze 1,2 Millionen kam man, die Freiwilligenarbeit eingerechnet.

Knackpunkte und Krisen

Dass das ehrgeizige Projekt zu ehrgeizig sein könnte, wusste man. Deshalb wurden manche Ideen wieder verworfen, Alternativen geprüft und sorgfältig nach guten Leuten gesucht. Das Ritterhaus Bubikon etwa wurde aus vier Varianten als



Urteil des Amtsgerichts Kyburg am 17. Mai 1817.

zentraler Austragungsort ausgewählt. Oder für das Team, das die Verpflegung à la 1816 entwickelte, fand sich der Leiter Betriebe und Küche des Wagerenhofs Uster, der Rampe-Wirt in Bubikon mit seiner Kochlehrenden, eine ehemalige Haushaltungslehrerin und die Regionalprodukteverantwortliche von natürlü Zürioberland. Trotzdem kam es im Herbst 2015 zu zwei ernsthaften Krisen. Das Ausstellungsteam stiess an seine Grenzen und musste neu organisiert werden. Und das lange zuvor engagierte Theaterensemble zog sich zurück. Der in letzter Minute gefundene Ersatz entpuppte sich als Glücksfall. Mit kleinerem Budget wurde das Musik-Theater zum grossen Hit.

Erfreuliche Rechnung

Zum Glücksfall wurden auch die Finanzen. Der Umstand, dass die Kulturkommission Zürioberland das Patronat über das Projekt übernahm und CHF 100 000 zusicherte, ermöglichte einen namhaften Beitrag aus dem Lotteriefonds. Weiter kam dem Projekt zu Gute, dass die Gemeinnützigen Gesellschaften und ihre Bankgründungen auf die Zeit um 1816 zurückgehen, sodass von jener Seite grosszügige Unterstützung kamen. Schliesslich bewahrheitete sich die Behauptung des Projektleiters, dass eine gute Sache immer ihre Gönnerinnen und Gönner finde. Natürlich brauchte es dazu auch die nötige Portion Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit. Die Einnahmen betragen am Schluss total CHF 1'052'000.–, die riesige Freiwilligenarbeit sowie die Eintritte in die Ausstellung und in das Musik-Theater mitgerechnet. Damit konnten die Ausgaben, die tiefer ausfielen als zuerst berechnet, ganz gedeckt werden.



Die Fahnen 1816 über dem Ritterhaus Bubikon.
Foto: Kaspar Thalmann.

Medialer Senkrechtstart

«2016 im Zeichen von 1816 – dem Jahr ohne Sommer». So lautete der Titel der Mappe, die im Februar 2016 an die Medien verschickt wurde. Bereits zuvor war in der ersten NZZ-Ausgabe des Jahres 2016 ein fast ganzseitiger Artikel mit den Titel «Die Entdeckung der letzten Hungersnot» erschienen. Am 1. Juni, dem meteorologischen Sommeranfang, doppelte die NZZ mit einer Doppelseite nach. Die Frontseite zierte nicht ein Bild der am gleichen Tag gefeierten Gotthardtunnel-Eröffnung, sondern ein Foto aus der Bubiker Ausstellung «Schneesommer und Heiss-hunger», die an jenem Tag ihre Tore öffnete. Auch in den regionalen und lokalen Blättern wurde immer wieder prominent über 1816 berichtet, vor allem im «Zürcher Oberländer». Auf dessen Website zürüst erschienen 44 Blogs zu 1816. SRF1 und Radio Zürisee widmeten Thema etliche Sendungen. Im Medienspiegel von www.zürioberland-1816.ch können jetzt 150 Beiträge aufgerufen werden.

Grosses Publikumsinteresse

Schon die ersten Vorträge ab März 2016 wurden gut besucht. Im Bildungsforum Rütli brauchte es zusätzliche Stühle, an der Uni Zürich gar einen grösseren Hörsaal. Und so ging es das ganze Jahr weiter. Die CLEVER-Ausstellung «Spielend intelligent einkaufen» im Stadtpark Uster verzeichnete nach zähem Start bis zum Schluss 2'400 Eintritte. Im Ritterhaus Bubikon erlebte die Ausstellung «Schneesommer und Heiss-hunger» einen wahren Ansturm. Über 10'000 Gäste besuchten sie bis zum Saisonende, darunter viele Schulklassen und Familien. Die fünf Mittwochsgespräche im Juni um 18.16 Uhr zu noch heute brennenden Themen fanden alle in der vollbesetzten Kapelle statt. Das Musik-Theater war von der dritten Vorstellung an hoffnungslos ausverkauft und erntete stets stehende Ovationen – 1'200 kamen in den Genuss des packenden Rundgangs durch die alten Gemäuer. Die Exkursion «Der Überfluss nach Ladenschluss» durch die Migros-Filiale Illuster in Uster wurde zweimal durchgeführt, und auch dann blieb noch eine lange Warteliste übrig. Alles in allem nahmen an den 50 Anlässen in der Region gegen 20'000 Personen teil.

Das Ziel wirklich erreicht?

Trotz des Publikumserfolgs muss die Frage gestellt werden, ob wirklich, wie es in der Zielsetzung heisst «breiten Kreisen der Bevölkerung – nicht zuletzt der Jugend – das Wissen über die Hungerkrise von 1816/17 näher gebracht wurde.» Mit «breiten Kreisen» waren sicher nicht alle 300'000 Personen, die in der Region wohnen, gemeint sondern möglichst grosse Teile davon. Zählt man zu den gegen 20'000, welche die Veranstaltungen besuchten, all jene dazu, welche via Zeitung, Radio oder Bekannte etwas von 1816 vernahmen, so kommt auf eine recht beeindruckende Zahl. Wenn man denkt, dass noch vor drei Jahren kaum jemand etwas von 1816 wusste... Mehrheitlich waren es eher ältere Semester, die sich für da Thema interessierten, aber auch um die 200 Schulklassen wurden angesprochen. Das Motto des Projektes: «Dem Gestern gedenken, das Heute bedenken, das Morgen sich denken» kam querbeet zum Tragen. Auch dass vor allem der Mensch und nicht der Tambora an der Krise schuld war, konnte Alt und Jung vermittelt werden.

Was bleibt?

In der schnellebigen Zeit von heute wird «1816 – das Jahr ohne Sommer» wohl bald von anderen Themen überflutet. Beim Bläsihof, wo vor 200 Jahren die landwirtschaftliche Bildung begann, und beim Strickhof, wo sie heute stattfindet, wird ab nächstem Jahr an jene Anfänge in der Hungerkrise 1816/17 erinnert. Auch der Jakob Stutz-Weg von Pfäffikon bis Sternenberg wird nach seiner Überarbeitung mehr von 1816 erzählen. Ob noch eine Publikation entsteht ist noch offen. Sicher bleiben die Informationen zu 1816 weiterhin auf www.zürioberland-kultur.ch abrufbar. Schön wäre, wenn in den Köpfen und Herzen hängen bliebe, dass uns jene Gebiete auf der Welt nicht gleichgültig sein dürfen, wo noch heute Zustände wie damals bei uns herrschen. Die Spendenaktion «Zürioberland hilft» versuchte, dieses Bewusstsein zu schärfen. Sie wird im 2017 zusammen mit den Kirchen weitergeführt. Bis Ende 2016 betrug der Erlös CHF 25'000.–, er kommt zwei nachhaltigen Landwirtschaftsprojekten in Äthiopien und Guatemala zugute.



Eröffnung der Ausstellung «Schneesommer und Heisshunger» am 31.05.2016. Foto: Kaspar Thalmann

Ein Gewinn für das Zürcher Oberland

Und was war mit dem Ziel «Weitherum Beachtung finden»? Zwar schaffte es das Projekt nicht bis in die Tagesschau des Schweizer Fernsehens, aber die Berichte in den grossen Tageszeitungen und am Radio dürften auch ausserhalb der Region beachtet worden sein. Wie dem auch sei, für das Zürcher Oberland war das Projekt auf alle Fälle ein Gewinn. Erinnert sei daran, dass am Anfang der Wunsch nach gemeinsamer Kulturförderung stand, um dem Zürcher Oberland mehr Profil zu geben. Zweifelsohne hat «1816 – das Jahr ohne Sommer» dazu beigetragen, dass nun dieser Wunsch in Erfüllung geht. Die Gemeinden des Zweckverbandes Region Zürcher Oberland haben beschlossen, an die regionale Kulturförderung von 2017 bis 2021 jährlich CHF rund 80'000.– beizutragen. Der Kanton wird diese Summe voraussichtlich verdoppeln.

Im Januar 2017

Hans Thalmann
Präsident Verein «Projekt 1816»

1816



Zur Andenken
an die große Hungersnot
im Wintermonat
im Jahr 1817

Die höchsten Preise
der Lebensmittel
im den Wintermonat
1817 -

für Mehl per Maß fl. 3. bis 4. 1/2.
für Mehl Roggen 2 1/2.
für Mehl Weizen 2 1/2. 20f.
für Mehl Gerste 2 1/2.
für Mehl Hafer 2 1/2. 20f.

für graues Brot fl. 1. 1/2.
für weißes Brot 2 1/2.
für Mehl Weizen 3 1/2.
für Mehl Roggen 3 1/2.

Andenken an die grosse Teuerung und Hungersnot im Jahr 1817. Schenkung an den Verein «Projekt 1816».

2. 2008 bis 2014: Von der Idee zum Projekt

Bereits 2010 wurde mit dem Start des Projektes «Kulturerbe Zürioberland» der Grundstein für eine engere regionale Zusammenarbeit im Zürcher Oberland gelegt. Darauf konnte das spätere Projekt 1816 aufbauen. An der 5. Kulturerbe-Konferenz Zürioberland im Herbst 2013 wurde bei der Bewertung Ideenspeichers die Idee begrüsst, dem Tambora-Ausbruch vor 200 Jahren gedenken. Noch im gleichen Jahr wurde in einer Vorbesprechung eine Projektskizze diskutiert, die den Arbeitstitel «Tambora ff.» trug. Daraus entstand 2014 eine Spurguppe, die das Projekt mit dem Titel «1816 – das ohne Sommer» entwickelte. In die gleiche Zeit fiel der Entscheid des Zweckverbandes Region Zürcher Oberland RZO, das Projekt Kulturerbe in die inzwischen entstandene Kulturkommission Zürioberland KuKoZo einzugliedern.



Hans Thalmann stellt an der Kulturkonferenz vom 30. Oktober 2013 die Ideen, unter anderem das Projekt «1816 – das Jahr ohne Sommer» vor. Foto: Zürioberland Kultur.

In diesem Kapitel finden Sie nach der Chronik der wichtigsten Ereignisse eine Auswahl bedeutsamer Dokumente, angefangen beim ersten **Projektüberblick mit dem Arbeitstitel «Tambora ff.»** über die **Ergebnisse des 1. Workshops vom 9. April 2014** und dem Programm des **2. Workshops vom 1. Oktober 2014** bis zum **Entwurf des Aktionsplans vom 8. Dezember 2014**.

Chronik

- | | |
|-------------------|--|
| Oktober 2008 | Archivar Alfred Tanner aus Rüti ZH schlägt der Stadt Uster die Schaffung eines regionalen Archiv-Kompetenzzentrums mit Ausbildungs- und Beschäftigungsplätzen vor. Uster sieht im Moment keine Möglichkeit, die Idee zu verfolgen. |
| Herbst 2009 | Hans Thalmann bespricht in kleinem Kreis, wie die Idee Tanner umgesetzt werden könnte. Die Projektskizze trägt den Titel «S5-Stadtarchiv», angeregt durch das Forschungsprojekt «S5-Stadt», das im Kulturerbe die Chance sah, der etwas gesichtslos gewordenen Agglo ein Profil zu geben. |
| Januar 2010 | Aus dem kleinen Kreis wird eine fünfköpfige Spurguppe gebildet. Das Projekt heisst nun «Kulturerbe Zürcher Oberland». Es will alle bedeutsamen Kulturgüter der Region fachgerecht erhalten und der Bevölkerung näher bringen. |
| Frühjahr 2010 | Gespräche mit 30 Schlüsselpersonen zur Frage, ob in der Region punkto Pflege des Kulturerbes Handlungsbedarf besteht. |
| 9. Juli 2010 | Lagebeurteilung der Spurguppe «Kulturerbe Zürioberland». Fazit: Es besteht Handlungsbedarf. Vor allem koche „jedes Grüpplein sein Süpplein“, und es fehle der politische Rückhalt. Eine schlagkräftige Arbeitsgruppe soll dies zu ändern versuchen. |
| 3. Dezember 2010 | Startsitzung einer neunköpfigen Arbeitsgruppe «Kulturerbe Zürioberland», unter anderem mit dem Ustermer Stadtpräsidenten Martin Bornhauser als Kontaktperson zum Zweckverband Region Zürcher Oberland RZO. |
| 6. April 2011 | Erste Konferenz Kulturerbe im Stadthaus Uster. 47 Teilnehmende. Genehmigung der Lagebeurteilung, der Ziele und der Schwerpunkte. Äufnung eines Ideenspeichers. |
| 30. Juni 2011 | Die RZO-Delegiertenversammlung beschliesst die Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts «Zürcher Oberland Kultur». |
| 24. August 2011 | Zweite Konferenz Kulturerbe bei Buchbinderei Burkhard in Mönchaltorf. 60 Teilnehmende. Aufgleisen eines Arbeitsprogramms für die nächsten zwei Jahre. |
| Herbst 2011 | Alfred Tanner zeigt Hans Thalmann ein Dokument, in welchem das Amtsgericht Kyburg im Hungerjahr 1817 eine Frau zu einer Prügelstrafe verurteilt, weil sie ein Säcklein Erdäpfel gestohlen hatte. Ursache des Hungerjahrs sei ein Vulkanausbruch zwei Jahre zuvor gewesen. Das führt zum Eintrag im Ideenspeicher: «Im Jahr 2015 eine Ausstellung zeigen zum Tambora-Ausbruch von 1815 und seinen Folgen» |
| Juni 2012 | Die RZO-Delegierten genehmigen das von Stadtpräsident Martin Bornhauser vorgelegte Gesamtkonzept «Zürcher Oberland Kultur ZOK». Darin ist vorgesehen, bis Ende 2014 das Projekt «Kulturerbe Zürioberland» in die neu zu schaffende Kulturkommission Zürcher Oberland einzugliedern. |
| 30. Oktober 2013 | Fünfte Konferenz Kulturerbe. 75 Teilnehmende. Bewertung des Ideenspeichers im Hinblick auf das Programm ab 2015. Bewertung des Ideenspeichers im Hinblick auf das nächste Arbeitsprogramm. Die Idee, im 2015 des Tambora-Ausbruchs vor 200 Jahren zu gedenken, wird begrüsst |
| 18. Dezember 2013 | Vorbesprechung im Stadthaus Uster mit 17 Schlüsselpersonen aus Bildung und Kultur. Daniel Krämer berichtet von seiner Dissertation zur Hungerkrise 1816/17. Das Thema ist für alle Anwesende neu, wird aber nicht zuletzt deswegen für ein Projekt geeignet betrachtet. Eine Liste erster Ideen entsteht. |
| Januar 2014 | Eine Spurguppe nimmt ihre Arbeit auf. Statt «Tambora ff.» nennt sie das Projekt «1816 – das Jahr ohne Sommer» untertitelt mit «Der Tambora-Ausbruch von 1815 und seine verheerenden Folgen für das Zürcher Oberland». |
| 31. Januar 2014 | Das Projekt 1816 wird von der RZO-Kulturkommission Zürcher Oberland in den Entwurf ihres Umsetzungsprogramms ab 2015 aufgenommen. |

- Februar 2014 Erste Kontaktnahme mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden
17. März 2014 Erste Medien-Notiz, dass man im Zürcher Oberland 2016 der Hungerkrise von 1816/17 gedenken möchte. Einladung zum Workshop vom 9. April 2014.
9. April 2014 1. Workshop im Raum Alpha der Kantonsschule Uster mit 28 Teilnehmenden. Eine Ideenliste wird ergänzt und bewertet. (vgl. «[Ergebnisse des Workshops vom 9. April 2014](#)»). Ein erster rudimentärer Aktionsplan 15/17 entsteht.
- Mai 2014 Beim Gemeindebesuch für die Kulturerbe-Auslegeordnung wird Isikon, der Geburtsort von Jakobs Stutz, als Spielort für ein Freilichttheater erwogen, fällt aber wegen des Jubiläums «1111 Jahre Hittnau» im Jahre 2016 ausser Betracht.
4. Juni 2014 Augenschein mit Theaterschaffenden an weiteren möglichen Spielorten: Schloss Grüningen, Eventhalle Altrüti, Gerbel Herschmettlen und Ritterhaus Bubikon.
7. Juli 2014 Wahl des Ritterhauses Bubikon als zentralen Austragungsort. Das A cappella Ensemble zapzarap erhält den Theaterauftrag. Vor allem überzeugen der geplante Projektchor und das Spielen an verschiedenen Stationen im Ritterhaus.
- Herbst 2014 Vorbesprechung der Ritterhaus-Sonntagsveranstaltungen im Juni 2016
19. August 2014 Entscheid, im Ritterhaus eine Ausstellung durchzuführen und dafür Fachpersonen zu suchen.
9. September 2014 Für das Ausstellungsprojekt sind Fachperson gefunden worden. Die gesamte Projektorganisation nimmt Formen an. Der Aktionsplan wird weiter konkretisiert. Der Schwerpunkt der Veranstaltungen soll im meteorologischen Sommer 2016 stattfinden.
1. Oktober 2014 2. Workshop in der Kantonsschule Uster. 35 Teilnehmende. Ablauf und Gefässe werden festgelegt, Themenschwerpunkte festgelegt (vgl. [Programm 2. Workshop](#))
- Mitte Oktober 2014 Die Mobiliar-Generalagentur Wetzikon möchte ein Jugendprojekt aus dem Kulturerbe-Ideenspeicher sponsern. Nach einem Gespräch ist sie bereit, den Teil Jugend des Projekts 1816 zu finanzieren.
24. Oktober 2014 Ein grosser Artikel von Peter Schulthess im «Zürcher Oberländer» macht prominent auf «1816 – das Jahr ohne Sommer» aufmerksam.
29. Oktober 2014 6. Kulturerbe-Konferenz und zugleich 1. Kulturkonferenz im Ritterhaus Bubikon. Vorstellung des Projekts 1816 am «Tatort» in zwei Jahren.
- Nov/Dez 2014 Vorstellung des Projekts 1816 an den Lehrer-Konventen der Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon und der Kantonsschule Uster
5. – 11. Nov. 2014 133. Lehrlingswettbewerb Zürcher Oberland. Carmen Schmid vom Restaurant Rampe Bubikon und Ivona Bajo von Artmar Rüti ZH erhalten für die Menüs à la 1816 die zweihöchste Note. Sie machen von nun an im Projekt 1816 mit.
14. November 2014 Eine Untergruppe Schulen unter Leitung von Mark Plüss nimmt ihre Arbeit auf. Sie erarbeitet im Laufe des nächsten Jahres die Angebote für die Schulen.
15. November 2014 E-Mail an die 43 Kulturerbe-Delegierten (vgl. [Politische Verankerung in Kap. 3](#)) werden via E-Mail gebeten, eine Kontaktperson zur Schule zu melden. Dank telefonischem Nachhaken findet sich überall jemand.
4. Dezember 2014 Die RZO-Delegierten beschliessen eine zweijährige Pilotphase für das Gesamtprojekt «Zür Oberland Kultur», in welchem die Pflege des Kulturerbes miteingeschlossen ist. Die Arbeitsgruppe Kulturerbe löst sich auf. Drei ihrer Mitglieder werden in die Kulturkommission Zür Oberland KuKoZo gewählt. Das «Projekt 1816» wird Teil des KuKoZo-Programms 15/16.
10. Dezember 2014 Die Spurgruppe «Projekt 1816» zählt nun über 20 Mitglieder. Die künftige Koordinationsstelle Zür Oberland Kultur arbeitet bereits voll mit. Für die Teilprojekte haben sich Teams gebildet. Der Aktionsplan steht schon weitgehend. (vgl. [Entwurf vom 8. Dezember 2014](#)) Ein erstes Grobbudget rechnet mit Kosten von rund einer Million Franken.

Projektüberblick «Tambora ff.»

Entwurf vom 8. Januar 2014

Ziel: (Zustand am Ende des Projekts)

Ursachen, Ausmass und Folgen der Hungersnot von 1816/17 und ihre Bezüge zu heute sind breiten Kreisen der Bevölkerung – nicht zuletzt der Jugend – anschaulich und packend vermittelt worden. Das Projekt hat weit über die Region hinaus Beachtung gefunden und den Bekanntheitsgrad von «natürli Zürioberland» vergrössert. Die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt in der Region haben sich weiter verstärkt.

Ablauf:

	Vorabklärungen Dezember 2013 – April 2014	Konzept Mai – August 2014	Entwicklung+Entscheid September 2014 – Februar 2015	Durchführung März 2015 – Dezember 2017
Treibende Kraft	Spurgruppe ³ + Kreis interessierter Personen ⁴	Spurgruppe ³ + Kreis interessierter Personen ⁴	Kulturkommission RZO ⁵ + künftige Trägerschaften	Projektleitung ⁴ + Koordinationsgruppe
Ergebnisse am Ende der Phase	<ul style="list-style-type: none"> Die interessierten Kreise sind begrüsst. Titel + Ziele des Projekts sind festgelegt. Ein Beschrieb der Hungersnot 1816/17 ist erstellt. Erste Ideen sind gesammelt und bewertet. 	<ul style="list-style-type: none"> Ein erweiterter Ideenwettbewerb ist durchgeführt. Die Ideen, die weiter verfolgt werden, sind bezeichnet. Sondierungsgespräche betreffend Finanzierung haben stattgefunden. 	<ul style="list-style-type: none"> Ein Aktionsplan 15/17 mit den ausführungsfähigen Vorhaben liegt vor. Die nötigen Trägerschaften sind gefunden. Projektleitung und Koordinationsgruppe sind bestimmt. Die Finanzierung ist sichergestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Aktionsplan 15/17 ist umgesetzt. Eine Schlussabrechnung und ein Schlussbericht liegen vor. Folgerungen sind gezogen, allfällige Anschlussprojekte aufgegleist.
Kosten	CHF 1'000.– ⁶	CHF 2'000.– ⁶	–.–	Grobe Schätzung: CHF 150'000.–

- 1 Der Projektüberblick wird im Verlaufe des Projekts immer wieder überprüft und angepasst. Der Rhombus  bezeichnet die Meilensteine, bei denen über die Fortsetzung des Projekts entschieden wird.
- 2 Tambora heisst der indonesische Vulkan, der 1815 mit grosser Wucht ausbrach. Die Staubwolken breiteten sich über die ganze Erde aus und waren vermutlich mitschuldig, dass das Jahr 1816 zum «Jahr ohne Sommer» wurde. In weiten Teilen Europas entstand eine Hungersnot. Besonders hart betroffen wurden das Zürcher Oberland, das Appenzellerland und der Kanton St. Gallen.
- 3 Sabine Abt, Kulturbeauftragte Kantonsschule Uster; Patrizia Alder, Präsidentin muse-um-zürich, Bubikon; Daniel Krämer, Verfasser der Dissertation «Hungerkrise 16/17», Universität Bern; Hans Thalmann, Projektleiter «Zürioberland Kulturerbe», Uster; Alice Trachsel, Pro Zürcher Berggebiet, Bauma; Christian Zwinggi, Kulturbeauftragter der Stadt Uster und eine Kontaktperson aus Appenzell/St. Gallen.
- 4 Dazu gehören vorläufig: Christian Brändli, Redaktor und Schulpflegepräsident, Seegraben; Susanne Egli, Archivarin der Chronikstube, Hinwil; Claudia Fischer-Karrer, Kulturdetektive, Wetzikon; Patrick Hächler, Meteorologe, Gossau ZH; Peter Kissling, Leiter Sekundarstufe Krämeracker, Uster; Harry Leibacher, Leiter Sekundarstufe Freiestrasse, Uster; Mark Plüss, Leiter Primarschule Aussenwachen und Leiter Chronikstube, Hinwil; Jürg Neff, Standortförderer Zürioberland Wirtschaft, Uster; Dominik Sauerländer, Büro für Geschichte, Aarau; Otto Schmid, Agronom, Wermatswil; Paul Steinmann, Autor und Regisseur, Rikon ZH; Milva Weikert-Schwarz, reformierte Pfarrerin, Wald ZH.
- 5 Das Projekt «Tambora ff.» ist ein Teilprojekt im Umsetzungsprogramm 15/18 des Projekts «Zürioberland Kulturerbe». Dieses soll auf 01.01. 2015 in die Kulturkommission Zürioberland des Zweckverbandes Region Zürcher Oberland RZO eingegliedert werden.
- 6 Für Spesenentschädigungen

Ergebnisse des 1. Workshops vom 9. April 2014

in der Kantonsschule Uster

Idee/Vorschlag	Punkte
Einen Anlass mit Ausstrahlung als Höhepunkt oder krönenden Abschluss durchführen	neu
Eine spannende Wanderausstellung mit je lokalen Bezügen und Anlässen zeigen (z. B. in Bus, mit Teilen der Heidelberger Ausstieg «Von Atlantis bis heute», Tambora-Erstbesteigung 1847, etc.)	10
Für Schulen einen Museumskoffer zusammenstellen	4
Spuren suchen vor Ort (lokale Ursachen der Krise, Dokumente, Hausinschriften, Gegenstände von damals etc.)	5
Maturaarbeiten zum Thema anregen	9
Ein «Wiki» als regionales Schulprojekt entwickeln	8
Jugendgruppenprojekte lancieren	neu
Projektwochen in Schulen durchführen (z. B. Pausenkiosk mit selber gekochter Rumfordsuppe)	neu
Das Thema am Lehrlingswettbewerb aufgreifen	neu
Von 2015 bis 2017 laufend Meldungen zu «Heute vor 200 Jahren...» bringen	8
Die obigen Medienberichte als Publikation herausgeben	6
Einen Heimatspiegel zum Thema herausbringen	2
Artikel in Lifestyle Zeitschrift (z. B. Landliebe) veröffentlichen	1
Ein Freilichttheater «1816 – das Jahr ohne Sommer» aufführen	7
Einen Kurztheater-Wettbewerb zu «Umgang mit Lebensmitteln heute» ausschreiben	0
Einen Film über ein Einzelschicksal von damals drehen	2
Wettergespräche ausstrahlen zu «Der Sommer 1816 im Vergleich zum Sommer 2016»	7
Der Einfluss der Wetterlagen im Jahre 1816 erforschen	2
Arbeitsgruppe einsetzen zu «Was bedeutet der UNO-Klimabericht fürs Zürioberland?»	1
Das Zürcher Oberland isst wie vor 200 Jahren und hilft einem Hungergebiet	7
Beim Suppenzmittag von «Brot für alle» Rezepte von damals aufnehmen	3
LW 2014 Hunger Hunger Hunger	4
Sportvereine einbeziehen (zum Beispiel Berglauf als Sponsorenlauf)	4
Dok-Film «Hunger – genug ist nicht genug» von und mit David Syz zeigen	3
«Nahversorgung mit Lebensmitteln» – das Projekt der Stadt Zürich vorstellen	1
Was tun Grossverteiler gegen die Lebensmittelverschwendung? (mit «Tischlein deck dich»)	2
Speisezettel von damals mit dem Speisezettel von heute vergleichen	2
Die Helvetas-Ausstellung «Wir essen die Welt» in die Region bringen	0
Hans Rudolf Herren von der Biovision zu Vortrag einladen	0
Eine Tagung zu «Armut im Zürcher Oberland damals und heute» durchführen	1
Sozialhilfe damals und heute – eine Woche lang mit dem Existenzminimum leben	1
Klimatische Abkühlung – religiöse Erhitzung. Glaube als Bewältigungsstrategie	5
«Solidarität zwischen Kantonen – damals (Kornzufuhr) und heute (Asylwesen) vergleichen	4
Wirtschaft und Politik diskutieren «Migration damals, heute – und morgen?»	4
Gewerbe und Industrie zu Podium «Nie mehr eine Hungerkrise bei uns?» einladen	1
An einem Stand der ZOM 2016 an das Thema anknüpfen	1
Broschüre zu «Entstanden die Regionalbanken wegen der Hungerkrise 1816/17?»	0
Einen Kurs anbieten zur Frage «Klima – Hunger – Bevölkerungswachstum»	0
Einen Jugendschreibwettbewerb lancieren	1
Ein Spiel zum Thema kreieren	1
Lesezirkel zu Texten aus jener Zeit anbieten (z. B. Jakob Stutz, Heinrich Zschokke, etc.)	0
Kurs zur Entwicklung der Vulkanforschung anbieten	0
Film «Tambora – Der Vulkan der den Winter brachte» zeigen	0
Musikwerke aus der Zeit von 1816 und 2016 aufführen	neu

2. Workshop «1816 – das Jahr ohne Sommer»

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 18.00 – 20.30 Uhr, Kantonsschule Uster, Krämerackerstr. 11, Haus A, Raum Alpha

Teilnehmende

- Ruth Affolter, ra projektundkultur gmbh, Rüschiikon,
- Patricia Alder, Präsidentin muse-um-zürich, Bubikon
- Ivana Bajo, Lemende bei archivkompetenz ag Rüti ZH
- Christian Brändli, stv. ZO-Chefredaktor, Seegräben
- Dölf Burkhardt, Präsident Ritterhaus Bubikon
- Andreas Dürst, Leiter Wagerenhof, Uster
- Martin Gabathuler, Archivierungsspezialist, Stäfa
- Bruno Gut-Fuchs, Gemeindeleiter Pfarrei St. Niklaus Hombrechtikon
- Salome Häseli, Praktikantin in der archivkompetenz ag Rüti ZH
- Hanspeter Kienast, Leiter Betriebe, Wagerenhof Uster
- Ernst Kolb, ref. Pfarrer, Uster
- Daniel Krämer, Verfasser der Dissertation «Hungerkrise 16/17»
- Harry Leibacher, Leiter Sekundarstufe Freiestrasse Uster
- Marion Mühlebach, zapzarap, Wetzikon
- Mark Plüss, Leiter Chronikstube, Hinwil
- Jürg Neff, Standortförderer Zürioberland, Uster
- Lukas Roth, Jugendprojekte, Mönchaldorf
- Matthias Rüesch, ref. Pfarrer, Uster
- Otto Schmid, Agronom, Wermatswil
- Peter Schulthess, Kulturschaffender, Uster
- René Sennhauser, SCC Kommunikation, Wetzikon
- Giuseppe Spina, zapzarap
- Conni Stüssi, Jugendprojekte, Affoltern a. Albis
- Hans Thalmann (HTH), Leiter Projekt Zürioberland Kulturerbe
- Alice Trachsel, Pro Zürcher Berggebiet, Bauma
- Daniela Tracht, Museumsleiterin Ritterhaus, Bubikon
- Milva Weikert-Schwarz, reformierte Pfarrerin, Wald ZH
- Bettina Wiesendanger, ref. Pfarrerin, Uster
- Christian Zwinggi, Kulturbeauftragter der Stadt Uster

Ziele (Zustand am Ende des Workshops)

- Grobablauf und Gefässe sind festgelegt
- Es ist entschieden, welche Themen im Mittelpunkt stehen.
- Es ist skizziert, welche Themen wie und welchen Gefässen umgesetzt werden.
- Die nächsten Schritte und Termine sind beschlossen.

Arbeitsunterlage

- Entwurf Aktionsplan Stand 29. September 2014 (ist anhängt)

Persönliche Vorbereitung

- Entwurf Aktionsplan studieren und überlegen: Sind Grobablauf und Gefässe zweckmässig?
- Welche Themen sollen im Mittelpunkt stehen?
- Vorschläge mitbringen, welche Themen in den einzelnen Gefässen umgesetzt werden könnten

Ablauf

Wann	Was	Wer
18.00 Uhr	Begrüssung und Ziele	HTH
18.15 Uhr	Stand des Projekts <ul style="list-style-type: none"> Örtlichkeiten Theater 	HTH Dölf Burkhardt Marion Mühlebach
18.30 Uhr	Grobablauf und Gefässe <ul style="list-style-type: none"> Diskussion und Bereinigung 	alle
18.45 Uhr	Themen <ul style="list-style-type: none"> Welche Themen sollen im Mittelpunkt stehen? Welche weiteren Themen sollen aufgenommen werden? 	alle
19.15 Uhr	Wie die Themen in den einzelnen Gefässen umsetzen? <ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeitsarbeit (Medien, Publikationen) Ausstellung Kinder- und Jugendprojekte Gastronomie, Theater, Auftritt, Infrastruktur Begleitveranstaltungen (Matineen, Mittwochsgespräche u. a.) 	Gruppen
20.00 Uhr	Abstimmung der Ergebnisse aufeinander	alle
20.30 Uhr	Nächste Schritte und Abschluss	HTH

Entwurf Aktionsplan «1816 – das Jahr ohne Sommer» Stand 8. Dezember 2014

Der Tambora-Vulkanausbruch vor 200 Jahren und seine verheerenden Folgen für das Zürcher Oberland

Ziel: Ursachen, Ausmass und Folgen der Hungerkrise von 1816/17 und ihre Bezüge zu heute sind breiten Kreisen der Bevölkerung – nicht zuletzt der Jugend – anschaulich und packend vermittelt worden. Das Projekt hat weitherum Beachtung gefunden und den Bekanntheitsgrad des Zürcher Oberlandes vergrössert. Die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt in der Region haben sich weiter verstärkt.

Ablauf	2015		2016													
			März	April	Mai	Juni			Juli			August	September	Oktober		
Gefässe																
Öffentlichkeitsarbeit, Medien, Publikationen	Heimatspiegel Tambora	Heimatspiegel Hungerkrise	Website innerhalb «natürl. Zürioberland», Blogg im Zürcher Oberländer			SRF Wetterwoche	ZO laufende Berichterstattung	SRF Persönlich	Bericht-	SRF Kulturplatz	Berichterstattungen, Plakate, Flyer etc.			SRF Wetterwoche	Produktion Gesamtpublikation	Vermittlung Publikation
Schulen, Jugend	Basisinfo + Quellenverzeichnis	Wettbewerb für alle Schulstufen: Maturaarbeiten, Klassenprojekte, Aktionen, Seminararbeiten etc. zum Thema										Preisverleihung Schult/bewerb				
Das Oberland hilft Hungerland	Suppenmittage, Wohltätigkeitsfranken Greifenseelauf, 1816-Brote der Bäckereien, Pausenkioske in Schulen, Hunger-Batzen auf natürl.-Produkten etc.															
Gastronomie						Kleine Küche			Festzelt			Kleine Küche				
Ausstellung						Vernissage	Führungen und Workshops für Schulen. Präsentation von Wettbewerbsarbeiten			Ferienprogramm für Familien Öffentliche Führungen			Führungen und Workshops für Schulen Öffentliche Führungen		Finissage	
Theater um 20.16 Uhr							Proben			Premiere Mi, 6. Juli, Deniere So, 31. Juli			Auführungen Mi, Do, Fr, Sa, evtl. So			
Gespräche zwischen 18.16 zu 20.16* Uhr																
Sonntags-Matineen														Bettag	Erntedank	
Weitere Veranstaltungen in Bubikon						Generalversammlungen, Konferenzen			Tag des offenen Museums			Generalversammlungen, Konferenzen			Treffen der Gemeinnützigen Schweiz	
Dezentrale Veranstaltungen		Kickoff in den Gemeinden (mit Fastenopfer und Brot für alle)	Velosternfahrten nach Bubikon mit Hofbesuchen											Einweihung Erinnerungs-ort(e)		

Themen	Ideen									
	Öffentlichkeitsarbeit	Schulen	Ob'ld hilft	Gastro	Ausstellung	Theater	Gespräche zwischen 18.16 und 20.16 Uhr*	Sonntags-Matineen	Weitere Veranstaltungen in Bubikon	Dezentrale Veranstaltungen
Tamboraausbruch, Vulkane Wetter, Klimawandel	- Heimatspiegel im Frühling 2015 - Wetterwochen SRF	Gut bearbeitete Maturaarbeiten, Projekte, Aktionen etc. mit genügendem Bezug zum Thema können an einem Wettbewerb mitmachen. Nebst Möglichkeit einer öffentlichen Präsentation in der Ausstellung an Gesprächs-orten 1816 oder Sonntags-Matineen winken attraktive Preise.	X		Frankfurter Teil Vulkan-Experiment	X	- «Klimawandel» mit Meteo Schweiz	- Religiöse Deutungen damals und heute	- Jahrestagung der Meteorologie?	
Ursachen, Ausmass und Folgen der Hungerkrise	- Heimatspiegel im Frühling 2016 - G'deblätter mit Spuren vor Ort				X	X	- Wie erinnert man sich in Appenzell an die Krise?	- Klingendes Museum	- GV Zschokke Gesellschaft	- Einweihung Erinnerungs-ort(e) z. B. im Bläsihof?
Landwirtschaft Nahrungsmittelproduktion			X	X	Workshops zu Säen, Mähen etc	X	- «Lebensmittel aus dem Drucker» mit Jürg Bucheli	- 200 Jahre landwirtschaftl. Bildung im Strickhof	- GV Bauernverband? - Treffen Lebensmittelinsp'korate?	- Besuche vorbildlicher Höfe auf Sternfahrt nach B'ikon
Ernährung, Kochen	- evtl. SRF Doppelpunkt		X	X	Workshops zu Kochen, Gärtnern etc	X	- «Wohin mit dem Überfluss?» Coop, Tischl'deckdich - «Lebensmittel im Müll» mit Claudia Müller	- Welthungertag (z.B. mit Film von David Syz)		- Spitalvorträge zu Übergewicht, Magersucht etc.
Industrialisierung, Verkehr, Märkte	- evtl. SRF Sternstunde				X	X	- «Verkehr+Verteiler» mit Maria Lezzi und Migros - «Sind wir noch Volksbank?» mit Clientis ZO + 1816	- 200 Jahre Wohlstandsentwicklung	- KMu Plus: «Sind wir krisenfest?» - Kundenevent Clientis Oberland	- Besuche in Grossver'tlern - Offene Tür bei Bäckereien
Alltag, Kind sein, Geburt, Ehe, Tod, Kultur				X	Workshops zu Spinnen, Singen, Spielen	X	- Theaterautor und Regisseur zum Theater - «Heiraten» mit Zivilstandsbeamten und Pfarrerin	- Offenes Singen mit Peter Freitag - Wort + Musik		- Auf Jakob Stutz' Spuren - Geocaching
Armut, Gemeinnützigkeit, Sozialhilfe			X	X	X	X	- «Sozialhilfe im Kreuzfeuer» mit Therese Frösch		- G'nützige G'schaften der Schweiz - Sozialvorsteherkonferenz?	
Politik, Behörden, Solidarität			X		X	X	- «Kantönligest gestern und heute» mit SG, TG, ZH - Was nützt Wirtschaftsförderung?	- Die Hungerkantone von 1816 begehen gemeinsam den Eidg. Dank-, Bus- und Bettag	- GV ZOT? - DV RZO?	
Glaube, Religion Rolle der Kirche	- kirchliche Gemeindeblätter - Bettagsmandate ZH, SG, AR		X		X	X	- Umgang mit dem Tod - Fasten als Heilmittel	- Erntedank-Feier mit allen Religionen		- Hunger-Predigten in den Kirchgemeinden
Migration	- evtl. SRF Persönlich		X		X	X		- Nachfahren-Treffen von damals aus dem Zürioberland Ausgewanderten **		

* In den öffentlichen Gesprächen zwischen 18.16 und 20.16 Uhr wird der Bogen von 1816 zu 2016 geschlagen: Zuerst ein Blick auf 1816 und die Entwicklung seither durch unsere beiden Historiker. Dann ein professionell moderiertes Gespräch mit Persönlichkeiten zu Fragestellungen von heute. Aus den Tonaufzeichnungen könnte am Ende Saison eine Publikation entstehen (z. B. zusammen mit dem Ausstellungsführer).

** Nachfahren-treffen: Das Zürcher Oberland, nicht zuletzt auch die Jugend, macht in aller Welt Nachfahren von Ausgewanderten ausfindig und lädt sie auf den 31. Juli zum 1816-Bubiker-Brunch ein. Anschliessend Rundfahrt durchs Zürioberland. Abends Theaterbesuch (Deniere). Am andern Tag evtl. Besuch der Bundesfeier auf dem Rütli.

3. 2015: Rückhalt und Rückschläge

Im Jahr 2015 wurde das Projekt 1816 entscheidend weiter entwickelt und breit abgestützt. Es blieb aber auch nicht von Rückschlägen verschont. Meilensteine waren die Gründung des Vereins «Projekt 1816», die Übernahme des Patronats durch die Kulturkommission Zürioberland verbunden mit einem namhaften finanziellen Beitrag, drei Besprechungen mit den Schulen, ein Treffen mit «Zugewandten Orten», der Abschluss von Leistungsvereinbarungen, die Auswahl des Logos und nicht zu letzt die Gewinnung grosszügiger Geldgeberinnen und Geldgeber. Der Aktionsplan wurde im Verlauf des Jahres immer konkreter. Kritisch wurde es für das Projekt im Herbst 2015, als das vorgesehene Theater-Ensemble ausstieg und das Ausstellungsteam an seine Grenzen stiess. In beiden Fällen konnten aber glückliche Lösungen gefunden werden.



Besprechung mit den „Zugewandten Orten“, 24. Juni 2015, Kantonschule Uster. Foto: Peter Schulthess.

In diesem Kapitel folgen nach der chronologischen Übersicht die Liste der Kontaktpersonen der Schulen, der **Projektüberblick Stand**

21. April 2015 als Beispiel aus der Projektkoordination, und das Dokument **«Wir brauchen Ihre Unterstützung!»** mit den zum Thema passenden Mitglieder- und Sponsoringbeiträgen.

Chronik

- 16. Januar 2015 Besprechung im Ökumenischen Zentrum Wolfhausen. Eine Erntedankfeier im Herbst 2016 wird einem Bettags-Gottesdienst vorgezogen. Anschliessend könnte ein Draisine-Shuttle zum Ritterhaus Bubikon fahren.
- 20. Januar 2015 Letzte Sitzung der Spurguppe. Berichte von der grossen Arbeit in den Untergruppen. Im Anschluss Gründung des Vereins «Projekt 1816»
- Februar 2015 Nicht der Tamboraausbruch und das folgende Jahr ohne Sommer verursachten letztlich die Not, betonen die Historiker. Darum heisst der Untertitel des Projekts nun treffender «War wirklich der Tambora schuld an der Hungerkrise 1816/17?». Auch sei eine ausgeprägte Auswanderungswelle nicht belegt. Deshalb wird auf die Idee verzichtet, aufwändig Nachfahren von Ausgewanderten ausfindig zu machen und sie nach Bubikon einzuladen.
- 25. Februar und
25. März 2015 Vorbereitungen mit den Kontaktpersonen der Schulen. Gesamthaft 30 Teilnehmende (vgl. Liste Kontaktpersonen der Schulen). Orientierung über die Hungerkrise durch Kaspar Kägi. Sammlung und Bewertung von Ideen.
- 24. Februar und
19. März 2015 Im «toi et moi» in Bern entwerfen die SRF-Moderatorin Christine Hubacher, Historiker Daniel Krämer und der Projektleiter die Mittwochsgespräche.
- Anfangs März 2015 Erstmals erscheint auf einem Dokument des Projekts 1816 das Motto «Dem Gestern gedenken. Das Heute bedenken. Das Morgen sich denken.» Es findet allgemein Gefallen und wird zum Leitsatz des Projekts.
- 12. März 2015 Absprachen des Ritterhauses mit den Verantwortlichen des Theaters, der Ausstellung und der Gastronomie. Im Hof ist eine Tribüne vorgesehen, hinter dem Ritterhaus ein Festzelt. Im Plan B wird mit einem kleineren Ensemble gespielt, im schlimmsten Fall auf das Theater verzichtet.
- Ende März 2015 Ein Heimatspiegel als Beilage des Zürcher Oberländers, verfasst von Peter Schulthess erscheint unter dem Titel: «1816 – das Jahr ohne Sommer Warum spielte vor 200 Jahren das Wetter verrückt?»
- 7. – 10. April 2015 Fachtagung in Bern zum 200. Jahrestag des Tambora-Ausbruchs. Massgebende Beteiligung «unseres» Historikers Daniel Krämer.
- 8. April 2015 Besprechung mit den Gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster, der Clientis Regionalbank Zürcher Oberland und der Bezirksparkasse Uster. Diese Institutionen haben gemeinsame Wurzeln in der Zeit um 1816. Sie erachten es deshalb für sinnvoll, das Projekt 1816 gemeinsam in der Grössenordnung von CHF 100'000.– zu unterstützen.
- 17. April 2015 Erste Vorstandssitzung des jungen Vereins «Projekt 1816». Bereits konnten zahlreiche weitere Mitglieder gewonnen werden. Der aktualisierte **Projektüberblick** wird genehmigt. Anschliessend genehmigt die Kulturkommission Zürcher Oberland das **Programm 2015/16** in welchem das Projekt 1816 einen Schwerpunkt bildet, und beschliesst die **Politische Verankerung im Einzugsgebiet** weiterhin sicherzustellen.
- 6. Mai 2015 Erste ordentliche Generalversammlung des Vereins «Projekt 1816». Anwesend sind 14 der 25 Mitglieder. Der einmalige Mitgliederbeitrag wird auf CHF 18.16 angesetzt, die zusätzlich geschaffene Gönnermitgliedschaft auf CHF 1816. (vgl. **Statuten des Vereins «Projekt 1816»**) Von privater Seite wird ein zinsfreies Darlehen gewährt, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Der Vorstand wird ermächtigt, Leistungsvereinbarungen abzuschliessen.

29. Mai 2015 Statt wie üblich ein Gold- und Silbersponsoring wird ein Mütt- und ein Malter- Sponsoring angeboten. (vgl. das Dokument «Wir brauchen Ihre Unterstützung!»)
- Ende Mai 2015 Mit der Ritterhausgesellschaft Bubikon, dem Gaststellungsteam, dem Theaterensemble, der CLEVER-Projektleiterin, dem Gastroteam und der Aktion «Zürioberland hilft» wird eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Erste Tranchen sind Ende Juli 2015 fällig. Die Vereinbarungen sollen an der Vorstandssitzung vom 16. September überprüft und dann definitiv bis zum Projektabschluss gelten.
- Juni 2015 Suche nach Jurymitgliedern für den Jugendwettbewerb. Vier Schlüsselpersonen aus Politik, Bildung und Wirtschaft und drei junge Erwachsene aus der Jugendszene sagen spontan zu.
- Mitte Juni 2015 Der Verwaltungsrat der Clientis Regionalbank Zürcher Oberland beschliesst, dass Projekt 1816 mit CHF 40'000.– zu unterstützen. Die Firma eines Verwaltungsratsmitgliedes zieht mit einem Mütt-Sponsoring von CHF 5'000.– nach.
17. Juni 2015 Erweiterte Vorstandssitzung. Kaspar Thalmann stellt seine Entwürfe für das Erscheinungsbild von 1816 vor und wird als Fachmann für den Auftritt gewählt.
24. Juni 2015 Treffen der Zugewandten Orte. Vertretungen der betroffenen Ostschweizer Kantone sowie der Oberländer Spitäler, Ort Museen und Pfarrkapitel lassen sich über die Hungerkrise orientieren und tauschen Ideen für eigene Projekte aus.
30. Juni 2015 Nach zwei Vorgesprächen wird der Lotteriefonds des Kantons Zürich schriftlich um einen Beitrag von CHF 250'000 gebeten.
- Juli 2015 Telefonische Anfragen bei allen 20 Serviceclubs der Region. Mit knapp der Hälfte können Termine für die Vorstellung des Projekts an einem Lunch vereinbart werden.
1. Hälfte Juli 2015 Vereinsmitglieder bringen 4'000 Broschüren «Angebote für die Schulen» in alle Schulhäuser der Region zuhänden der Lehrpersonen gebracht.
6. Juli 2015 Die im letzten Herbst engagierte Ausstellungsleiterin zieht sich zurück. Die Meinungen gehen zu stark auseinander, wie die vielfältigen Themen, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und die spärlichen vorhandenen Objekte in den zwei kleinen Ausstellungsräumen publikumsgerecht präsentiert werden sollen. Das Ausstellungsteam arbeitet ohne Leitung weiter.
13. Juli 2015 Aussprache des Theaterensembles zapzarap mit dem Vereinspräsidenten. Unklarheiten werden geklärt. Die Leistungsvereinbarung wird von allen unterschrieben. Die Truppe freut sich auf ihre Aufgabe.
20. Juli 2015 Versand von 20 Gesuchen an Stiftungen und gemeinnützige Organisationen
18. August 2015 Die Basler Historikerin Beatrice Schumacher gleist mit den betroffenen Gemeinnützigen Gesellschaften und Banken der Region den Heimatspiegel vom Herbst 2016 auf. Thema: Die Anfänge der Gemeinnützigkeit und ihren Bankgründungen.
15. September 2015 Der Stadtrat Uster bewilligt den Kiesplatz neben dem Stadtpark-Café für die CLEVER-Ausstellung.
16. September 2015 Koordinationssitzung Vorstand/Ressortverantwortliche. Etliche Entschuldigungen. Aus drei Vorschlägen wird jenes Logo mit schiefstehenden Ziffern und dem Farbverlauf von kaltem Blau zu warmem Rot gewählt. Es widerspiegelt die unsicheren Zeiten, das nasskalten Wetter und den ungewohnt feurigen Sonnenuntergänge von damals. Es wirkt altmodisch und modern zugleich und schlägt so den Bogen vom Gestern zum Heute.
Doris Lüscher wird als Kassierin und David Fritz als Verantwortlicher für die Aktion «Zürioberland hilft» in den Vorstand aufgenommen. Die Geldsuche ist vielversprechend angelaufen. Das Projekt soll nun durchgezogen werden.
17. September 2015 Medienbericht «Sänger gesucht für Freilichttheater Sommerschnee».
22. September 2015 Das Theaterensemble zapzarap möchte sich zurückziehen, weil der Verein nicht wie vereinbart die für das Theater vorgesehenen Pauschale auf ein Sperrkonto einbezahlt hat.
24. September und 1. Oktober 2015 Besprechungen mit Vertretungen von Sozialbehörden und Kirchgemeinden. Die Themen und Gästeliste der Mittwochsgespräche zur Sozialhilfe und zum heutigen Beten in Krisen werden bereinigt.
25. September 2015 Zapzarap springt definitiv ab. Das Angebot einer sofortigen Akonto-Zahlung und einer Auszahlung der ganzen Pauschale per 15. Dezember 2015 ist dem Theater-Ensemble zu riskant. Ist damit das Gesamtprojekt gefährdet, nicht zuletzt auch seine Finanzierung?
30. September 2015 Ideenbörse für den Unterricht. Fast hätte der Anlass mangels Interesse abgesagt werden müssen. Schliesslich pflegen aber doch zehn Lehrpersonen einen fruchtbaren Ideenaustausch.
- Oktober 2015 Fieberhafte Suche nach einem Ersatz für das Theater. Chordirigent Roger Widmer, der schon beim zapzarap Projekt dabei war, wäre nicht abgeneigt, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Peter Arnold, der frühere Dramaturg beim Theater des Kantons Zürich, kann sich eine Mitwirkung vorstellen.

Der Lotteriefonds empfiehlt, wenn es so weit ist die neue Lösung zu melden. Der Antrag an den Regierungsrat sei schon in der Pipeline. Daran werde nichts mehr geändert.

22. Oktober 2015 Marschhalt des Ausstellungsteams. Dominik Sauerländer übernimmt die Projektleitung. Kaspar Thalman und eine Szenografin stossen neu zum Team.
28. Oktober 2016 2. Kulturkonferenz in Bauma. Die 80 Teilnehmenden sind von der gerafften Präsentation des Gesamtprogramms 1816 sehr angetan. Ein Spendenaufruf verhallt allerdings ungehört.
29. Oktober 2015 Vorbereitung des 1816-Workshops für Lehrpersonen am 20. Januar 2016.
4. November 2015 Vorstandssitzung des Vereins «Projekt 1816». Der von Roger Widmer und Peter Arnold skizzierte musikalische Rundgang wird begrüsst. Die Kosten sind wesentlich tiefer als beim vorangehenden Theaterprojekt. Das Ausstellungsteam unter Leitung von Dominik Sauerländer ist gut unterwegs.
5. November 2015 Beatrice Schumacher macht den Vereinspräsidenten auf ein Forschungsprojekt des Naturhistorischen Museums Basel aufmerksam. Dort konnten die Skelette aus dem Basler Spitalfriedhof, die bei einer Rettungsaktion ausgegraben wurden, dank der überlieferten Krankenakten zu identifiziert werden – Darunter auch solche aus der Zeit um 1816. Der Hinweis wird sofort vom Ausstellungsteam aufgenommen und bringt später das Skelett von Susanne Hunziker in die Bubiker Ausstellung.
6. November 2015 Besprechung im Textilmuseum St. Gallen. In einem Jahr halten Daniel Krämer und Peter Schulthess dort einen Vortrag zu Billiglohnländern einst und heute.
12. November 2015 Besprechung mit dem Direktor des Strickhofes. Die ursprünglich bei Bubikon geplante Wanderung «Klima + Landwirtschaft» wird nun zusammen mit Studierenden des Strickhofs beim Bläsihof, dem Ort der ersten landwirtschaftlichen Ausbildung, durchgeführt.
15. November 2015 Abbruch der Suche nach einem Ort in der Ostschweiz, wo die Helvetas-Ausstellung «Wir essen die Welt» im Rahmen von 1816 gezeigt werden könnte.
17. November 2015 Ein Dossier mit allen Projektunterlagen liegt in 500 Exemplaren gedruckt vor.
25. November 2015 Vorstandssitzung. Das Gastroangebot nimmt Formen an. Mit der Dampfchuchi laufen Verhandlungen. Der Musik-Theater-Vertrag mit Roger Widmer wird genehmigt. Die Ausstellung im Ritterhaus Bubikon wird unter dem Titel «Schneesommer und Heisshunger» laufen. Christoph Pohl, Präsident der Rechnungsprüfungskommission der Zweckverbandes Region Zürcher Oberland RZO ist bereit, als Revisor des Vereins «Projekt 1816» zu amten.
26. November 2015 Das Kantonale Steueramt befreit den Verein Projekt 1816 von den Steuern.
3. Dezember 2015 Peter Schulthess gelingt es, nach *focusTerra* an der ETH auch das Völkerkundemuseum Zürich ins Boot zu holen.
17. Dezember 2015 An 35 Firmen in Uster und Bubikon gehen Finanzgesuche, zum Teil vom KuKoZo-Präsident Werner Egli persönlich unterzeichnet.

Statuten Verein «Projekt 1816»

I. NAME UND SITZ

Art. 1

Unter dem Namen Verein «Projekt 1816» besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB als juristische Person. Er ist politisch und konfessionell unabhängig.

Art. 2

Der Verein hat seinen Sitz in 8608 Bubikon.

II. ZWECK

Art. 3

Der Verein bezweckt die Planung und Durchführung des Projekts «1816 – das Jahr ohne Sommer». Am Ende des Projekt soll folgender Zustand erreicht sein: Das neueste Wissen über Ursachen und Ausmass der Hungerkrise vor 200 Jahren ist breiten Kreisen der Bevölkerung – nicht zuletzt der Jugend – anschaulich vermittelt, der Bogen zu Fragen von heute gespannt. Das Projekt hat weitherum Beachtung gefunden und den Bekanntheitsgrad des Zürcher Oberlandes vergrössert. Die Zusammenarbeit in der Region hat sich weiter verstärkt. Der Verein verfolgt keinen kommerziellen Zweck. Die Organe sind ehrenamtlich tätig. Das Projekt steht unter dem Patronat der Kulturkommission Zürioberland KuKoZo, die eine Kommission des Zweckverbandes Region Zürcher Oberland RZO ist.

III. MITGLIEDSCHAFT

Art. 4

- a) Mitglieder des Vereins sind natürliche und juristische Personen. Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Vorstand.
- b) Gönnermitglieder sind natürliche und juristische Personen, die einen Gönnerbeitrag zu zahlen bereit sind, aber keine weiteren Verpflichtungen und Rechte haben wollen.

Art. 5

Der Mitgliederbeitrag und der Gönnerbeitrag werden von der Generalversammlung festgelegt.

Art. 6

Der Austritt aus dem Verein ist jederzeit auf Ende eines Kalenderjahres möglich.

IV. ORGANE

- a) Die Generalversammlung

Art. 7

Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich statt.

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt mindestens drei Wochen vorher schriftlich unter Angabe der Traktanden.

Art. 8

Eine ausserordentliche Generalversammlung ist auf Beschluss des Vorstandes oder auf Antrag von mindestens 10 Mitgliedern innerhalb von einem Monat einzuberufen. Die Einladung hat schriftlich zehn Tage vor der Versammlung zu erfolgen.

Art. 9

Die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung sind folgende:

- 1) Genehmigung des Budgets für das Projekt 1816
- 2) Festsetzung des Mitgliederbeitrages
- 3) Wahl des Vorstandes
- 4) Abnahme der Schlussabrechnung
- 5) Décharge des Vorstandes
- 6) Anträge von Mitgliedern
- 7) Änderung der Statuten
- 8) Auflösung des Vereins

Art. 10

Beschlüsse an der Generalversammlung werden in offener Abstimmung mit einfachem Mehr der Anwesenden gefasst.

- b) Vorstand

Art. 11

Der Vorstand besteht aus mindestens drei Mitgliedern und wird von der Generalversammlung für zwei Jahre gewählt. Er konstituiert sich selbst.

Art. 12

Dem Vorstand stehen grundsätzlich alle Befugnisse zu, welche nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind.

V. ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG

Art. 13

Der Verein wird verpflichtet durch die Kollektivunterschriften des Präsidiums und eines weiteren Vorstandsmitglieds.

VI. AUFLÖSUNG

Art. 14

Der Verein löst sich nach Abschluss des «Projekts 1816» auf.

Art. 15

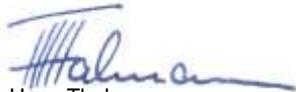
Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet einzig das Vereinsvermögen.

Art. 16

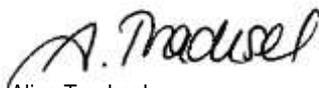
Ein allfälliges Vermögen geht an eine steuerbefreite Institution, welche ähnliche Ziele verfolgt. Die Verteilung des Vereinsvermögens unter den Mitgliedern ist ausgeschlossen.

Diese Statuten wurden an der Gründungsversammlung vom 21. Januar 2015 beschlossen und an der Generalversammlung vom 6. Mai 2015 mit dem Art. 4.b ergänzt.

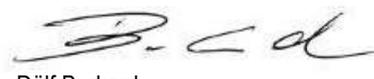
Für die Richtigkeit des Beschlusses vom 21. Januar 2015:



Hans Thalmann
Tagespräsident

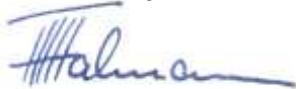


Alice Trachsel
Protokollführerin



Dölf Burkard
Stimmzähler

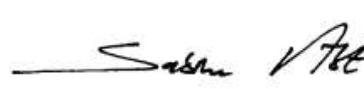
Für die Richtigkeit des Beschlusses vom 6. Mai 2015:



Hans Thalmann
Präsident «Verein 1816»



Max Krieg
Protokollführer



Sabine Abt
Stimmzählerin

Projektüberblick «1816 – das Jahr ohne Sommer» vom 21. April 2015

War wirklich der Tambora-Vulkanausbruch an der Hungerkrise vor 200 Jahren schuld?

Ziel: (Zustand am Ende des Projekts)

Das neueste Wissen über Ursachen und Ausmass der Hungerkrise vor 200 Jahren ist breiten Kreisen der Bevölkerung – nicht zuletzt der Jugend – näher gebracht, der Bogen zu Fragen von heute und morgen gespannt. Das Projekt hat weitherum Beachtung gefunden und den Bekanntheitsgrad des Zürcher Oberlandes vergrössert. Die Zusammenarbeit in der Region hat sich weiter verstärkt.

Ablauf:

	Vorabklärungen Dez. 2013 – April 2014	Konzept Mai 2014 – Februar 2015	Entwicklung + Entscheid März – Mai 2015	Vorbereitung Juni – September 2015	Durchführung Okt. 2015 – Dez. 2016
Treibende Kraft	Spurgruppe + Kreis interessierter Personen ⁴	Spurgruppe + Kulturkommission Zürioberland KuKoZo ³	Vorstand Verein «Projekt 1816» ⁴ + Kulturbeauftragte Zürioberland	Kulturbeauftragte + Ressortverantwortliche	Kulturbeauftragte + Ressortverantwortliche
Ergebnisse am Ende der Phase	<ul style="list-style-type: none"> Interessierte Kreise sind begrüsst. Titel und Ziele des Projekts sind festgelegt. Denkbare Ideen sind gesammelt und bewertet. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Entwurf Aktionsplan und das Grobbudget liegen vor. Der Verein «Projekt 1816» ist gegründet, sein Vorstand⁴ gewählt. Die Koordinationsstelle Zürioberland Kultur ist eingerichtet.⁵ 	<ul style="list-style-type: none"> Die Finanzierung ist auf gutem Weg. Aktionsplan und Grobbudget sind verabschiedet. Engagierte Mitarbeitende⁷ sind gefunden, die Leistungsvereinbarungen mit den Ressorts⁶ abgeschlossen. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Finanzierung ist gesichert. Falls nötig sind Aktionsplan und Leistungsvereinbarungen angepasst. Die Öffentlichkeitsarbeit ist angelaufen. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Aktionsplan ist umgesetzt. Allfällige Folgeprojekte sind aufgelegt. Der Verein «Projekt 1816» hat sich aufgelöst.
Kosten	CHF 1 500.– (+ 10 000 Freiwilligenarbeit)	CHF 2 500.– (+ 20 000 Freiwilligenarbeit)	CHF 2 000.– (+ 10 000 Freiwilligenarbeit)	Grobbudget in 1000 CHF: 100 (+ 100 Freiwilligenarbeit)	Grobbudget in 1000 CHF: 900 (+100 Freiwilligenarbeit)

- Vor 200 Jahren erlebten das Zürcher Oberland sowie weite Teile der Ostschweiz eine schwere Hungerkrise. In einzelnen Gemeinden starben bis zu zehn Prozent der Bevölkerung. Vorangegangen war 1816 ein selten nasser und kalter Sommer mit Missernten, der als «Jahr ohne Sommer» der Bevölkerung noch lange in Erinnerung blieb und als Ursache des Hungers galt. Hundert Jahre später wurde der Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora im April 1815 – dem gewaltigsten in den letzten 7 000 Jahren – als mitverantwortlich für das «Jahr ohne Sommer» erkannt. Verursachte letztlich die Katastrophe im fernen Osten, welche dort über 100'000 Tote forderte, die Hungerkrise im Zürcher Oberland? Neueste historische Forschungen zeigen noch ganz andere, nicht minder interessante Zusammenhänge auf. Mehr dazu auf www.zuerioberland-1816.ch
- Der Projektüberblick wird im Verlaufe des Projekts immer wieder überprüft und angepasst. Der Rhombus  bezeichnet die Meilensteine, bei denen über die Fortsetzung des Projekts entschieden wird.
- Die Kulturkommission Zürioberland KuKoZo ist Teil des Zweckverbandes Region Zürcher Oberland RZO. Sie wird präsiert vom Ustermer Stadtpräsidenten Werner Egli.
- Der Vorstand des Vereins «Projekt 1816» setzt sich zusammen aus den KuKoZo-Mitgliedern Hans Thalman, ehemaliger Stadtpräsident von Uster (Präsidium); Patricia Alder, Präsidentin muse-um-zürich, Bubikon (Vizepräsidium); Dölf Burkard, Präsident Ritterhaus Bubikon; Max Krieg, ehemaliger Gemeindeschreiber Wald (Protokoll); Christian Zwinggi, Kulturbeauftragter der Stadt Uster und Alice Trachsel, Kulturbeauftragte Zürioberland (Aktuarat, mit beratender Stimme)
- Die Koordinationsstelle Zürioberland Kultur befindet sich im Regionalmanagement Bauma des Vereins Pro Zürcher Berggebiet. Sie arbeitet im Auftrag der KuKoZo und wird von der Kulturbeauftragten Zürioberland Alice Trachsel geleitet.
- Ressortverantwortliche sind: Alice Trachsel (Koordination, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit); Peter Schulthess, Kulturschaffender, Uster (Ausstellung); Marion Mühlebach, zapzarap, Wetzikon (Theater); Mark Plüss, Leiter Primarschule Aussenwachten und Leiter Chronikstube, Hinwil (Schulprojekte); Hanspeter Kienast, Leiter Betriebe Wagerenhof Uster (Gastronomie); Dölf Burkard, Präsident Ritterhaus Bubikon (Benutzung Ritterhaus); Daniel Krämer, Verfasser der Dissertation «Hungerkrise 16/17»; Universität Bern, Kaspar Kägi, Verfasser der Lizentiatsarbeit «Die Hungerkrise 1816/17 im Kt. Zürich» (geschichtswissenschaftliche Begleitung). David Fritz, Leiter Kommunikation und Kampagnen bei der Stiftung Biovision (Das Oberland hilft). Allfällig später notwendige Anpassungen der Leistungsvereinbarungen werden von Anfang an festgehalten.
- Es arbeiten bereits mit: Sabine Abt, Kulturbeauftragte Kantonsschule Uster; Christian Brändli, Chefredaktor Zürcher Oberländer; Urs J. Fischer, Präsident Musikkollegium Zürcher Oberland, Wetzikon; Peter Freitag, Organist und Kantor, reformierte Kirchgemeinde Uster; Martin Gabathuler, Museumskommission Stäfa; Trudi Gerosa, ehemalige Stadträtin und Hauswirtschaftslehrerin, Uster; Claude Gerwig, Leiter höhere Berufsausbildung, Strickhof, Lindau; Giorgio Girardet, Mitglied der ref. Kirchenpflege Bubikon; Heinz Girschweiler, Journalist, Nänikon; Patrick Hächler, Meteorologe, Gossau ZH; Christine Hubacher, Redaktorin Radio SRF; Ernst Kolb, Pfarrer in Uster; Landfrauenvereinigungen der Bezirks Hinwil, Pfäffikon und Uster; Harry Leibacher, Leiter Sekundarstufe Freiestrasse Uster; Sabine Lerch, Projektleiterin Ausstellung CLEVER, Zürich; Helmut Meyer, Verfasser von Geschichtslehrmitteln, Zürich; Jürg Neff, Standortförderer Zürioberland Wirtschaft, Uster; Matthias Rüschi, ref. Pfarrer, Uster; Dominik Sauerländer, Büro für Geschichte, Aarau; Otto Schmid, Agronom, Wermatswil; Ladina Spiess, Redaktorin SRF; Daniela Tracht, Museumsleiterin Ritterhaus Bubikon; Urs Wegmann, Leiter der Kunst- und Sportschule KuSs Uster; Milva Weikert-Schwarz, reformierte Pfarrerin in Wald ZH; Bettina Wiesendanger, ref. Pfarrerin in Uster.

Kulturkommission Zürioberland¹**Programm 15/16 der Kulturkommission Zürioberland**

Verabschiedet an der Sitzung vom 17. April 2015, ergänzt am 11. Juli 2015

ZIELE	PROJEKTE	Angestrebter Zustand	Tätigkeiten 2015/2016	Budgetentwurf in CHF 1'000	
				2015	2016
Die Kräfte bündeln und vernetzen	Kulturkommission Zürioberland	Die Kulturkommission hat sich etabliert als Gremium, das vernetzt und regionale Vorhaben durchführt oder unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> Strategische Ziele festlegen Programm 15/16 umsetzen Fortsetzung vorbereiten 	5	5
	Koordinationsstelle Züri-oberland Kultur	Die Koordinationsstelle Zürioberland Kultur ist in Bauma eingerichtet und wird von der Kulturbeauftragten Zürioberland geleitet. Sie hat sich als kompetente Drehscheibe in der Region einen Namen gemacht.	<ul style="list-style-type: none"> Auskünfte zu Kultur und Kulturerbe erteilen Die Website Kultur und die Kulturagenda bewirtschaften Kulturkommission und Projekte administrativ unterstützen Delegierten-Treffen und Kulturkonferenzen durchführen Die zeitgemässe Entwicklung der Kulturwege fördern 	60	60
	Öffentlichkeitsarbeit	Die Öffentlichkeitsarbeit stärkt das Zugehörigkeitsgefühl der Bevölkerung zum Zürcher Oberland und die Teilnahme am regionalen Leben.	<ul style="list-style-type: none"> Vorabklärungen treffen Konzept entwickeln Probelauf durchführen 	5	-
	Kantonale Kulturerbepolitik	Die kt. Stellen (Denkmalpflege, Landschaftsschutz, Kulturgüterschutz, Kulturförderung, Staatsarchiv, Bildung) setzen eine gemeinsame Kulturpflege-Politik um.	<ul style="list-style-type: none"> Einen Fachkreis aufbauen und beiziehen Eine ganzheitliche regionale Kulturerbepolitik verfolgen Zu gegebener Zeit politisch beim Kanton vorstellig werden 	-	5
Das Kulturleben fördern	«Regio-Kino»	Die Studio Kinos der Region zeigen gemeinsam «Ursfahrt Örtli», einen neuen Film mit starkem Bezug zur Region.	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung 2014 Durchführung im 2015 	5	-
	«1816 – das Jahr ohne Sommer» War wirklich der Tambora-Vulkan-ausbruch an der Hungerkrise vor 200 Jahren schuld?	Die neueste Wissen über Ursachen und Ausmass der Hungerkrise vor 200 Jahren ist der Bevölkerung – nicht zuletzt der Jugend anschaulich vermittelt, der Bogen zu heute gespannt. Das Projekt hat weit über die Region hinaus Beachtung gefunden. Die Zusammenarbeit in der Region hat sich weiter verstärkt.	<ul style="list-style-type: none"> Koordination und Administration durch Kulturbeauftragte 2015 Einbezug der Schulen. Vorbesprechung mit Kontaktpersonen. Erstellung Broschüre + Unterrichtsmaterialien. 2016 im Ritterhaus Bubikon: Ausstellung. Freilichttheater unter Mitwirkung eines regionalen Projektchores. Sonntagsanlässe. «Gespräche zwischen 1816 und 2016». Im ganzen Einzugsgebiet Aktion «Das Zürioberland hilft» in Uster Ausstellung Clever 	30	30
	«Spinnen» Eine inszenierte Dampfbahnfahrt	Breite Kreise der Bevölkerung erleben vor Ort das Tösstal und seine Geschichte. Das Gemeinschaftsgefühl ist gestärkt.	<ul style="list-style-type: none"> 2015/16 Vorbereitung 2017 Durchführung 	-	5
Das Kulturerbe pflegen	Kulturerbe-Auslegeordnung	Das gesamte Kulturerbe – materielles wie immaterielles – ist erfasst und publiziert.	<ul style="list-style-type: none"> Die Auslegeordnungen aller 43 Gemeinden abschliessen Einträge in Wikipedia fundiert vervollständigen 	20	-
	Industrielandschaft Zürcher Oberland	Die charakteristische Industrielandschaft wird mit vereinten Kräften gepflegt und ist Teil eines Lebensraumes von hoher Qualität und überregionaler Ausstrahlung.	<ul style="list-style-type: none"> Sich einigen auf den Perimeter und was zur Industrielandschaft des Zürcher Oberlandes gehört. Eine Auslegeordnung erstellen Den Handlungsbedarf erkennen 	20	20
	Zukunft Chronikstuben und Ortsmuseen	Die Chronikstuben arbeiten mit zukunfts-fähigen Methoden und Instrumenten. Die Ortsmuseen vermitteln koordiniert das charakteristische Zürioberland-Kulturerbe. Das Gros bestehender Sammlungen und neu auftauchender Bestände ist bewertet, durchforstet und fachgerecht gelagert.	<ul style="list-style-type: none"> Das Archiv-Forum auf alle Chronikstuben und Ortsmuseen ausweiten, die Zusammenarbeit weiter vertiefen Ein gutes Erschliessungssystem samt Software finden Vereins- und Firmenarchive fördern Die Sammlungskonzepte regional aufeinander abstimmen Regionale Museums-Schwerpunkte fördern Auf Anfrage Sammlungen bewerten und durchforsten Falls nötig, ein kantonales Depot aufbauen helfen 	5	5
	Geschichten sammeln	Das Knowhow, wie man Geschichten sammelt, hat sich verbreitet. Gemeinsame Erzählprojekte sind im Gang.	<ul style="list-style-type: none"> Einen 2. Kurs «Geschichten sammeln» vorbereiten Regionale Erzählprojekte anstossen Einschlägige Maturaarbeiten begleiten 	-	5
Total				150	175

¹ Die Kulturkommission Zürioberland, kurz genannt KuKoZo, ist ein Gremium des Zweckverbandes Region Zürcher Oberland RZO. Sie hat den Auftrag, den inneren Zusammenhalt und die Bekanntheit der Region zu fördern, indem sie

- die kulturellen Kräfte und Angebote im Zürcher Oberland vernetzt und bündelt
- die Pflege des Kulturerbes fördert
- regionale Kulturprojekte anstösst, unterstützt oder durchführt
- die Kommunikation zu den Gemeinden, der RZO sowie dem Kanton sicherstellt
- die kulturellen Angebote in der Region und darüber hinaus bekannt macht

Sie setzt sich zusammen aus Werner Egli, Stadtpräsident Uster (Präsident); Pat Alder, Präsidentin muse-um-zürich, Bubikon; Dölf Burkard, Präsident Ritterhaus Bubikon; Bruno Erni, Gemeindepräsident Pfäffikon ZH (Vizepräsident); Max Krieg, ehemaliger Gemeindeführer Wald ZH; Sabine Abt, Kulturbeauftragte der Kantonsschule Uster; Marion Mühlebach, Vorstandsmitglied Kulturplatz Wetzikon; Christa Thoma Kuster, Gemeinderätin Rüti ZH; Hans Thalman, ehemaliger Stadtpräsident Uster.

Politische Verankerung der Kulturkommission Zürioberland im Einzugsgebiet

Stand 17. September 2015

RZO = Zweckverband Region Zürcher Oberland PZB = Vereinigung Pro Zürcher Berggebiet ZOT = Zürioberland Tourismus KuKoZo = Kulturkommission Zürioberland

Gemeinde	Mitglied	Kulturdelegierte oder Kontaktpersonen	Stv.	Letzter Beitrag an Kulturerbe	Jährlich 2015/16
Bezirk Uster					
Dübendorf		Debora Nettis Sekretärin Kulturkommission		2'000	2'000*
Egg		Rolf Rothenhofer Gemeindepräsident	Bruno Pfister Präsident Verein Kulturerbe Egg	-	1'000*
Fällanden		noch offen	Hans Ueli Kaul IG Fälländer Geschichte	500	1'000*
Greifensee		Monika Keller Gemeindepräsidentin		1'000	1'000*
Maur	ZOT	Felix Senn Gemeinderat, Präsident Kulturkommission	Mario Galli Präsident Verein Museen Maur	500	1'000*
Mönchaltorf	RZO, KuKoZo, ZOT	Andrea Larry Gemeinderätin mit Ressort Kultur	Felix Hess, Präsident Heimatschutzkommission	500	3'000
Schwerzenbach		Karl Rüttsche Gemeindegeschreiber		1'000	1'000*
Uster	RZO, ZOT, KuKoZo	Lucas Nicolussi Stadtarchivar		3'000	12'000
Volketswil	ZOT	Susanna Zachar-Simo Kulturkoordinatorin	Walter Ehrbar Präsident Ortsgeschichte	-	1'000*
Wangen-Brütli	assoziiert KuKoZo	Marlis Dürst Gemeindepräsidentin		1'000	1'000
Bezirk Pfäffikon ZH					
Bauma	RZO, PZB, ZOT, KuKoZo	Marianne Heimgartner Gemeindepräsidentin	Walter Ledermann Leiter Chronikarchiv	500	3'000
Fehraltorf	RZO, ZOT	Edi Vögeli Obmann Chronikgruppe		-	-
Hittnau	RZO, ZOT, KuKoZo	Christoph Hitz Gemeindepräsident		500	3'000
Illnau-Effretikon	ZOT	Ueli Müller Stadtpräsident	Lotti Isenring Vorstandsmitglied Verein Hotzehaus	2'000	2'000*
Kyburg		Doris Kelp, Gemeinderätin mit Ressort Kultur		-	-
Lindau		Peter Reinhard Gemeinderat mit Ressort Gesellschaft		500	1'000*
Pfäffikon ZH	RZO, ZOT, KuKoZo	Hanspeter Thoma Gemeindegeschreiber	Ernst Bänтели Chronikstube	-	6'000
Russikon	RZO, ZOT, KuKoZo	Hans Aeschlimann Gemeindepräsident	Kurt Gubler ehemaliger Gemeindegeschreiber	500	3'000
Weisslingen	ZOT	Martin Rüegg Gemeindepräsident		-	1'000*
Wila	RZO, PZB, ZOT, KuKoZo	Felix Moser Gemeindepräsident		500	1'500
Wildberg	RZO, PZB, ZOT, KuKoZo	Roland Bänninger Gemeindepräsident		500	300
Bezirk Hinwil					
Bäretswil	RZO, PZB, ZOT, KuKoZo	Beatrix Kläy Präsidentin Kulturkommission	Hanspeter Eckhardt Vize Kulturkommission	1'000	3'000
Bubikon	RZO, ZOT, KuKoZo	Serge Berger Gemeinderat mit Ressort Kultur		1'000	6'000
Dürnten	RZO, KuKoZo	Urs Roth Gemeinderat mit Ressort Kultur		500	6'000
Fischtenthal	RZO, PZB, ZOT	Mirko Sennhauser Gemeinderat mit Ressort Kultur		-	-
Gossau ZH	RZO, ZOT	Elisabeth Pflugshaupt Gemeinderätin mit Ressort Kultur		1'500	Gesuch für 1816
Grünigen	RZO, ZOT, KuKoZo	Susanne Jenny Gemeindepräsidentin		500	3'000
Hinwil	RZO, PZB, ZOT, KuKoZo	Germano Tezzele Gemeindepräsident	Léon Kälin Präsident Ortsmuseum	-	6'000
Rüti ZH	RZO, KuKoZo	Christa Thoma Gemeinderätin mit Ressort Kultur		1'000	6'000
Seegräben	RZO, ZOT, KuKoZo	Marco Pezzatti Gemeindepräsident		500	1'500
Wald ZH	RZO, PZB, ZOT, KuKoZo	Ernst Kocher Gemeindepräsident		1'000	6'000
Wetzikon	RZO, ZOT, KokoZo ab 2016	Claudia Fischer-Karrer Kulturkommission		2'000	(6'000)
Angrenzendes Gebiet					
Wallisellen		Albert Grimm Leiter des Museums		500	1'000*
Oetwil am See		Ernst Sperandio Gemeindepräsident		-	1'000*
Hombrechtikon		Hansueli Nüssli Substitut		-	1'000*
Stäfa		Martin Gabathuler Museumskommission Lesegesellschaft		kein Gesuch	1'000*
Turbenthal	PZB, ZOT	Fritz Fuhrmann Vizepräsident Ortsmuseum		1'000	1'000*
Zell ZH		Andreas Meyer Gemeindegeschreiber		kein Gesuch	1'000*
Hofstetten	PZB	Beat Maugweiler Gemeindegeschreiber		kein Gesuch	500*
Schlatt ZH	PZB	Peter Leemann Gemeindegeschreiber		kein Gesuch	500*
Bichelsee-B'wil	PZB	Beat Weibel Gemeindeammann		kein Gesuch	500*
Fisingen	PZB, ZOT	Willy Nägeli Gemeindeammann		kein Gesuch	1'000*
Eschenbach	PZB, ZOT	Josef Blöchliger Gemeindepräsident		kein Gesuch	1'000*
Summe					76'300

* Einladung, sich mit diesem Betrag als assoziierte Gemeinde an der KuKoZo zu beteiligen

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

So können Sie das Projekt 1816 unterstützen	Und das sind die Zeichen unseres Dankes								
	Regelmässige Infos zum Projekt	Einladung zur Vernissage der Ausstellung	Einladung zur GV am 13. April 2016	Nennung des Namens im Programmheft (Auflage 100 000)	Publizierung von Logo und Name im Programmheft	Namentliche Erwähnung auf www.zürlioberland-1816.ch	Logo und Name auf www.zürlioberland-1816.ch	Aufnahme des Namens in die Listen «wird unterstützt von».	Spendenbestätigung für die Steuererklärung
als Mitglied des Vereins «Projekt 1816» ab CHF 18.16	X	X	X			X		X	X
als Gönnermitglied des Vereins «Projekt 1816» ab CHF 1 816	X	X	X	X		X		X	X
mit einem Mütt²-Sponsoring ab CHF 5 000	X	X			X		X	X	
mit einem Malter³-Sponsoring ab CHF 20 000	X	X			X		X	X	
mit einer Spende Jeder Franken zählt	X	X	X			X		X	X

Gerne nehmen wir Ihre Adresse per Mail, Telefon oder Post entgegen und bedienen Sie anschliessend mit den nötigen Informationen und Unterlagen.

Verein «Projekt 1816»

c/o Zürioberland Kultur
Bahnhofstrasse 13
8494 Bauma
Tel +41 55 246 49 14
kultur@zuerioberland.ch
Postkonto-Nr. 89-160234-1
IBAN: CH42 0900 0000 8916 0234 1

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

² Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde Getreide **in Mütt** abgemessen. Ein Mütt entsprach einem Sack voller Getreide, den ein Mann noch zu tragen vermochte. Ein durchschnittlicher Haushalt konnte sich mit einem Mütt rund drei Monate lang mit Brot ernähren. Nach den schlechten Ernten im Jahr 1816 verdoppelten sich die Getreidepreise innert weniger Monaten - in einer Zeit, in der Lebensmittel selbst in durchschnittlichen Jahren gegen 80 Prozent des Einkommens einer ärmeren Familie verschlangen. Gleichzeitig gelangte nach der Aufhebung der Kontinentalsperre billiges und qualitativ hochwertiges Garn aus England nach Europa und stürzte die Heimindustrie in eine tiefe Krise. Breite Bevölkerungsschichten konnten sich in den Hungerjahren weder Brot noch Getreide leisten.

³ Ein **Malter** entsprach vier Mütt Weizen. Vom Brot daraus konnte eine Familie etwa ein Jahr lang leben.

Entdeckung der letzten Hungersnot

Das Zürcher Oberland erinnert mit zahlreichen Anlässen an die grosse Versorgungskrise vor 200 Jahren



Menschen essen Gras auf den Weiden: die Hungersnot, gezeichnet von einem unbekanntem Künstler.

TODENBÜCHER MUSEUM LICHTENSTERS

1816 ist als «Jahr ohne Sommer» in die Annalen eingegangen. Der darauffolgende Hunger war allerdings ebenso von Menschen gemacht. Das zeigen Studien zu diesem lange kaum erforschten Kapitel der Zürcher Geschichte.

STEFAN HOTZ

Die Schilderungen gleichen Berichten aus Krisengebieten der Dritten Welt: «In einem kleinen Stübchen waren acht Menschen in schwarzen Lumpen, die als zerrissene, zerfranste Fetzen kaum an ihnen hängen bleiben konnten», schrieb ein Augenzeuge 1816 aus dem Glarnerland. «In einer Wiege lag ein neugeborenes Kind, von einem Leichnam erzeugt, und von einem Leichnam als Leichnam geboren. Wie aus Gräbern hervorgeharrt sahen alle Anwesenden aus; am elendesten der ausgemagerte Vater des Kindes, dessen hohle Augen und eingefallene Backen die Nähe des Todes verkündigten.»

Folgen eines Vulkanausbruchs

Die Menschen kannten den unmittelbaren Grund ihrer Not: 1816 schneite es auch in tieferen Lagen teilweise bis in den Juni, danach blieb es nass und kühl. Es war der kälteste Sommer seit 500 Jahren. Die tiefere Ursache wurde erst Jahrzehnte später erkannt: der grösste Vul-

kanusbruch der Menschheitsgeschichte am 10. April 1815 in Indonesien. Dabei wurde der obere Viertel des vorher 4000 Meter hohen Tambora auf der Insel Sumbawa weggesprengt. Während im Inselreich 100 000 Menschen den Tod durch Asche, Lava und Flutwellen fanden, verteilte sich eine riesige Menge Vulkangase und Schwefeldioxid in grosser Höhe als Gemisch aus festen und flüssigen Schwebeteilchen über den Erdball und absorbierte einen Teil des Sonnenlichts. Die Abkühlung traf im Jahr darauf Westeuropa und Nordamerika.

Zum 200. Jahrestag macht das Zürcher Oberland Tambora, Missernte und Hungersnot zum Thema – und schafft so nach dem Gedenkjahr für Morgarten und Marignano einen anderen Zugang zur Geschichte. Es ist das erste grosse Projekt der Kulturkommission der Re-

gion Zürcher Oberland (RZO). Ausgangspunkt waren Anstrengungen, das Kulturerbe umfassend zu erfassen, wie Hans Thalman sagt; der frühere Stadtpräsident von Uster ist Präsident des Vereins «Projekt 1816». Das Thema lagerte erst in einem «Ideenspeicher». Immer mehr Beteiligte hätten sich gewundert, wie wenig sie davon gehört hatten, erzählt Thalman. Das habe nicht dagegen gesprochen, es aufzugreifen – im Gegenteil. Ursachen, Ausmass und Folgen der Hungersnot 1816/17 sollen breiten Teilen der Bevölkerung vermittelt werden. Dabei schlägt man den Bogen in die Gegenwart zu den Fragen von Klima, Armut und Wirtschaft.

In der Tat blieb die Not vor 200 Jahren lange nahezu unerforscht. In jüngerer Zeit verfasste der Berner Historiker Daniel Krämer dazu eine Dissertation,

«1816 – das Jahr ohne Sommer»

Die Jahrzahl 1816 weckt keine Assoziation. Das Zürcher Oberland hat sich vorgenommen, dies zu ändern, nicht nur mit einer Vitrine im einen oder anderen Ortsmuseum. Schwerpunkt der Veranstaltungen ab März bilden im Juni und Juli im Ritterhaus Bubikon eine Ausstellung, Freilichtspiele und Podien zu aktuellen Fragen. Einbezogen sind die Schulen des mit 43 Gemeinden von Wallisellen bis Eschenbach, Fischingen bis Stäfa erweiterten Oberlandes. Die Lehrer-

schaft habe erst zurückhaltend reagiert, sagt Hans Thalman. Jetzt begrüsse sie, dass ein neues Lehrmittel entstehe, das auch später Verwendung finden soll. Die Finanzierung ist auf Kurs, weitere Unterstützung aber willkommen. Die Sponsorbeiträge sind nach damaligen Massstäben für Getreide benannt: Ein Mütt (5000 Franken) war ein Sack Korn, ein Malter (20 000 Franken) das Vierfache davon.

www.zuerioberland-1816.ch

an der Universität Zürich arbeitete Kaspar Kägi in einer Lizentiatsarbeit erstmals die Hungersnot im Kanton Zürich wissenschaftlich auf. Diese einfach als Folge einer Naturkatastrophe zu sehen, das zeigen die Studien, greift zu kurz. Kägi kann zwar nachweisen, dass die Produktion von Getreide je nach Art 1816 um 9 bis 21 Prozent tiefer war als in anderen Jahren. Doch das reichte nicht aus, eine Hungersnot auszulösen.

Die Krise traf, wie Krämer nachwies, die Regionen sehr unterschiedlich. Am verletzlichsten waren Gebiete, in denen der Wandel von der Agrar- zur Industriegesellschaft in Form verbreiteter Heimarbeit fortgeschritten war, vor allem die Ostschweiz und das Zürcher Oberland. Hier war die Bevölkerung überdurchschnittlich gewachsen und die landwirtschaftliche Produktion zurückgegangen. Die Abhängigkeit von Getreideimporten erwies sich in der Krise als fatal. Dazu konkurrierten mit der Aufhebung der Kontinentalsperre nach Napoleons Niederlage billige Textilien aus England die heimische Produktion. Die Menschen konnten das mehrfach teurere Getreide nicht mehr kaufen und hatten kein Land, um sich selber zu versorgen.

Schweiz am stärksten betroffen

Die Unterschiede zeigen sich auch kleinräumig im Kanton Zürich, wie Kägi belegt. Das sich industrialisierende Oberland war von der Krise deutlich stärker betroffen als das stärker agrarisch geprägte Unterland. Der Ausbruch des Tambora war wohl der Auslöser, so das Fazit, die Krise war aber auch menschengemacht. Die Zürcher Obrigkeit hatte, später als die Westschweiz, angefangen, mit Getreidekäufen und anderen Massnahmen Gegensteuer zu geben. Obwohl die Menschen auf alle möglichen Arten von Ersatznahrung zurückgriffen und beinahe alles assen, was sie auf den Wiesen und im Wald fanden, kam es nicht zu Unruhen.

Warum aber blieb die Hungersnot von 1816/17 wenig beachtet, obwohl unter ihr laut dem amerikanischen Historiker John D. Post kein Land stärker litt als die Schweiz? Sie störte das optimistische Bild des Fortschreitens aus den Wirren um 1800 zur nationalen Einigung, vermutet der Historiker Wolfgang Behringer. Die Menschen freuten sich nach den napoleonischen Kriegen auf eine Friedensdividende. Stattdessen folgte der «Krieg der Elemente», wie ein Zeitgenosse ermüdet notierte.

Die Zeit war auch kein Ruhmesblatt für den 1815 gebildeten eidgenössischen Staatenbund. Indem die Kantone, unter Verstoß gegen den Vertrag, ihre Grenzen für Getreide schlossen, verschärfte sie die Krise. Diese verhinderte andererseits nicht, dass wenige Jahre später in den am stärksten betroffenen Regionen die mechanisierte Textilindustrie rasch ihren Aufschwung nahm. Darüber ging die Not von 1816/17 bald vergessen.

4. 2016: Ganz im Zeichen von 1816

Das Jahr 2016 stand wirklich ganz im Zeichen von «1816 – das Jahr ohne Sommer». Gleich in ihrer ersten Ausgabe des Jahres berichtete die NZZ prominent unter dem Titel «Entdeckung der letzten Hungernot» über die Ereignisse vor 200 Jahren und die heuer geplanten Aktivitäten im Zürcher Oberland. Die Medienpräsenz hielt während des ganzen Jahres an (vgl. die 180 Beiträge und Artikel in der Liste [In den Medien](#)). Besonders zu erwähnen sind die 44 Blogs die vom Mai bis Oktober auf Internetseite zürüst aufgeschaltet wurden. Den Reigen schloss die NZZ genau ein Jahr nach ihrem ersten Artikel. Diesmal lautete der Titel des Berichts «Ein Kulturprojekt mit Nachhall».



Von Juni bis Oktober wiesen die vier Flaggen über dem Ritterhaus Bubikon Vorbeireisende und Gäste auf die Aktivitäten rund um «1816» hin. Foto: Kaspar Thalmann.

Die 70 öffentlichen Anlässe begannen Anfangs März und endeten kurz vor Weihnachten. Sie wurden von zusammengezählt gegen 15 000 Personen besucht und fanden ein vielfach begeistertes bis hell begeistertes Echo. (vgl. [Öffentliche Anlässe und Auftritte](#)). Der Programm-Schwerpunkt lag im Ritterhaus Bubikon während des meteorologischen Sommers mit der Ausstellung «Schneesommer und Heiss hunger», dem Musik-Theater «Wie die Freud hat auch das Leid sein End», den Mittwochsgesprächen, den Sonntagveranstaltungen und der Verpflegung a la 1616 (vgl. [Anlässe im Ritterhaus Bubikon](#)).

Den Bogen zu heute geschlagen wurde ab Mitte Mai bis Mitte Juli in Uster mit die Ausstellung «CLEVER – spielend intelligent einkaufen», welche vor allem bei Schulklassen beliebt war. Die Aktion «Zürüberland hilft» zugunsten von Hungergebieten sprach hauptsächlich kirchliche Kreise an, welche zwei Landwirtschaftsprojekte in Äthiopien und Guatemala unterstützten. Die Wanderung vom Strickhof zur Bläsihof widmete sich dem Thema «Klima und Landwirtschaft» heute. Bei den beiden ausgebuchten Anlässen «Der Überfluss nach Ladenschluss» in der Migros-Filiale Illuster mit der Schweizer Tafel und dem Frauenhaus Zürcher Oberland ging es um das höchst aktuelle Thema Foodwaste – ein Thema, das auch am Bettag am Anlass «Auf den Spuren von Jakob Stutz» aufschien. (vgl. [Aktivitäten in der Region](#)).

Die zahlreiche Vorträge und Ausstellungen in weiteren Umgebung, so in Zürich, im Stammetal, in Herisau oder in Lichtensteig/Toggenburg (vgl. [Ausstellungen und Auftritte ausserhalb der Region](#)) kamen meist dank Impulsen aus dem Zürcher Oberland zustande.

Eine wichtige Rolle im Projekt spielten die Website www.zürüberland-1816.ch (vgl. [Website-Statistik](#)) und die Werbung, welche ab Frühjahr voll einsetzte (vgl. [Marketingaktivitäten](#)). Matchentscheidend für das Gelingen eines Projekts dieser Dimension war die Mitarbeit und Unterstützung weiter Kreise. Ihnen gebührt besonderer Dank, weshalb sie alle namentlich erwähnt werden. (vgl. Liste der [Mitwirkenden im Projekt 1816](#)).

Chronik

- 4./5 Januar 2016 Das Jahr 2016 wird in der NZZ und im «Zürcher Oberländer» mit prominent aufgemachten Artikeln zu «1816 – das Jahr ohne Sommer» eingeläutet. Die Medienpräsenz hält das ganze Jahr an ([siehe Liste der Medienberichte](#))
- 13. Januar 2016 Vorstandssitzung. In allen Ressorts kommen die Vorbereitungsarbeiten zügig voran. Für das Musiktheater wird anstelle von «1816 live» noch ein besserer Titel gesucht. Der Vertrag mit der Dampfchuchi Winterthur kommt zustande.
- 20. Januar 2016 Auftakt der 1816-Aktivitäten in der Region mit einem Workshop für Lehrpersonen im Schulhaus Burg, Wald ZH, zu «Ernährung damals und heute» (vgl. [Aktivitäten in der Region](#)).
- 23. Januar 2013 Suche von Gesangsbegeisterten für den Projektchor des Musik-Theaters.
- Ende Januar 2016 Der zweite von Peter Schulthess verfasste Heimatspiegel erscheint als Beilage im Zürcher Oberländer mit dem Titel: «Schneesommer und Heiss hunger»
- 2. Februar 2016 Versand von 40 Medienmappen an lokale, regionale und nationale Medien.
- 4. Februar 2016 Reminder an alle Schulleitungen über die Angebote für Schulen.
- 12. Februar 2016 Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit Peter Schulthess, der sich von jetzt an auf die Betreuung der Aussenstationen, auf Beiträge für die Website und auf die Erstellung von Lesebüchern für die Ausstellung konzentriert.
- 19. Februar 2016 Der Regierungsrat bewilligt wie beantragt CHF 250'000.– aus dem Lotteriefonds.
- 2. März 2016 Erste öffentlich ausgeschriebene Veranstaltung zu «1816 – das Jahr ohne Sommer»: Ein Vortrag von Dr. Nicole Billeter im Bildungspodium Rütli ZH. Überraschend grosser Publikumsaufmarsch.
- 8. März 2016 Aussprache in der Musikschule Zürcher Oberland Wetzikon. Befürchtungen, das Konzert der Kantorei Zürcher Oberland mit offenem Singen vom 10. Juli werde durch das Musik-Theater abgewertet, können ausgeräumt werden.
- 16. März 2016 Vorstandssitzung. Mit Befriedigung wird zur Kenntnis genommen, dass zur Deckung der budgetierten Kosten nur noch CHF 15'000.– fehlen.
- 3. April 2016 Erste Ausstellung zu 1816 ausserhalb der Region: Sie wird im Museum Stammetal mit einem Vortrag von Kaspar Kägi eröffnet (vgl. [Ausstellungen und Auftritte ausserhalb der Region](#)).

7. April 2016 Ein Erinnerungsort 1816? Medienauftritt von Strickhof-Studierenden auf dem Lauchenbühl Punkt 668 m. ü. M. zwischen Eschikon und Bläsihof Lindau..
9. April 2016 Erste Probe des 40-köpfigen Projektchors im Raum Alpha der Kantonsschule Uster.
13. April 2016 GV 2016 des Vereins 1816 unter dem Titel «Noch 7 mal Tage...» (bis zum Start am 1. Juni) mit 39 Teilnehmenden an der Kantonsschule Uster. Vorgängig wird eine Führung durch das gartenpreisgekrönte Zellweger-Areal durchgeführt, anschliessend eine Verpflegung à la 1816 serviert – als Dank für den bisherigen grossen Einsatz und als Wegzehrung für die kommenden Anstrengungen.
- Anfangs Mai 2016 Das Gesamtprogramm erscheint in einer Auflage von 130'000 Exemplaren. Die Werbung läuft nun auf Hochtouren (siehe Liste der Marketingaktivitäten) Der Vorverkauf für das Musik-Theater, dessen Titel ein Jakob Stutz-Zitat ist: «Wie die Freud hat auch das Leid sein End», startet.
17. Mai 2016 Vorstandssitzung ohne den Vereinspräsidenten, der aufgrund eines Velounfalls am Vortag mit einem neuen Hüftgelenk aus dem Spital entlassen wurde. Dank dem Einsatz aller Vorstandsmitglieder laufen die Arbeiten auf Hochtouren weiter.
17. Mai 2016 Eröffnung der Ausstellung «CLEVER – spielend intelligent einkaufen» mit Marathonläufer Tadesse Abraham und Komiker Walti Dux als Testeinkäufer.
28. Mai 2016 Die beiden grossen Lesebücher von Peter Schulthess sind fristgerecht fertig. Hingegen erlebt das Ausstellungsteam einen stressigen Endspurt, da die Technik mit Verspätung installiert wird.
31. Mai 2016 Auftakt zu den Anlässen im Ritterhaus Bubikon. Die Vernissage der Ausstellung «Schneesommer und Heisshunger» geht am Nachmittag mit Erfolg vor vollem Haus über die Bühne. Am frühen Abend findet eine Führung für Lehrpersonen statt. Beteiligung eher spärlich.
1. Juni 2016 Die NZZ und Züricher Oberländer berichten prominent über 1816. Um 18.16 Uhr findet das erste gutbesuchte Mittwochsgespräch statt. Anschliessend wird Verpflegung à la 1816 serviert. Die vier folgenden Mittwochsgespräche sind von Mal zu Mal noch besser besucht
5. Juni 2016 «Klima + Landwirtschaft». Informative Wanderung vom Bildungszentrum Strickhof zum Bläsihof. Trotz 1816-Wetter 70 Teilnehmende.
5. Juni 2015 Rekordbesuch am Konzert von Top Klassik Zürcher Oberland mit Musik zu 1816 im Ritterhaus Bubikon.
- Juni 2016 Die Ausstellung im Ritterhaus zu 1816 findet regen Zuspruch, vermutlich nicht zuletzt wegen des extrem nassen Wetters. Die Prognose für den 6. Juli 1816 von Thomas Bucheli am Anfang der Ausstellung könnte die aktuelle sein.
- Mitte Juni 2016 Musik-Theater-Proben im Ritterhaus werden zur Nervenprobe für das Ritterhaus, da das «work in progress» immer wieder Anpassungen mit sich bringt.
20. Juni 2016 Das Gastro-Angebot 1816 wird für als Top-Anlass der „Genuss'16“ nominiert. Es gehört zu den sechs originellsten Anlässen mit Regionalprodukten der Schweiz. Es war nicht einfach, aus dem, was man damals in der Not ass, eine geniessbare Verpflegung à la 1816 zu entwickeln.
22. Juni 2016 Hauptprobe von «Wie die Freud hat auch das Leid» mit handverlesenem Publikum. Der Vereinspräsident verschickt noch am gleichen Abend ein Rundmail an die 200 Mitwirkenden und zugewandten Orte im Projekt 1816. Der Betreff lautet «Begeisterndes Musik-Theater 1816. Bitte weitersagen.»
25. Juni 2016 Premiere des Musik-Theaters vor halbvollen Rängen mit standing ovations. Petrus spielt mit Donnerschlägen und Hagelschlag mit.
27. Juni 2016 Positive Rezension im Zürcher Oberländer über das Musik-Theater. Der Vorverkauf zieht merklich an. Der Sommer hält nun ganz Einzug. Die nächsten Vorstellungen sind alle ausverkauft. Die Platzzahl wird von 120 auf 158 erhöht.
- Juli/August 2016 Bericht und Flyer im Zürcher Oberländer für die Spendenaktion «Zürioberland hilft». Die direkte finanzielle Ausbeute ist eher bescheiden.
3. Juli 2016 «Tag des Felssturzes» in Goldingen unter Mitwirkung des Musik-Theaters 1816 mit ökumenischem Gottesdienst im Bergsturzgebiet, Vortrag und geologischen Wanderungen.
6. Juli 2016 Versand einer Zwischenbilanz an die Medien, Mitwirkenden und zugewandten Orte unter dem Titel: «Viel Lob und Leute».
10. Juli 2016 Erfolgreiches alljährliches Konzert der Kantorei Zürcher Oberland mit offenem Singen im Rahmen von 1816.
11. Juli 2016 Orgelkonzert in der Kirche Dürnten mit Kollekte für «Zürioberland hilft».
16. Juli 2016 Demiere des Musik-Theaters. Überwältigende Begeisterung beim Publikum und bei den Mitwirkenden. Vorgängig findet eine Aussprache zwischen dem Verein und dem Ritterhaus statt. Unklarheiten und Friktionen können wieder einvernehmlich geklärt werden.
- 18./27. August 2016 Vorträge von Peter Schulthess im Völkerkundemuseum und im Alten Botanischen Garten Zürich über den Tambora-Erstbesteiger Heinrich Zollinger.
24. August 2016 Vorstandssitzung: Die momentane Übersicht über die Kosten zeigt, dass mindestens ein Teil der KuKoZo-Defizitgarantie beansprucht werden muss, weshalb um deren Auszahlung gebeten wird.
- 24./31. August 2016 Die Exkursion »Der Überfluss nach Ladenschluss« in die Migros-Filiale Illuster wird wegen des grossen Interesses zweimal durchgeführt.
5. September 2016 Absage eines gemeinsamen Sparlunchs aller Rotaryclubs der Region zugunsten der Aktion «Zürioberland hilft» mit vorgängigem Ausstellungsbesuch. Die Vortragstournee des 1816-Präsidenten hatte schon viele vorher ins Ritterhaus geockt, so dass kein Interesse mehr bestand.

7. September 2016 Vortrag des Vereinspräsidenten beim Kiwanisclub Uster. Im Anschluss daran wird spontan ein Gönnerbeitrag beschlossen. Damit sind die neun Auftritte bei Serviceclubs im Zürcher Oberland abgeschlossen.
9. September 2016 Vorstellung des Projekts und seiner Vorgeschichte durch den Vereinspräsidenten bei der SP-Fraktion des Gemeinderates Uster.
10. September 2016 Eröffnung der Wanderausstellung «Helfen in Not» in Turbenthal. Gemeinderat Markus Küng, hält die Begrüssungsrede. Er wird zuständig sein für den geplanten Umbau des Schossgutes in einen regionalen Treffpunkt mit Museum
14. September 2016 Auswertung der Anstrengungen, 1816 in die Schulen und zur Jugend zu bringen. Die Bilanz fällt durchgezogen positiv aus. (vgl. Seite
18. September 2016 Bettagsanlass mit Ökumenischem Gottesdienst und Wanderung «Auf den Spuren von Jakob Stutz» in Hittnau, Isikon und Mühle Balchenstahl.
21. September 2016 Gehaltvoller Vortrag zu «Übergewicht heute» im Spital Wetzikon.
25. September 2016 Erntedankfeier im vollbesetzten Ökumenischen Zentrum Wolfhausen zugunsten «Zürüberland hilft» mit anschliessender Draisinenfahrt nach Bubikon.
30. September 2016 Der dritte Heimatspiegel im Rahmen des Projekt 1816 erscheint als Beilage zum «Zürcher Oberländer» unter dem Titel: «Geld und Herz. Die Gemeinnützigen Gesellschaften und ihre Sparkassen», verfasst von Beatrice Schumacher, Basel.
13. Oktober 2016 Der zweitletzte von 44 Blog-Beiträgen erscheint in der online Ausgabe Züriost des Zürcher Oberländers.
21. Oktober 2016 Tagung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft im Ritterhaus Bubikon zum Thema «Armut in der Schweiz heute».
22. Oktober 2016 Finissage der um zwei Tage verlängerten Ausstellung «Schneesommer und Heisshunger». Dank an die vielen Freiwilligen des Ritterhauses und die Mitwirkenden im Ausstellungsteam.
3. November 2016 Vortrag von Peter Schulthess und Daniel Krämer im Textilmuseum St. Gallen zu «Ostschweiz und Ostindien – Billiglohnländer einst und heute».
9. November 2016 Bilanz-Workshop «1816 – ad acta?» mit 27 Teilnehmenden, ein letztes Mal im Raum Alpha der Kantonschule Uster. Bewertung von 20 Ideen, wie das Thema 1816 weiter verfolgt werden könnte. Am früheren Beschluss, den Verein im Frühjahr 2017 aufzulösen, wird nicht mehr gerüttelt. Hingegen könnte der Verein einige der Ideen noch selber umsetzen, einige andern ans Herz legen.
5. Dezember 2016 Die letzten beiden Gemeinden des Zweckverbandes Region Züricher Oberland RZO beschliessen, Zürüberland Kultur in den nächsten fünf Jahren mit jährlich CHF –.50 pro Einwohnenden zu unterstützen.
23. Dezember 2016 Letzter Vortrag in *focusTerra* an der ETH Zürich in der Reihe zum Tamboraausbruch 1815 und zu «1816 – das Jahr ohne Sommer». Auch dieser Anlass kurz vor Weihnachten stösst auf reges Publikumsinteresse.
- Ende Dezember 2016 Wie am Anfang von 2016 erscheinen auch am Ende von 2016 prominent aufgemachte Medienberichte in der NZZ und im «Zürcher Oberländer».

Die öffentlichen Anlässe und Auftritte

Die Anlässe im Ritterhaus Bubikon

Die Ausstellung «Schneesommer und Heiss hunger»

1. Juni – 23. Oktober 2016, Di-Fr 13.00-17.00 Uhr, Sa/So und Feiertage 10.00-17.00 Uhr

- Vernissage am Dienstag, 31. Mai 2016, 14.00 Uhr, 150 Gäste aus der Region und der Ostschweiz. Kostproben aus dem Musik-Theater «Wie die Freud hat auch das Leid sein End», Ansprachen vom Präsidenten der Kulturkommission Zürioberland Werner Egli und von Regierungsrätin Jacqueline Fehr. Abriss der Hungerkrise 1816/17 durch die beiden Historiker Daniel Krämer und Kaspar Kägi. Lesung «s Hatili – e truurigi Gschicht vom Jahr 1817» aus dem Appenzellerland. Rundum Lob für die gehaltvolle Eröffnung und für die Ausstellung. Prominente Berichterstattung im Zürcher Oberländer.
- Fünf öffentliche Führungen an Samstagnachmittagen. 118 gebuchte Führungen, darunter 32 für Schulklassen und Lehrpersonen. 8'700 bezahlte Ritterhaus-Eintritte, die meisten vermutlich wegen der 1816-Ausstellung. Dazu über 2'000 Gäste der Mittwochsgespräche und des Musik-Theaters 1816. Nicht nur aus der Region kamen Personen, sondern auch von weitem her. Etliche besuchten die Ausstellung mehrmals und studierten die beiden Lesebücher von Peter Schulthess. Möglicherweise war im Juni das 1816-ähnliche Regenwetter ein Grund, dass Tag für Tag Dutzende von Leuten jeden Alters, auch Familien mit kleineren Kindern, ins Ritterhaus strömten. Der Ansturm setzte sich aber auch an den folgenden strahlenden Sommertagen ungebrochen fort. Offenbar sprach es sich trotz der unangenehm hohen Raumtemperatur herum, dass die Ausstellung spannend und leicht verständlich die Ursachen, Ausmass und Folgen der letzten grossen Hungerkrise im Zürcher Oberland darstellte.
- Verschiedene Organisationen verbanden den Ausstellungsbesuch mit ihrer Generalversammlung, so die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich, die Freunde der Paul Kläui-Bibliothek Uster und die Zschokke-Gesellschaft Aarau. Das kantonalzürcherische Amt für Landschaft und Natur besuchte nach seiner jährlichen Retraite die Ausstellung und liess sich dabei auch über den Klimapfad beim Strickhof und die Spendenaktion «Zürioberland hilft» orientieren.
- Zur Tagung «Armut in der reichen Schweiz» der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft vom Freitag, 21. Oktober 2016 kamen 30 gemeinnützig Engagierte aus der ganzen Schweiz und verfolgten mit Interesse die vorgängige Führung des Ausstellungsleiters Dominik Sauerländer.
- Finissage am Samstag, 22. Oktober 2016, 17 Uhr. Rund 25 Mitwirkende aus dem Ausstellungsteam, dem Ritterhaus und dem Verein «Projekt 1816» versammelten sich für die Schlussfeier im Vulkanraum der Ausstellung. Umrahmt von einem audiovisuellen Tambora-Ausbruch hielten die Bubiker Gemeindepräsidentin Christine Bernet, der Ausstellungsmacher Dominik Sauerländer, die Museumsleiterin Daniela Tracht und der Gesamtprojektleiter Hans Thalmann Rückschau, erzählten Highlights und Anekdoten, warfen aber auch die Frage auf, ob 1816 nun ad acta gelegt werden soll.
- Die Ausstellung löste ein überwältigend positives Echo aus. Einzig die zum Teil kleine Schrift und das (zur Schonung der Exponate) gedimmte Licht wurden hie und da beanstandet. Anfänglich störte auch die ständig und laut laufende Meteo-Sendung. Zwei Beispiele von Rückmeldungen:

Meine Freundin, die aus einer alten Oberländer Familie stammt, hat die 1816-Ausstellung im Ritterhaus mit ihren 4 Kindern besucht und sich dabei an die Erzählungen ihres Grossvaters erinnert, der einst von seinem Grossvater den Auftrag erhalten hatte, den Enkeln von der Hungersnot 1816 zu erzählen. Sie erinnert sich lebhaft an die Erzählungen ihres Grossvaters und konnte dank der Ausstellung auch ihren eigenen Kindern zeigen, was es ge-heissen hat, diese Hungersnot zu erleben. Und dadurch den Auftrag des Urgrossvaters erfüllen. (Fam. B., 13.06.2016)

Sehr grosse Komplimente!!! In meinen Augen ist es euch gelungen, ein hochspannendes Thema sehr vielschichtig, aber extrem klar strukturiert, anschaulich, auch ästhetisch sehr ansprechend, kurzweilig und im besten Sinne "lehrreich" zu vermitteln. Auf dieser kleinen Fläche so viel herauszuholen, finde ich beachtlich. (...) Mir hat auch die Vertiefungsmöglichkeit über die beiden grossen, ausführlichen A3-Bücher, die aufgelegt sind, sehr gefallen. Gibt es hier die Absicht, diese zu publizieren? Der Besuch hat sich rundum gelohnt! (KF, 14.08.2016)



Hungertisch in der Ausstellung «Schneesommer und Heiss hunger» im Ritterhaus Bubikon. Foto: Kaspar Thalmann.



Präsident Hans Thalmann schliesst die Ausstellung an der Finissage am 22.10.2016. Foto: Kaspar Thalmann.

Die Mittwochsgespräche zwischen 1816 und 2016

Jeden Mittwoch im Juni um 18.16 Uhr.

- 1. Juni, «Vor einer neuen Klimakatastrophe?». Gast: Prof. Thomas Stocker, Umwelt- und Klimaforscher Uni Bern. Moderation: Ladina Spiess-Defila. Historische Einführung: Daniel Krämer. 80 Zuhörende, vorwiegend im mittleren Alter. Kompetent, umsichtig und gut verständlich wurde die Problematik dem Publikum näher gebracht. Aber auch das persönliche Engagement wurde spürbar. Rege benutzte Fragerunde. Wegen starken Regens blieben nur wenige zur Verpflegungsmöglichkeit à la 1816. CHF 400.– Kollekte zugunsten «Projekt 1816».
- 8. Juni, «Wie gehen wir heute mit Krisen um?». Gäste: Eric Scheidegger, Stv. Direktor SECO, Gabriella Meyer, CEO Bio-engineering AG, Wald ZH, Pascal Huber, CEO Embru-Werke AG, Rüti ZH. Moderation Ladina Spiess-Defila. Historische Einführung: Kaspar Kägi. 85 Zuhörende aus der ganzen Region. Vorwiegend jüngere bis ältere Unternehmerinnen und Unternehmer. Informativer Einblick in die verschiedenen Firmenkulturen. Regler Austausch beim Apéro unter den verschiedenen Branchen.
- 15. Juni, «Soziale Wohlfahrt – wie lange noch?». Gäste: Therese Frösch, Präsidentin SKOS, Jörg Kündig, Gemeindepräsident, Gossau ZH, Beat Gygi, Weltwoche-Redaktor, Wetzikon. Moderation: Christine Hubacher. Historische Einführung: Kaspar Kägi. 92 Zuhörende trotz EM-Spiel der Schweiz. Vorwiegend Ü50. Anschaulicher Vergleich der Zustände von damals zu jetzt. Konstruktives Gespräch über die Zukunft des Wohlfahrtsstaates. Rege benutzte Verpflegung à la 1816 rege benutzt. CHF 450.– Kollekte zugunsten «Projekt 1816».
- 22. Juni, «Eine Welt ohne Hunger?». Gäste: Hans R. Herren, Präsident Stiftung Biovision und Prof. Nina Buchmann, Leiterin ETH-World Food System Center. Moderation: Christine Hubacher. Historische Einführung: Daniel Krämer. 98 Zuhörende vorwiegend mittleren Alters. Keine Fragerunde, aber anschliessend reger Austausch bei Verpflegung à la 1816. Die Gäste und die Moderatorin genossen den Abend im Hof des Ritterhauses. CHF 673.– Kollekte zugunsten von «Zürioblerland hilft».
- 29. Juni, «Hilft beten in Krisen?». Gäste: Rita Famos, Leiterin Spezialseelsorge der ref. Landeskirche Kanton Zürich, Patrick Renz, Direktor Fastenopfer, Hanspeter Uster, ehemaliger Zuger Regierungsrat. Moderation: Ladina Spiess-Defila. Historische Einführung: Daniel Krämer. 125 Zuhörende, vorwiegend mittlere und ältere Semester. Ein tiefschürfendes Gespräch mit sehr persönlichen Glaubenserfahrungen. Anschliessend am warmen Sommerabend reger Gedankenaustausch. CHF 1'428.– (!) Kollekte zugunsten von «Zürioblerland hilft».

In den souverän moderierten Gesprächen wurde stets der Bogen vom Gestern zum Heute und zum Morgen geschlagen. Die gesamthaft 500 Zuhörerinnen und Zuhörer nahmen viel Bedenkenswertes mit – davon zeugten nicht nur die vielen Echos, sondern auch die ergiebigen Kollekten.

Musik-Theater «Wie die Freud hat auch das Leid sein End»

Acht Aufführungen jeweils um 19.30 Uhr zwischen dem 24. Juni und dem 16. Juli 2016

Ein Rundgang mit Liedern und Geschichten. Ab 18.16 Uhr Ausstellung «Schneesommer und Heissshunger» geöffnet und Verpflegung à la 18.16 erhältlich. Beginn der Aufführung gegen 19.30 Uhr.

Konzept und musikalische Leitung: Roger Widmer. Texte und Dramaturgie: Peter Arnold. Mitwirkende: Projektchor Zürcher Oberland, Gesangssolisten, Musikerinnen und Musiker, Schauspielerinnen und Schauspieler.

- Freitag, 24. Juni: Premiere, begleitet von einem verheerenden Hagelschlag. 66 Besucherinnen und Besucher. Anschliessend Apéro in der Trotte für alle Mitwirkenden im Musik-Theater.
- Samstag, 25. Juni: Nur 54 Eintritte. Ist das regnerische Wetter oder die noch immer ausstehende Rezension im Zürcher Oberländer dafür verantwortlich?
- Freitag, 1. Juli: Vorgängig Preisverleihung Jugendwettbewerb. Viel mehr Kinder und Eltern als angenommen besuchen die Vorstellung. Zudem lockt das schöne Sommerwetter und die inzwischen erschienene Besprechung im Zürcher Oberländer viele ins Ritterhaus Die Kapelle platzt mit 170 Personen aus allen Nähten. In der Pause verlassen (zum Glück) die Klassen das Ritterhaus.
- Samstag, 2. Juli: Mit 134 Eintritten ausverkauft, trotz unsicherem Wetter. Sowohl die Abendkasse, wie die ganze Logistik klappen reibungslos.
- Freitag, 8. Juli: Ausverkauft. 156 Eintritte, dank zwei zusätzlichen Stuhlreihen. Mehr ist nicht mehr möglich. Einzelne Personen müssen heimgeschickt werden. Hochsommerlich warm. Im Ausstellungsraum werden 30 Grad gemessen.
- Samstag, 9. Juli: Wiederum ausverkauft. Bei Ticketcorner sämtliche Aufführungen ausverkauft.
- Freitag, 15. Juli: Auch an der Abendkasse sind keine Tickets mehr erhältlich. Weiterhin hochsommerliches stabiles Wetter, sodass der Anfang, die Pause und der Schluss des Rundgangs im Hof des Ritterhauses stattfinden können.
- Samstag, 16. Juli: Darniere bei wiederum ausverkauftem Haus. Das Wetter spielt erneut mit, sodass der Apéro rüch für die Mitwirkenden im Freien stattfinden kann

Das Musik-Theater liess mit Musik und Texten von damals die gesamthaft 500 Zuschauerinnen und Zuschauer die goldenen Jahre



Musik-Theater 1816 in der Kapelle des Ritterhauses Bubikon. Foto: Kaspar Thalmann.

vor, das Elend um und den hoffnungsvollen Aufbruch nach 1816 hautnah erleben. Kinder und Jugendliche kamen nur in Ausnahmefällen, auch Personen mit einer Gehbehinderung wegen der Treppen nahmen nur selten teil. Dass die Aufführung dreieinhalb Stunden dauerte, schien kaum jemand zu stören. Jedes Mal gab es Standing Ovationen. In allen Ticketcorner-Bewertungen erhielt das Musik-Theater höchstes Lob:

- *Ganz ausserordentliches Musik-Theater. Ausgezeichnete Solosänger, ein wunderbarer Chor, beste Instrumentalisten, kreative SchauspielerInnen - ein gelungener, eindrücklicher Event. (CK, 12.07.2016)*
- *Sehr beeindruckend! Wäre gerne bis zum Ende dabei gewesen, aber meine 14 jährige Begleitung war nach einem langen Schultag sehr müde geworden. Irgendwie war mir entgangen, dass der Rundgang 3 Stunden dauert. (em, 11.07.2016)*
- *Fantastische Chöre. Dieser Rundgang weist alles auf, das einen absolut einmaligen Abend verspricht: wahre, tragische Geschichte, wunderschöne Musik und einmalige Chöre und Solisten sowie eine Umgebung, wie man sie sich nicht stimmungsvoller vorstellen kann. - Schön auch die der Zeit angepassten Esswaren, und sehr freundliche Leute in allen Chargen! - Den Rundgang sollte man auf keinen Fall verpassen! (CI, 10.07.2016)*
- *Absolut das Grossartigste in diesem Bereich. Wir waren so etwas von begeistert von dieser Aufführung, es ist gar nicht recht in Worte zu fassen. Musikalisch begeisternd, theatralisch ansprechend, Inszenierung fabelhaft; diese alten Gemäuer herrlich miteinbezogen, abwechslungsreich und reichhaltig; informativ, spannend und spassig - auch mit dem würdevollen Umgang zum Thema Not. Wer nicht gehen kann, der verpasst eine echte Perle im Dschungel der Angebote in unserer gesparteten Welt. (RM, 05.07.2016)*
- *Genialer Event. Ein absolut gut abgerundetes Programm, es wurde sehr viel und abwechslungsreich geboten, sehr hohe Qualität in allen Bereichen (Musik / Interpreten, Inszenierung, Aufzeigung der Hintergründe, Leitung und Organisation), perfekter Ort für das Thema... einfach genial und empfehlenswert. (Op, 05.07.2016)*
- *Musikalisch und szenisch ein Genuss. Es war ein herrlicher Sommerabend im Ritterhaus Bubikon. Schon vor Beginn der Aufführung wurde man im Hof musikalisch empfangen und konnte unter den uralten Linden im Hof eine kleine Verpflegung geniessen. Mit szenischen Lesungen, hervorragender Chormusik und passender Begleitung durch ein kleines Orchester wurde man während drei Stunden durch die Kirche und einzelne Räume des Ritterhauses geführt. Wenn es auch zuweilen etwas heiss war, bleibt die Erinnerung an einen gehaltvollen und reichen Abend zurück, den man herzlich weiterempfehlen kann. (CT, 04.07.2016)*
- *Ungewöhnlicher musikalischer Rundgang! Toll inszeniert! Hervorragende Sängerinnen und Sänger! Rundum gelungene Vorführung in toller Atmosphäre! (Sa, 28.06.2016)*
- *Es ist mir ein Anliegen, den Verantwortlichen für die unglaublich tolle Theateraufführung von gestern, 16. Juli, zu danken. Mein Mann und ich (64 jährig) haben schon einige Theater/Opern/Musicals gesehen, aber was wir gestern erleben durften, war ein absoluter Höhepunkt! Diese Mischung von Theater, Gesang, Lesung, alles von höchster Qualität und immer wieder in anderen Räumen - das war einfach genial!!! Und man war immer so unmittelbar in die Geschehnisse einbezogen, deshalb ging es uns so unter die Haut. Ich gestehe ganz offen, am Schluss sassen mein Mann und ich mit Tränen in den Augen da, völlig überwältigt! (xx, 16.07.2016)*

Verpflegung à la 1816

Von Juni – Oktober 2016

An den Mittwochsgesprächen und an den Musik-Theatervorstellungen konnte man sich im Ritterhaus Bubikon sich à la 1816 verpflegen. Die «Dampfchuchi», ausgerüstet mit dem 1816 erfundenen Stirling-Motor, verkaufte rund je 1'000 Portionen aufgepeppte Hungersuppe und 1816-Pürli sowie gleich viele Fleisch-, Vegi- und Apfel-Krapfen.

Im Bistro des Ritterhauses und in einzelnen Detailgeschäften des Zürcher Oberlandes wurden 800 nach alten Rezepten gebackene Guetzi, dazu 50 Würste und 20 Käseportionen aus der Region zum Heimnehmen verkauft.

Die vom Gastro-Team sorgfältig entwickelte Verpflegung à la 1816 schaffte es unter die sechs besten schweizerischen Angebote, die im Rahmen der «Genuss'16» von Das Beste der Region nominiert wurden.

«Erinnerung in Wort und Musik an 1816 – das Jahr ohne Sommer»

Konzert von Top Klassik Zürcher Oberland am Sonntag, 12. Juni, 11 Uhr

Vollbesetzte Kapelle. Drei Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Muzio Clementi zum Vulkan von 1815, zur Not von 1816 und zur Ernte von 1817. Hervorragend interpretiert von Egidius Streiff, Violine, Moritz Müllenbach, Violoncello, und Werner Bärtschi, Klavier. Dazwischen erhellende Erläuterungen. Sowohl der Publikumsaufmarsch, wie auch der Schlussapplaus waren an Top Klassik-Konzerten in den letzten Jahren nie mehr so gross.

«Konzert und offenes Singen»

Kantorei Zürcher Oberland am Sonntag, 10. Juli, um 16.30 und 19 Uhr

Kantorei Zürcher Oberland am Sonntag, 10. Juli, um 16.30 und 19 Uhr. Leitung: Luzius Appenzeller und Peter Freitag. Werke von Hans Georg Nägeli und Volkslieder aus jener Zeit. An beiden Anlässen zusammen 180 Mitsingende, meist ältere Semester. Viele verbanden das Konzert mit einem Ausstellungsbesuch. Das Liedblatt und wie das Singen, beides sehr ansprechend gestaltet, fanden durchwegs Gefallen.

Aktivitäten in der Region

«Ernährung damals und heute»

Workshop für Lehrpersonen, Schulküche Sekundarschulhaus Burg Wald ZH, Mittwoch, 20 Januar, 16.00 – 18.00 Uhr.

Eingeladen waren alle Lehrpersonen der Region, insbesondere auch Hauswirtschaftslehrpersonen. 25 folgten der Einladung. Nach der Begrüssung durch den Schulpräsidenten und der Orientierung über den Stand des Projekts 1816 durch den Vereinspräsidenten informierte Daniel Krämer über die Hungerkrise von 1816/17 und was damals die Leute assen. Die Diskussion, wie das Thema in den Unterricht eingebaut werden könnte, brachte nur wenig konkrete Ergebnisse, hingegen wurde der Gedankenaustausch bei der vom Walder Hauswirtschaftslehrer gekochten Rumsford-Suppe rege benutzt.

Angebote für die Schulen

Aus den zwei Workshops im Vorjahr, an welchen gesamthaft 30 Schulleiterinnen und Schulleiter teilnahmen, entstanden zahlreiche Unterrichtsmaterialien, eine lange Literaturliste, ein Pool von Fachleuten und eine Ideenbörse. All das war ab Anfang 2016 auf www.zürioberland.ch zum Anklicken und Herunterladen bereit.

Die Angebote wurden sehr unterschiedlich genutzt. Während aus dem Pool der Fachleute überhaupt niemand angefordert wurde und die Beteiligung am Jugendwettbewerb sich in Grenzen hielt, erlebten die Ausstellungen «Schneesommer und Heiss hunger» und «CLEVER – intelligent und nachhaltig einkaufen» gegen Ende hin einen wahren Ansturm von Klassen. Inwieweit sonst «1816 – das ohne Sommer» in den Schulen behandelt wurde, davon erhielten wir nur zufällig Kenntnis. Von Bäretswil wissen wir, dass das Thema in die Fortbildung der Lehrpersonen aufgenommen wurde. In einer Mittelschulklasse in Wetzikon wurde innerhalb des Themas Vulkane das «Jahr ohne Sommer» durchgenommen. In einer Deutschstunde der Kunst- und Sportschule Uster wurde Jakob Stutz gelesen. In der 3. Sek Mönchaltorf wurden in einem Schreibwettbewerb 15 Arbeiten eingereicht. Die beste Geschichte erschien in den Mönchaltorfer Nachrichten.

«1816: Das Jahr ohne Sommer – Not und Auswegsuche der Betroffenen»

Referat von Nicole Billeter im Amthaus Rüti ZH am Mittwoch, 2. März, um 19.30 Uhr.

Leicht verständliche und reich bebilderte Schilderung der Hungerkrise und ihren Ursachen. Keine Bezüge zu heute. Weit grössere Publikumsaufmarsch als der Veranstalter, das Bildungspodium Rüti ZH, erwartete. 60 Personen vorwiegend Ü75. Regener Austausch beim Apéro. Interesse am Projekt 1816. Zwei Beitritte zum Verein. Verkauf von über 100 1816-Briefmarken zugunsten von «Zürioberland hilft.»

«'s ist schüli nu, der Hungertod»

Musik, Lieder und Texte, vorgetragen den beiden Pfarrern Theo Handschin und Ernst Kolb in der Reformierte Kirche Greifensee am Sonntag 13. März um 15.00 und um 19.30 Uhr.

Von der Situation heute ausgehend wurde die Hungerkrise von 1816/17 mit den auf Mundart übersetzten Worten von Jakob Stutz geschildert. In diesen Zusammenhang gestellt berührten einen die beiden Grimms-Märchen «Sterntaler», «Der süsse Brei» und das Kinderlied «Chumm mer wie go Chrieseli gönne» in überraschendem Masse. Gesamthaft 50 Besucherinnen und Besucher. Mehrheitlich mittlere Generation. Einzelne Kinder und ältere Semester.

«Hunger. Flucht»

Vortrags- und Diskussionsabend mit den beiden reformierten Pfarrern Barbara Rickenbacher und Bettina Wiesendanger im reformierten Kirchgemeindehaus Greifensee am Donnerstag, 17. März, um 19.30 Uhr.

Eine – präzise der Lizarbeit von Kaspar Kägi folgende – Schilderung der Hungerkrise 1816/167. Dann ein Video eines Aufnahmegesprächs mit einem Flüchtling aus Eritrea. Engagierte Diskussion zur Aufnahme von Flüchtlingen heute und zur kommenden Volksabstimmung. 25 Personen vor allem mittleren Alters. Einige ältere Semester. Ein Abend, in welchem vorbildlich der Bogen vom Gestern zum Heute gespannt wurde.

Ein Erinnerungsort für 1816?

Medienauftritt von Strickhof-Studierenden auf dem Lauchenbühl Punkt 668 m. ü. M. zwischen Eschikon, Lindau, und Winterberg am Donnerstag, 7. April um 16.30 Uhr.

Eine Gruppe Studierender am landwirtschaftlichen Bildungszentrum hatte sich in den Monaten zuvor, begleitet von Peter Schulthess und Otto Schmid, mit den Hungerkrisen der letzten 200 Jahre und ihrem Einfluss auf die landwirtschaftliche Ausbildung befasst. Zudem hatten sie die Aufgabe, Vorschläge für einen Klimapfad und einen Erinnerungsort für 1816 zu erarbeiten. Zum Abschluss wurde ein öffentlicher Auftritt verlangt. Dieser fand bei nasskaltem, typischem 1816-Wetter auf einer Anhöhe statt, von welcher aus sich bei schönem Wetter sich eine herrliche Aussicht auf das Zürcher Oberland und bis in die Voralpen auftut. Einem Kreis von 20 Personen, darunter einer Pressefotografin, wurden die Ergebnisse der Abschlussarbeit auf Plakaten vorgestellt und eine aus Holz geschnitzte Kuh als mögliches 1816-Denkmal enthüllt.



Der Erinnerungsort: Aussichtsort mit Blick ins Zürcher Oberland, die Ost- und Zentralschweiz wie auch die Berner Alpen.

Foto: Peter Schulthess, März 2016

«Klima. Glauben»

Informations- und Diskussionsabend mit den beiden reformierten Pfarrern Matthias Rüschi und Ernst Kolb im reformierten Kirchgemeindehaus Uster am Donnerstag, 7. April, um 19.30 Uhr.

Ausgehend von den Daniel Krämers und Kaspar Kägis Arbeiten eine bebilderte Schilderung der klimatischen Abkühlung und der religiöse Erhitzung von damals. Dabei wurden auch neue Dokumente präsentiert. In der sehr engagierten Schlussdiskussion wurde der Bogen zu heute gespannt und unter anderem die nach dem Gottesbild von heute aufgeworfen. 25 Personen vor allem mittleren Alters. Einige ältere Semester.

«1816 – das Jahr ohne Sommer» in Dürnten

Ausstellung im Foyer und Treppenhaus des alten Gemeindehauses Dürnten vom 14. April bis 24. Juni.

Präsentation unbekannter Dokumente und Objekte aus dem Fundus der Ortskundlichen Sammlung Dürnten, zum Beispiel einen Hungerzettel und eine Mäusefalle. Knappe, gut leserliche Texte an den Wänden zu Ursachen, Ausmass und Auswirkungen der Hungerkrise. Vertiefte Information auf Handouts. Resonanz nicht bekannt.

CLEVER – spielend intelligent einkaufen

Ausstellung der Stiftung Biovision im Stadtpark Uster vom täglich vom 17. Mai – 17. Juli

Obwohl an der Eröffnung mit Marathonläufer Tadesse Abraham und Komiker Walti Dux zwei beliebte Lokalmatadoren mit von der Partie waren, hielt sich der Zuspruch zunächst in Grenzen. Dann aber schien es sich herumzusprechen, dass es 200 Jahre nach der letzten grossen Hungerkrise im heutigen Wohlstand durchaus Sinn macht, sich mit umweltbewusstem Konsum zu befassen. So besuchten bis zum Schluss 26 Schulklassen aus Uster und 18 aus der Region mit insgesamt 713 Schülerinnen und Schülern die Ausstellung. Auffallend häufig wurden regionale Produkte gewählt. Zweimal fand eine Führung mit Erwachsenen statt. Der Standort gleich neben dem Stadtparkcafé erwies sich als vorteilhaft. An schönen Tagen erfreute sich die Ausstellung einer grossen Laufkundschaft. Die gesamthaft 2'306 Besucherinnen und Besucher dürfen sich im Vergleich zu andern Orten, an denen CLEVER gezeigt wurde, durchaus sehen lassen.

«Zürioblerland hilft»

Spendenaktion zugunsten von Hungergebieten heute. Während des ganzen Jahres 2016.

Unterstützt wurden ein nachhaltiges Landwirtschaftsprojekt der Stiftung Biovision in Äthiopien und eines von Fastenopfer und Brot für alle in Guatemala. Hauptziel der Aktion war darauf hinzuweisen, die heutige, vom Menschen verursachte Klimaerwärmung in ganz anderem Ausmass die Bevölkerung gefährdet als die vor 200 Jahren vom Tambora-Vulkanausbruch ausgelöste vorübergehende Abkühlung.

Wie weit die Verteilung von 45'000 Flyern im Zürcher Oberländer und direkt an die Kirchgemeinden sowie die übrige Öffentlichkeitsarbeit Früchte trug, ist schwer abzuschätzen. Die Hoffnung, die Schulen nähmen die Aktion auf, erfüllte sich nicht. Eine einzige Schulklasse verkaufte selber gepressten Süssmost und überwies der Aktion CHF 500.–. Fachpersonen der Hilfsorganisationen wurden keine angefordert. Hingegen wurden an zahlreichen Anlässen des «Projekts 1816» und in Kirchgemeinden Kollekten erhoben, die zusammen mit den Spenden von Einzelpersonen über CHF 25'000.– ergaben.

Jugendwettbewerb 1816

Abgabe 17. Juni 2016, Präsentation und Prämierung 1. Juli.

«Quantität enttäuschend, Qualität erfreulich», so lautet das Ergebnis des mit 5'000 Flyern in allen Schulhäusern und in Jugendgruppen bekanntgemachten Jugendwettbewerbs zur Erinnerung an die Hungerkrise vor 200 Jahren. Nur gerade drei Arbeiten gingen ein. Sie befassten sich aber alle auf originelle Weise mit dem Thema.

Die 3. und 4. Primarklasse von Lehrer Philipp Urner aus Maur begann schon im letzten Jahr sich ins Thema zu vertiefen, indem sie im Schulgarten Flachs anpflanzten, den sie später zu Leinwandstoff verarbeiteten. Parallel dazu entwickelten sie ein witziges Theaterstück, in welchem die Frage aufgeworfen wurde, ob der Vulkan im fernen Indonesien oder doch eher die Menschen die Hauptschuld an der Not vor 200 Jahren trugen. Das gipfelte im Vorwurf des schwarzen Vulkans «Ihr Menschen seid hirnlöcherige Egoisten.»

Ganz in die Gegenwart holte die Lehrerin Franziska Spörri das Hungerthema mit ihrer Mittelstufenklasse in der Aussenwacht Girenbad oberhalb Hinwil. In Dreiergruppen befragten die Schülerinnen und Schüler Detailhändler und Grossverteiler, wie gut ihre Unternehmen für Krisen gewappnet wären. Zwei der gewonnenen Erkenntnisse: Grossverteiler schätzen ihr Überlebenschancen in einer Krise höher ein als lokale Kleinläden. Kleinbetriebe würden im Fall eines Engpasses Stammkunden bevorzugt behandeln, grosse Geschäfte täten das dagegen nicht.

Die dritte Wettbewerbsarbeit war der Klimapfad, den Studierende an der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof zwischen ihrer Bildungsstätte und dem Bläsihof in Winterberg angelegt und am 5. Juni öffentlich mit einprägsamen Schautafeln präsentiert hatten. Darin setzten sie sich mit der Rolle der konventionellen und der biologischen Landwirtschaft beim Klimawandel auseinander.

Am Freitag, 1. Juli, vor der Musik-Theater-Aufführung prämierte die paritätisch aus Jung und Alt zusammengesetzte Jury im Hof des Ritterhauses Bubikon die ausgestellten und präsentierten Arbeiten. In einem fröhlichen Akt erhielten alle Dank des Sponsors Mobilversicherung einen zünftigen Zustupf in die Klassenkasse.

«Klima + Landwirtschaft»

Wanderung vom Bildungszentrum Strickhof Eschikon zum Bläsihof am Sonntag, 5. Juni, von 09.45 – 13.00 Uhr bei kühlem Wetter mit etwas Regen. Leitung Otto Schmid und Peter Schulthess.

Anschaulicher Einblick in die neuesten Forschungen. Engagierte Präsentation der Projektarbeit der Strickhof-Studierenden zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Ausbildung. Bedenkenswerte Grussadresse des Gemeinderates von Lindau ZH. Am Schluss Informationen zum Bläsihof, wo nach 1816 während knapp zwei Jahrzehnten in einer Armenschule erstmals Jugendliche in moderner Landwirtschaft ausgebildet wurden. 70 Teilnehmende jeden Alters, welche auf der Exkursion viel Neues erfuhren. Ein gelungener Brückenschlag vom Gestern zum Heute.

«Leben mit Diabetes – früher, heute und in Zukunft»

Vortrag von Dr. med. Christof Lipowski und Ernährungsberaterin Jacqueline Siegenthaler im Spital Uster am Mittwoch, 22. Juni, 19.30 Uhr.

Anschauliche Darstellung der Entwicklung der Diagnostik und Behandlung von Diabetes in den letzten 100 Jahren. Beurteilung der künftigen Entwicklung. 100 Zuhörende, meist im höheren Alter und von Diabetes betroffen. Ein Bezug zu 1816 fehlte, konnte aber bei der Verdankung noch etwas wettgemacht werden.

Schultheater «1816 – die letzte Hungersnot im Zürcher Oberland»

Aufführung der 3./4. Primarklasse in der Mehrzweckhalle Wernetshausen am Donnerstag, 23. Juni, 20.00 Uhr.

Eine Gruppe von wohlstandsverwöhnten Kindern macht mit Hilfe des Handys eine Zeitreise ins Jahr 1816 und wird mit den Härten und Leiden jener Zeit konfrontiert. Zum Glück reicht der Akku gerade noch um wieder in die Gegenwart zurückzukehren. Begeistertes Publikum, vorwiegend Eltern, Grosseltern und Geschwister. Über 100 Personen.

«Tag des Felssturzes»

Erlebnistag im Gebiet Atzmännig-Schutt bei der Talstation Atzmännig. Sonntag, 3. Juli, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Stimmungsvoller ökumenischer Gedenkgottesdienst mitten im Seilpark – musikalisch umrahmt vom Projektchor 1816. 200 Besucherinnen und Besucher. Viele Jugendliche und Familien. Anschliessend Prozession mit dem singenden Projektchor durch das Bergsturzgebiet mit Lesungen aus dem Musik-Theater «Wie die Freud hat auch das Leid sein End». Referat von Alois Stadler über den Bergsturz im vollen Saal der Restaurants Atzmännig mit 150 Personen. Kein Publikum mehr nach dem Mittagessen am zweiten (abgebrochenen) Rundgang des Projektchors 1816. Zwei geologische Führungen von der Bergstation Atzmännig durch das Felssturzgebiet bis zur Talstation.

Orgelmusik aus der Zeit um 1816

Konzert mit Christoph Küderli und Heidi Brunner in der Reformierten Kirche Dürnten am Montag, 11. Juli, 20.15 Uhr.

Abwechslungsreiches, mitreissendes Programm. Zum Beispiel «Ein ländliche Hochzeitstanz» von Franz Berwald, «Adagio für die Flötenuhr» von Ludwig von Beethoven und «Freiburger Orgelgewitter» von Jaques Vogt. 60 Zuhörerinnen und Zuhörer zwischen 30 und 80 Jahren. CHF 1'278.– Kollekte zugunsten von «Zürioberland hilft».

Bundesfeieransprache zu 1816

von Christoph Walder in der Stiftung Sonnweid Wetzikon am 1. August 2016

Rund 80 Zuhörerinnen und Zuhörer.

«Der Überfluss nach Ladenschluss»

Besuch im Migros Illuster Uster am 24. und am 31. August von 19.00 bis 21.30 Uhr

Einleitend Hinweis des Vereinspräsidenten, dass 2016 die Ernte gleich schlecht war wie 1816, dass Brot aber diesmal um keinen Rappen teurer wurde. Dann Referate zur Nachhaltigkeit-Strategie der Migros, zur Tätigkeit der Schweizer Tafel, die überschüssige Lebensmittel abholt, und zum Alltag im Frauenhaus Zürcher Oberland, welche dankbar das Überschüssige entgegennimmt. Anschliessend Demonstration in vier Ladenabteilungen, wieviel bzw. wie wenig Ende eines Tages übrig bleibt und was damit geschieht. Zum Abschluss Umtrunk mit Quiches aus Resten des Tages. Beides lehrreichen Anlässe mit je 75 Personen ausgebucht, weitere 50 auf der Warteliste. Kollekte von zusammen CHF 823.– zugunsten von «Zürioberland hilft». Ausführliche Berichterstattung im Anzeiger von Uster und Zürcher Oberländer.

«1816/17 – die in Vergessenheit geratenen Schicksalsjahre»

Elf Vorträge von Hans Thalman vom September 2015 bis September 2016 in Serviceclubs und weiteren Organisationen.

Auftritte im Rotary Club am Bachtel, Kiwanis Club Zürcher Oberland, Rotary Club am Greifensee, Gewerbeverband Uster, Rotary Club Illnau-Effretikon, SP-Gemeinderatsfraktion Uster, Rotary Club Volketswil, Lions Club Uster, Rotary Club Zürcher Oberland, Kiwanis Club Uster, Blinden- und Sehbehinderten Verband Sektion Zürich-Schaffhausen. Zusammengezählt wurden gegen 400 aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer erreicht, die mit wenigen Ausnahmen bis vor kurzen noch nie etwas von der letzten grossen Hungerkrise erfahren hatten. In der Folge besuchten etliche die Ausstellung im Ritterhaus und vier Clubs unterstützten das Projekt 1816 mit insgesamt CHF 10'000.–.

«Helfen in Not»

Ausstellung im Chiletreff Turbenthal, im Ortseum Wila, im Adlergarten Winterthur, im Altersheim Spiegel Rikon und im Altersheim Lindehus Turbenthal vom September 2016 bis April 2017.

Die Ausstellung zeigt anschaulich, wie sich die Hungerkrise 1816/17 in Wila auswirkte und wie daraus soziale Institutionen am Ort und in der Region entstanden, die noch heute tätig sind. Ein reich bebildeter Ausstellungsführer enthält alle Informationen. Die aus dem lokalen Blickwinkel aufgebaute Ausstellung ergänzt wertvoll das regionale Programm zum Jahr ohne Sommer. Sie dürfte bis zum Schluss von gegen 300 Personen besucht werden.

«Auf den Spuren von Jakob Stutz»

Ökumenischer Gottesdienst in Reformierten Kirche Hittnau, Wanderung über Isikon in die Mühle Balchenstahl am Bettag, 19. September, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Ein gehaltvoller, sorgfältig vorbereiteter Anlass mit vielen Bezügen zu heute. Eine bedenkenswerte Predigt, eine informative Führung durch Jakob Stutz' Geburtsort und eine fesselnde Lesung aus «7 mal 7 Jahre aus meinem Leben» in den Gemäueren der Mühle Balchenstahl, wo Jakob Stutz als jugendlicher Vollwaise arbeiten musste. In den Gottesdienst kamen gut 100 Personen, an die Wanderung nicht zuletzt wegen des nasskalten Wetters etwa die Hälfte. Am abschliessenden Konzert der Musig Hittnau bei Wurst und Brot stiessen dann zu den vielen ältere Leuten noch etliche Familien mit Kindern. Die Kollekte zugunsten von «Zürioberrland hilft» ergab CHF 611.–.

«Brauchen wir eine Operation zur Behandlung des Übergewichts?»

Vortrag von Dr. med. Daniel im GZO Spital Wetzikon am Mittwoch, 21. September, 19 Uhr.

Anknüpfend an der Zeit von 1816, wo Übergewicht praktisch kein Thema, wurde die Entwicklung der Volkskrankheit Übergewicht anschaulich dargestellt. Klare Informationen zu den heutigen und künftigen Behandlungsmethoden und ihrer Risiken. 80 Zuhörerinnen und Zuhörer unterschiedlichen Alters. Viele persönliche Fragen an den Arzt während des Apéros. Ein gelungener Brückenschlag vom Gestern zum Heute und zum Morgen. Der Anlass wurde bereits im Juni ein erstes Mal durchgeführt, aber mangels Werbung fanden sich damals nur fünf Personen ein.

Erntedankfeier 2016

Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenzmittag. Ökumenisches Zentrum Wolfhausen. Sonntag, 25. September, 10 – 14 Uhr.

Im vollbesetzten, mit den Früchten des Sommers geschmückten Andachtsraum erinnerten die beiden Pfarrer Thomas Muggli und Bruno Fuchs-Gut an die magern den fetten Jahre. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Jodelfamilie Brunner aus Bubikon. Die Kollekte zugunsten von «Zürioberrland hilft» kündigte der Präsident des Vereins «Projekt 1816» an. Von den 100 Gläubigen jeden Alters blieben etwa zwei Drittel zum Suppenzmittag, wo Vertreter von Biovision und «Brot für alle» die beiden Landwirtschaftsprojekte in Äthiopien und Guatemala vorstellten. Zum Abschluss genossen ein Dutzend junge und alte Gäste bei mildem Herbstwetter eine Draisinefahrt ins Ritterhaus Bubikon. Der Ticketerlös ging an «Zürioberrland hilft». Zusammen betrug die Kollekte von CHF 1'584.–.

Ausstellungen und Auftritte ausserhalb der Region

April – Dezember 2016

«Die Hungerkrise von 1816/17 im Kanton Zürich»

Vortrag von Kaspar Kägi am 3. April, 15 Uhr, zur Eröffnung der Sonderausstellung «1816 – das Jahr ohne Sommer» im Museum Stammatal Stammheim. 120 Zuhörerinnen und Zuhörer. Prominente Berichterstattung in der Lokalzeitung. Die Ausstellung wurde bis Ende September gezeigt.

«200 Jahre Hungerkrise im Zürcher Oberland»

Vortrag von Daniel Krämer im Uni Zentrum am Mittwoch, 25. Mai, 19.30 Uhr. Vermittlung des neuesten Wissens mit Bezügen zu den Hungergebieten von heute. Sehr aufmerksames Publikum. Vorwiegend Ü 70. Etwa 60 Personen – einiges mehr als die veranstaltende Volkshochschule Zürich erwartete. Im letzten Moment musste ein grösserer Hörsaal gesucht werden. Am 1. Juni führte Daniel Krämer durch die Ausstellung in Bubikon.

«Die Hungerkrise von 1816/17 – was wir daraus lernen»

Vorträge von Hans Thalman und Kaspar Kägi, dazwischen professionelle Lesung Anna Maria Tschopp, im Rahmen des eco-Festivals im Forumszelt auf dem Theaterplatz in Basel am 28. Mai. 10 Zuhörerinnen und Zuhörer.

«Hatili und das Hungerjahr 1816/17»

Vernissage der Sonderausstellung im Museum Herisau am Sonntag, 22. Mai, 16.00 Uhr. Hintergrund und Aussage eines bemalten Doppelschrankes wurde verständlich erklärt. Eindrückliche Lesung der Hatili-Geschichte von Walter Rottach. Bezug zu heute durch

den Vereinspräsidenten «Projek1816» hergestellt. Anschliessend Zusammensitzen bei Hungersuppe und Hungerbrötchen. 70 Besucherinnen und Besucher, vorwiegend Ü70. Die Ausstellung wird bis 30. Dezember gezeigt.

«Tambora und das Jahr ohne Sommer»

Im Rahmen der grossen Ausstellung von *focusTerra* an der ETH Zürich, die vom 1. Juni 2016 bis 31. Januar 2017 dauert, finden sich drei von Peter Schulthess gestaltete Vitrinen mit Informationen und Exponaten zur Hungerkrise im Zürcher Oberland. In der langen Nacht der Zürcher Museen am 3. September wurde der Film «Vulkan und Hungersnot» aus der Einstein-Fernsehproduktion gezeigt. Am 13. Oktober referierte Stefan Brönnimann vom Oeschger-Zentrum für Klimaforschung Bern zur Frage «Was können wir aus dem Jahr ohne Sommer lernen?», am 15. Dezember 2016 Daniel Krämer über die Hungerkrise 1816/17. Durchschnittlich 50 bis 80 Zuhörende unterschiedlichsten Alters.

«Schulmann und Botaniker Heinrich Zollinger»

Vortrag von Peter Schulthess im Völkerkundemuseum Zürich am Donnerstag, 18. August 19.00
Lebendiges Nachzeichnen von Zollingers Leben und Schaffen aufgrund umfangreicher Recherchen. Möglicherweise Grundlage für eine Zollinger Biographie. 60 Zuhörerinnen und Zuhörer, mehrheitlich Nachfahren von Heinrich Zollinger. 10 Personen aus dem Zürcher Oberland.

«Z'Esse gits nur gsottes Gräs»

Eine kleine aber sehr feine Ausstellung im Toggenburger Museum Lichtensteig. Ein Toggenburger Junge erzählt von der letzten Hungersnot. Die Ausstellung wurde vom 20. August bis zum 30. Oktober gezeigt. Im 2017 kann sie vom 1. April bis 29. August besucht werden.

«Heinrich Zollinger – Feuer und Eis»

Ein biografischer Rundgang mit Peter Schulthess im alten Botanischen Garten am Samstag 27. August 14.15 Uhr. 50 Besucherinnen und Besucher.

«1816 – das Jahr ohne Sommer» in Ansprachen und Predigten

- Bundesfeieransprache von Hans Thalman in Hausen AG am 31. Juli
- Rede von Bundesrat Ueli Maurer zur Eröffnung der OLMA in St. Gallen am 13. Oktober
- Predigt von Pfrn. Rita Famos im Fraumünster Zürich am 11. September

«Die Hungerkrise 1816/17»

Vortrag von Kaspar Kägi an der Senioren-Universität Zürich am 20. September. 70 Zuhörende, alles Mitglieder der Senioren-Universität Zürich.

Gleicher Vortrag in der Lesegesellschaft Horgen am 27. Oktober mit 60 Zuhörenden.

Zwei weitere Vorträge sind geplant beim Verein «Freunde des Staatsarchivs Zürich» am 5. Dezember 2016 und beim Verein «Familien und Personenforschung March und Nachbarregionen» am 3. April 2017.

«(...) haben die Kinder oft im Grase geweidet, wie Schafe».

Zwei Vorträge von Daniel Krämer an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart am 21. Oktober 2016. Zuerst intern vor 30 Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, dann öffentlich vor 250 Zuhörenden.

«Ostschweiz und Ostindien – Billiglohnländer einst und heute»

Vortrag von Daniel Krämer und Peter Schulthess im Textilmuseum St. Gallen am Donnerstag, 3. November 2016, 18.30 Uhr, im Rahmen der Ausstellung «Fast Fashion – die Schattenseiten der Mode».

50 Zuhörende zwischen 30 und 75 Jahren. Eine Rekordbeteiligung für das Textilmuseum mit frappanten Bezüge zwischen der Ostschweiz einst und Ostindien heute. Ein hochinteressanter Abend sowohl für die Museumleitung wie für das Publikum.

Wiederholung des Vortrags voraussichtlich im Rahmenprogramm 2017 der Ausstellung «Z'Esse gits nur gsottes Gräs» im Toggenburger Museum Lichtensteig.

Der Vortrag wird als Begleitveranstaltung zur Ausstellung «Z'Esse gits nur gsottes Gräs» des Toggenburger Museums Lichtensteig im 2017 wiederholt.

«1816 – das Jahr ohne Sommer: Kartoffeln und Kattun»

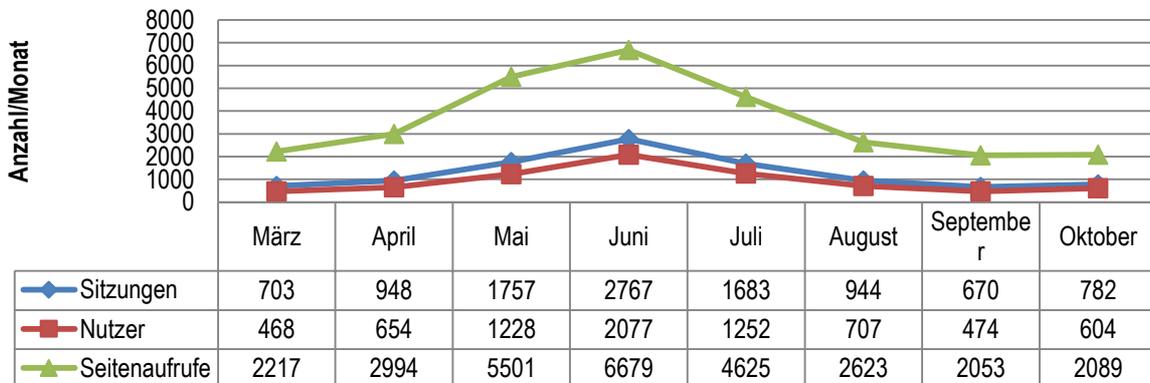
Vortrag über Pflanzen, Arbeit und Nahrung in der Zeit um 1800 von Peter Schulthess. Ort: Botanischer Garten an der Zollikerstrasse in Zürich. Zeit: Samstag, 26. November 2016 von 14.15 – 15.30 Uhr. 80 Zuhörende. Die Ursachen der Hungerkrise von 1816/17 und ihre Nachwirkungen bis auf den heutigen Tag wurden diesmal am Thema Pflanzen nochmals lebendig und packend geschildert. Ein würdiger Abschluss der Anlässe im Rahmen des Projekts 1816.

Die letzte grosse Hungerkrise der Schweiz 1816/1817

Vortrag mit einem Streifzug durch den Kanton Bern von Daniel Krämer im Rahmen eines Vortragszyklus des Historischen Vereins des Kantons Bern am 29. November 2016. 80 Zuhörende. Anschliessend zahlreiche Fragen aus dem Publikum.

Auf der Projektwebsite www.zürloberland-1816.ch

Zugriffe Website Zürloberland Kultur März-Oktober 2016



Fachliteratur zu «1816 – das Jahr ohne Sommer»

zusammengestellt für die Schulen mit Kommentaren zum Inhalt

- Boller, Felix, Bundi, Madlaina & Gallati, Mischa (2006): Kinderarbeit, in: Menschen in Zeit und Raum 8, S. 136-138 und Lehrerkommentar
- Brian Scherer, Sara & Steigmeier, Andreas, (2003): Industriekultur. Arbeiterinnen und Arbeiter im Fabrikalltag. Lehrmittelverlag Kt. Aargau
- Bergier, Jean-François, (1983): Die Wirtschaftsgeschichte der Schweiz, Benziger Verlag. S. 104-119
- Claussen, Claus (1971) Sachunterricht Grundstufe: Biologie Wachstum. Georg Westermann Verlag Braunschweig
- Das Geo-Buch, Geographie für die Sekundarstufe 1 (Klett/Balmer), S. 120-121 (PH RB 10063 342-1)
- Gotthelf, Jeremias (1830): Die Bettlergemeinde / Nur ein Bub. Zwei Erzählungen aus dem «Bauernspiegel».
- Goudie, Andrew (2002): Physische Geographie. Eine Einführung, 4. Aufl., Spektrum Verlag, Heidelberg, S. 296 – 309 (PH RB 10180 G 688)
- Hardegger, Joseph et al. (1996): Die Hungerkrise von 1816/17, in: Das Werden der modernen Schweiz, Band 1, S. 47-5
- Hauser, Albert (1989): Denkmal der großen Hungersnoth und Theurung der Jahre 1816 und 1817 im Canton Zürich. aus: Das Neue Kommt, Schweizer Alltag im 19. Jahrhundert
- Hauser, Albert, (1998): Essen und Trinken. aus: Wenig Brot und viele Reden. Alltag in der Helvetik. Ausstellung und Vortragsreihe Ortsmuseum Stäfa 1998
- Historisches Lexikon der Schweiz, Band 6. Hungersnöte
- Hugger et al (1998): Kind sein in der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Basel, OZV Offizin Zürich Verlags-AG
- Kägi, Kaspar (2011): Lizentiatsarbeit „Viele meiner Schulkameraden erkannte ich gar nicht mehr, so sehr waren sie durch den Hunger entstellt“, Die Hungerkrise von 1816/17 im Kanton Zürich,
- Keller-Höhn, Jakob (1948): Die Hungersnot im Kanton Zürich in den Jahren 1816/17, in: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1948 in Frakturschrift
- Keller, Marcel und Stäheli, Markus (2014): Hunger, in Kartoffel, Mais und Brot, Thema-Heft 2-2014, Lehrmittelverlag St. Gallen
- Krämer, Daniel (2009): in: Schenk, G.J (Hg.) Katastrophen – vom Untergang Pompejis bis zum Klimawandel, Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern, 2009. «Sie haben festgestellt, dass es keinen Sommer gegeben hat»
- Krämer, Daniel (2012): Der kartierte Hunger, in: Krisen – Ursachen, Deutungen und Folgen, Schweiz. Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Band 27. Chronos Verlag 2012
- Krämer, Daniel (2014): DAMALS – Das Magazin für Geschichte, 9/2014. Das Jahr ohne Sommer
- Krämer, Daniel (2014): Ausstellung in Hannover. Der Ausbruch des Tambora und das «Jahr ohne Sommer» 2016
- Läubli, Martin (2015): Tagesanzeiger, 10. April 2015, Tausende Hungertote in der Schweiz
- Langer, Fred (2014): Der Vulkanausbruch, der die Welt veränderte oder wie Caspar David Friedrich zu seinen Farben kam, in: GEO 12-2014
- Medick, Hans (1985a): Hungerkrisen in der historischen Forschung. Beispiele aus Mitteleuropa vom 17.-19. Jahrhundert, in: Sozialwissenschaftliche Informationen für Unterricht und Studium 14, S. 95-102.
- Medick, Hans (1985b): Teuerung, Hunger und «moralische Ökonomie von oben», in Beiträge zur historischen Sozialkunde, 2/85, S. 39-44
- Meyer, Helmut & Schneebeli, Peter (1999): Mehr Menschen wollen essen, in: Durch Geschichte zur Gegenwart 2, S. 34-37 und Lehrerkommentar

- Meyer, Helmut et al. (1998): Eine wachsende Bevölkerung ernähren, in: Die Schweiz und ihre Geschichte, S. 251 und 252
- Mittler, Max (1982): Ausschnitte aus „Die Schweiz im Aufbruch, das 19. Jahrhundert in zeitgenössischen Berichten“ 1. Bd., S. 140-141; 2. Bd. S.50, 62-63
- Peterson, Hans (1990): Wie Erik und Lena ein Zuhause fanden. Bilderbuch. Oetinger Verlag Hamburg.
- Pfister, Christian (1985): Ausschnitte aus „Klimageschichte der Schweiz 1525-1860“, 1. Bd., S. 140-141; 2. Bd. S.50, 62-63
- Reinhart, Josef (1935): Mutterli – Ein Lebensbild. Sauerländer, Aarau
- Rotach, Walter (1924): Zwüschet ine e Gschicht vo s Emmas Grossmuetter, in: Vo Ärbet Gsang ond Liebi, Sauerländer, Aarau
- Ruedlinger ? (1817?): Hungerlied
- Scheitlin, Peter (1820): Meine Armenreisen in den Kanton Glarus und in die Umgebung der Stadt St. Gallen in den Jahren 1816 und 1817, erschienen 1820. 1. 406 – 412, Bericht zum Kanton Zürich
- Schulz, Matthias (2015): Der Spiegel, 15/2015. Planet Asche
- Seraphin, Carina (2010): Der Vulkanausbruch auf Island, in: Die neue Schulpraxis 5-2010
- Stutz, Jakob (1960): Sieben mal sieben Jahre aus meinem Leben, Verlag W. Vogel, Winterthur
- Treichler, Hans Peter (1990): Als ob das Ende käme: Die Hungerjahre 1816/17, in: Die bewegliche Wildnis – Biedermeier im fernen Westen. Schweizer Verlagshaus Zürich 1990, S. 27-50
- Wengenmayr, Roland (2015): NZZ am Sonntag, 5. April 2015. Ein Knall – und der Sommer war weg
- Ziegler, Peter, (1998): Arbeit und Lohn. aus: Wenig Brot und viele Reden. Alltag in der Helvetik. Ausstellung und Vortragsreihe Ortsmuseum Stäfa 1998
- Ziegler, Peter, (1980): Arbeitszeit, Kinderarbeit. aus: Zeiten, Menschen, Kulturen 6, Lehrmittelverlag des Kt. Zürich
- Ziegler, Peter, (1980): Ernährungsprobleme, Anbaumethoden. aus: Zeiten, Menschen, Kulturen 6, Lehrmittelverlag des Kt. Zürich
- Ziegler, Peter, (1980): Heimarbeit. aus: Zeiten, Menschen, Kulturen 6, Lehrmittelverlag des Kt. Zürich
- Zschokke, Heinrich (1817): Auszüge aus dem «Schweizerboten»

Weitere Informationen für Schulen

- Info-Broschüre, welche im Sommer 2015 auch 4 000 Mal gedruckt und an alle Lehrpersonen verteilt wurde
- Ideenbörse mit 18 Ideen für den Unterricht mit Angaben von Hilfsmitteln
- Unterrichtsvorschläge: 7 Einträge mit Word- und pdf-Dokumenten
- Pool von Fachpersonen: Liste von 12 Fachpersonen, die für Themen rund um 1816 angefordert werden können

«Geschichten», verfasst von Peter Schulthess, publiziert auf der Website www.zürrierland-1816.ch

- Spurensuche in der Region und über sie hinaus
- Neujahrsblatt der Zürcherischen Hülfsgesellschaft 1817
- Die Besteigung des Tambora 1847
- Globalisierung und Heimarbeit
- Gespräch mit Christian Pfister
- Eiskernforschung
- Hans Conrad Escher von der Linth
- Kattun – der Stoff unseres Wohlstandes
- Mit «Hoselupf» zum Staatenbund
- Alle Schuld dem Tambora
- Indigo
- Trümpler – ein Grosskaufmann wird Fabrikant

In den Medien

Regionale Printmedien

- Tössthaler, 3. Februar 2017: Die Ausstellung «Helfen in der Not» zügelt nach Winterthur
- Tössthaler, 3. Februar 2017: 1816/17 – die Jahre der letzten Hungersnot
- Tössthaler, 13. Januar 2017: Helfen in der Not (Referatsvorschau)
- ZO, 30. Dezember 2016: Projekt «1816» war ein Erfolg
- Tössthaler, 30. Dezember 2016: Das Gestern in die Gegenwart geholt
- regio, 29. Dezember 2016: «Ich beneide mich selber» – Gespräch und Jahresrückblick mit Hans Thalmann
- Hittnau Intern, 1. Dezember 2016: Jakob Stutz – Chronist der Hungersnot 1816
- drü-egg, November 2016: Moschtete im Lesirain (zu Gunsten von «Projekt 1816»)
- Tössthaler, 25. November 2016: Letzter 1816-Vortrag
- Mönchaltorfer Nachrichten, November 2016: Sommer 1816 – Kampf ums Überleben. Die Siegeregeschichte der 3. Sek-Schüler.
- Guhl, Anna E.: «Hunger trifft eine Gesellschaft umfassend»: 1816 – Das Jahr ohne Sommer. Die Historiker Kaspar Kägi und Daniel Krämer erforschten die Hungerkrise vor 200 Jahren. In: *Zürcher Oberländer*, 30. Juli 2016, S. 2–3.
- Heimatspiegel, September 2016: Geld und Herz
- Tössthaler, 23. September 2016: «Jakob Stutz – Chronist der Hungersnot 1816»
- Zürcher Oberländer, 23. September 2016: «Erntedankfeier 1816 bis 2016»
- Tössthaler, 13. September 2016: «Ein Vulkanausbruch fördert die Hilfeleistungen ganz allgemein», Ausstellungseröffnung Helfen in der Not in Turbenthal.
- Tössthaler, 9. September 2016: «Diakonissenschwester ist markanter Ausstellungsgegenstand», Hintergrund zur Ausstellung Helfen in der Not
- Zürcher Oberländer, 26. August 2016: «Überfluss nach Ladenschluss wird gespendet»
- Tössthaler, 11. August 2016: «Der Überfluss nach Ladenschluss».
- Hittnau Intern, 2. August 2016: Anlässe und Ausstellungen mit Bezug zum Thema 1816. Hittnaus Beitrag zum «Projekt 1816» der Kulturkommission Zürioberland
- Hittnau Intern, 2. August 2016: Bettag am Sonntag, 18. September
- Zürcher Oberländer, 30. Juli 2016: «Hunger trifft eine Gesellschaft umfassend». Gespräch mit den Historikern Dr. Daniel Krämer und Kaspar Kägi
- Zürcher Oberländer, 15. Juli 2016: Die Brückenbauer von 2016
- Tössthaler, 9. Juli 2016: Halbzeit im Projekt «1816 – das Jahr ohne Sommer»
- Zürcher Oberländer, 8. Juli 2016: Kochen mithilfe von Dampfmaschinen. Projekt «1816» mit positiver Halbzeitbilanz
- NBB, 7. Juli 2016: 1816 – das Jahr ohne Sommer
- regio, 7. Juli 2016: Orgelmusik aus der Zeit um 1816
- PfäffikerIn, 4. Juli 2016: 1816 – das Jahr ohne Sommer
- Zürcher Oberländer, 4. Juli 2016: 100'000 Rubel für hungernde Eidgenossen
- Zürichsee Zeitung, 4. Juli 2016: Der Opfer des Felssturzes gedacht
- Zürichsee Zeitung, 4. Juli 2016: Den Opfern des Felssturzes gedacht (Printversion)
- Tössthaler, 25. Juni 2016 und ZO, 28. Juni 2016: Hilft beten in Krisen? – Vorschau aufs Mittwochsgespräch
- Zürcher Oberländer, 23. Juni 2016: Ein szenisch-musikalischer Rundgang
- regio, 23. Juni 2016: Singend durch das Ritterhaus
- Zürcher Oberländer, 17. Juni 2016: Einschränkungen oder höhere Steuern
- Zürcher Oberländer, 10. Juni 2016: Vom Umgang mit Krisen in der Wirtschaft
- Zürcher Oberländer, 9. Juni 2016: Vertonung einer Katastrophe
- Rütner, 9. Juni 2016: Das Jahr ohne Sommer
- Landbote, 6. Juni 2016: Der Konsum und die Bauern gegen das Klima
- Zürcher Oberländer, 2. Juni 2016: Identität durch Geschichte, Bericht zur Vernissage «Schneesommer und Heisshunger»
- PfäffikerIn, 30. Mai 2016: Einladung zur Teilnahme am Jugendwettbewerb 1816.
- Top Hinwil, 30. Mai 2016: Hunger – auch in Hinwil.
- Zürcher Oberländer 28. Mai 2016: Blog der Woche von Regierungsrätin Jacqueline Fehr «Beispielhaftens Kulturprojekt»
- Zürcher Oberländer, 17. Mai 2016: Zeigen, wer bezahlt (Einführung zur Ausstellung CLEVER in Uster)
- Zürcher Oberländer, 3. Mai 2016: Projekt 1816: Wettbewerb für die Jugend.
- Tössthaler, 26. April 2016: Jugendwettbewerb zum Jahr ohne Sommer
- Tössthaler, 11. April 2016 – Studie übergeben und Denkmal enthüllt
- Landbote, 21. März 2016 – Wachrufen der letzten Hungersnot
- Tössthaler, 13. Februar 2016 – Der Sommer, der keiner war
- Tössthaler, 4. Februar 2016 – Auftakt zum 1816, dem Jahr ohne Sommer
- Heimatspiegel ZO, 30. Januar 2016 – «Schneesommer und Heisshunger» – wie kam es 1817 zur letzten grossen Hungerkrise?
- Zürcher Oberländer, 5. Januar 2016 – Auslöser der Hungersnot erforscht
- Zürcher Oberländer, 14. Juli 2015 – Projekt 1816

- Heimatspiegel, März 2015 – 1816 – Das Jahr ohne Sommer
- Zürcher Oberländer, 30. Oktober 2014 – Lehrlinge kreieren Hungersnotmenü
- Zürcher Oberländer, 24. Oktober 2014: «1816 – das Jahr ohne Sommer»
- Zürcher Oberländer, 17. März 2014: «1816 – das Jahr ohne Sommer»
- Tössthaler, 13. März 2014: «1816 – das Jahr ohne Sommer»

Überregionale Printmedien

- NZZ, 3. Januar 2017: Kulturprojekt mit Nachhall
- Südostschweiz Glarus, 27. Oktober 2016: 1816 – das Jahr ohne Sommer
- Bauern Zeitung, 21. Oktober 2016: Das «Jahr ohne Sommer» 1816 und was das mit uns zu tun hat. Gastbeitrag von Bundesrat Ueli Maurer
- NZZ, 4. Januar 2016 – Entdeckung der letzten Hungersnot
- NZZ am Sonntag, 1. Mai 2016: «Die Menschen grasten nun mit dem Vieh»
- Zürcher Bauer, 29. April 2016: Schneesommer und Heisshunger
- NZZ, 1. Juni 2016: „Der Sommer, der ins Wasser fiel“ und „Zeugnisse der Not in Wort und Bild“ (Frontseite und Doppelseite, kombiniert)
- reformiert, 1. Juni 2016: „Als die Klimakatastrophe vor 200 Jahren Zürich erreichte“
- Tagesanzeiger, 31. Mai 2016: Esst Frösche und Blutsuppe!
- Stadtanzeiger Winterthur, 31. Mai 2016: Hungersnot vor 200 Jahren – endlich Antworten.
- reformiert, 10. Juni 2016: Heisser Vulkan, kalte Erde
- 20 Minuten, 3. Juni 2016: Jahr ohne Sommer, Ausstellung *focusTerra*
- „Der Sonntag“, 14. Juli 2016, Interview mit Dominik Sauerländer: «Die Leute verhungerten zwar nicht, aber sie hatten Hunger»
- Kulturtipp, 13. Juni 2016: Klimawandel extrem – Kurzkritik zur Ausstellung Schneesommer und Heisshunger
- GEO Epoche, 15. Juni 2016: Ein Jahr ohne Sommer: Zu bestellen via GEO Epoche.
- NZZ, 7. Juni 2016: Ausgeburten eines Klimawandels
- Stadtanzeiger Winterthur, 27. April 2016 – «Volle Teller nicht selbstverständlich» (Ausstellung Stammetal)
- Damals, September 2014 – 1816 – Das Jahr ohne Sommer
- Sonntagszeitung, 3. Januar 2016: 1816 – das Jahr ohne Sommer
- Schweiz am Sonntag, 10. Januar 2016: Mit befahrbaren Strassen gegen den Hunger
- Tracht und Brauch 1/2016: Vor 200 Jahren – die letzte Hungersnot in der Schweiz
- Brönnimann S., Krämer D. (2016): Tambora und das Jahr ohne Sommer. A Perspective on Earth and Human Systems Science. Geographica Bernensia G 90. ISBN 978-3-905835-46-5, Broschüre
- Stalder, Alois (2016): Tag des Felssturzes Cholrütli. Eschenbach, Broschüre.
- Hafner, Urs: Das Jahr ohne Sommer und Brot. In: *NZZ Geschichte*, Nr. 5, April 2016, S. 75–81.
- Enz, Kaspar: «Jahr ohne Sommer war Extremereignis». Heute wäre die Schweiz für ein Klimaereignis wie 1816 gerüstet, sagt Historiker Daniel Krämer. In: *Ostschweiz am Sonntag*, 14. Februar 2016, S. 17.

Blogbeiträge auf der Website züriost

von April bis Oktober 2016, veranlasst und redigiert von Heinz Girschweiler und Ursula Kägi. Die Beiträge für durchschnittlich von 200 Leserinnen und Lesern aufgerufen.

- Blog 1: 1816? – von Hans Thalman, Uster
- Blog 2: Der Tambora als Schuldiger der Hungerkrise von 1816/1817? – von Peter Schulthess, Sulzbach
- Blog 3: Schneesommer und Heisshunger – von Peter Schulthess, Sulzbach
- Blog 4: Braucht die Hungerkrise einen Erinnerungsort? – von Peter Schulthess, Sulzbach
- Blog 5: Girenbader Schüler: Wie lange reicht der Vorrat? – von Franziska Spörri, Girenbad-Hinwil
- Blog 6: Die Faszination des Fastens – von Daniela Tracht, Bubikon
- Blog 7: Frankenstein oder die Erfindung der Eiszeiten – von Peter Schulthess, Sulzbach
- Blog 8: Schneesommer und Heisshunger – was die Ausstellung im Ritterhaus Bubikon zeigt – von Kaspar Thalman, Architekt und Gestalter, Uster
- Blog 9: Shopping mit «Clever» – das Einkaufsspiel gastiert in Uster – von Anna Steindl, Zürich
- Blog 10: Zum Hunger wird man genötigt – von Daniel Krämer, Historiker, Oeschger Zentrum für Klimaforschung Universität Bern
- Blog 11: Pfarrer Fahlers Erdbirnenbrot – von Ivona Bajo, 3. KV Lehrjahr, Rütli
- Blog 12: Wandern auf dem Klimapfad – von Otto Schmid, Agronom und Wanderleiter, Wermatswil-Uster
- Blog 13: Beispielhaftes Kulturprojekt – von Regierungsrätin Jacqueline Fehr, Kanton Zürich
- Blog 14: Erinnerung an Hunger und Not in der Schweiz – von Pat Alder, Bubikon
- Blog 15: Spuren auf den Dachbalken im Zürcher Oberland – von Peter Surbeck, Uster
- Blog 16: Zeitreise 200 Jahre zurück – von Mark Plüss, Hinwil
- Blog 17: Gäste löffeln Hungersuppe – von Trudi Gerosa-Gallmann, Uster
- Blog 18: In Wernetshausen wird die Zeitreise geprobt – von Markus Schäfer, Wernetshausen

- Blog 19: Was wäre, wenn? – von Nina Buchmann, Zürich
- Blog 20: Wila: Von der Moralkontrolle zum Sozialreglement – von Wolfgang Wahl, Wila
- Blog 21: Die Teuerung auf der Erinnerungstafel
- Blog 22: Was für ein Wetter! – stimmungsvolle Premiere im Ritterhaus
- Blog 23: Quantität enttäuschend, Qualität erfreulich
- Blog 24: Der Hunger kommt mit dem Krieg
- Blog 25: Wenn scheu die Schöpfung sich verhüllt... – von Theo Handschin
- Blog 26: Wie lässt sich heute Hunger vermeiden? – von Fausta Borsani
- Blog 27: Der Notvorrat der Neuzeit – von Rolf Zaugg, Clientis Zürcher Regionalbank
- Blog 28: Die Heuernte war eine erbärmliche und die späte späte Kornerte – ausgewählte Texte von Jakob Stutz, zusammengestellt von Ursula Kägi
- Blog 29: Überfluss nach Ladenschluss – von Annemarie Roth, Migros Illuster
- Blog 30: Die Jahre mit zu viel Sonne – das Zürioberland hilft – von David Fritz, Biovision
- Blog 31: Heinrich Zollinger im Botanischen Garten – von Heinz Girschweiler, Nänikon
- Blog 32: Von der Hungerkrise über die industrielle Revolution zum Industriekultur Denkmal – von Reinhard Furrer, Gossau
- Blog 33: Die Region zu Gast in *focusTerra* an der ETH Zürich – von Bettina Gutbrodt, Zürich
- Blog 34: Kann Veganismus die Welt retten? – von Meret Schneider, Uster
- Blog 35: „Ihr Christen fasst zu Herzen doch diese Hungersnot“ – von Marcus Maitland, Hittnau
- Blog 36: Wermatswil feiert seinen philosophischen Bauern Kleinjogg – von Otto Schmid, Wermatswil
- Blog 37: Erntedank für «Zürioberland hilft» in Bubikon – von Thomas Muggli-Stokholm, Bubikon-Wolfhausen
- Blog 38: Wie Hatili und Rudeli die Hungersnot überleben – von Ursula Kägi, Uster
- Blog 39: Mit der Natur Maniok-Schmierlaus und Kartoffelkäfer bekämpfen – von Hans-Rudolf Herren, Zürich
- Blog 40: Kartoffel: Von der Zierpflanze zum Grundnahrungsmittel – von Annekathrin Jezler, Bern
- Blog 41: Die Armen sind furchtbar zahlreich – von Kaspar Kägi, Zürich
- Blog 42: Würdige und unwürdige Arme in der Zürcher Politik – von Kaspar Kägi, Zürich
- Blog 43: Reiche werden reicher, Arme werden zahlreicher – von Lukas Niederberger, SGG
- Blog 44: 1816 ad acta legen? – von Hans Thalman, Uster

Medienmitteilungen des Vereins «Projekt 1816»

- Medienmitteilung Schlussbilanz 1816, 19.12.2016
- Medienmitteilung Letzter Vortrag 1816, 23.11.2016
- Medienbericht Finissage 1816, 25.10.2016
- Medienbericht Verlängerung Ausstellung 1816 und 3. Heimatspiegel «Geld und Herz», 06.10.2016
- Medienmitteilung Einladung Erntedankfeier 1816, 19.09.2016
- Medienmitteilung Einladung Vortrag „Übergewicht“ im GZO Wetzikon, 14.09.2016
- Medienmitteilung Einladung Jakob Stutz-Tag, 13.09.2016
- Medienmitteilung Einladung Helfen in der Not, 06.09.2016
- Medienmitteilung Einladung „Überfluss nach Ladenschluss“, 09.08.2016
- Medienbericht Halbzeit 1816, 06.07.2016
- Medienmitteilung Einladung zur Premiere «Musik-Theater 1816», 21.06.2016
- Medienbericht Ausstellung und Vernissage «Schneesommer und Heisshunger», 09.06.2016
- Medienmitteilung Einladung Vernissage 1816, 20.05.2016
- Medienbericht Vorverkauf «Musik-Theater 1816», 13.05.2016
- Medienbericht Jugendwettbewerb, 21.04.2016
- Medienbericht 1816 und Schulen, 12.02.2016
- Medieninformationen über Gesamtprojekt, 02.02.2016
- Medienbericht Chorsänger gesucht, 19.01.2016
- Medienbericht 1816, 28.09.2015
- Medienbericht Verteilung Schulbroschüre, 14.07.2015

Film- und Radiobeiträge

- Breu, Michael: «Das Jahr ohne Sommer»: 1816 war für die Ostschweiz besonders hart. In der Sendung *Regionaljournal Ostschweiz* von Radio SRF 1, 25. Juni 2016, <http://www.srf.ch/news/regional/ostschweiz/die-menschen-mussten-wie-das-vieh-auf-der-weide-grasen>
- Art TV, Juni 2016: Beitrag zum Musik-Theater 1816 «Wie die Freud hat auch das Leid sein End»
- SRF 1: Wetterbox «1816 – das Jahr ohne Sommer» von Monika Stocker <http://www.srf.ch/meteo/meteo-news/1816-das-jahr-ohne-sommer>
- Radio ZüriSee, 28. Juni 2016: Ausstellung «Schneesommer und Heisshunger» im Ritterhaus Bubikon
- Radio ZüriSee, 31. Mai 2016: 1816 – Das Jahr ohne Sommer. Gespräch mit Hans Thalman

- Radio SRF 1, 30. Mai 2016: 1816 – das Jahr ohne Sommer wegen Vulkanausbruch. Treffpunkt mit Dr. Hans Thalman und Dr. Daniel Krämer.
- Radio SRF 4, 21. Mai 2016: «Die Menschen haben Viehfutter gegessen». Gespräch mit Dr. Daniel Krämer in der Sendung Zeitblende.
- SRF: 23. Februar 2016: Ernährungssicherheit – ein Wort in aller Munde. Von Katharina Bochsler.
- Radio SRF 1, 6. Februar 2016: Das Jahr ohne Sommer – die grosse Hungersnot im Zürcher Oberland. In: Regional Diagonal
- Regionaljournal SRF 1: 2. Februar 2016: Statt Weizen gab es nur noch Gras. Von Margrith Meier.
- Einstein, 8. April 2015: Tambora-Eruption: «Die Welt wurde in brennende Asche verwandelt». Von Hanna Wick.
- SRF 1, 8. April 2015: Vulkanausbruch Tambora: Die wichtigsten Fragen und Antworten

Andere

- Pizzeria Capri, Wattwil Sommer 2016: 1816 – Jahr ohne Sommer. Sieben Beiträge mit Hintergründen auf der Website und auf Tischsets

Marketingaktivitäten «1816 – das Jahr ohne Sommer»

Marketing zum Gesamtprojekt 1816

Inhalt	Druckauflage	verteilt	Zielpublikum	Zeitpunkt/-raum
Gesamtdossier mit Projektstand nach Datum	Ca. 500 Ex.	500 Ex.	Partner, Sponsoren	Juli 2015 – März 2016
Gesamtprogramm «1816 – das Jahr ohne Sommer»	130'000 Ex.	104'000 Ex.	Beilage zum Zürcher Oberländer	25.05.2016
		26'000 Ex.	Über Gemeinden, Veranstalter, Partner	Mai – September 2016
Vorauslage Gesamtprogramm		5'000 Ex.	An der GV	13.04.2016
Plakate Gesamtprogramm Uster	30 Ex.	23 Ex.	Stadt Uster	31.05. – 13.06.2016
	30 Ex.	19 Ex.	Stadt Uster	28.06. – 10.07.2016
Beitrag in der Freizeitbroschüre des ZVV	200'000 Ex.	200'000 Ex.	ZVV-Einzugsgebiet	März – Oktober 2016
Beitrag in der Freizeitbroschüre von Zürioberland Tourismus	120'000 Ex.	120'000 Ex.	Einzugsgebiet und Leistungsträger von Zürioberland Tourismus	März 2016 – März 2017
Einladung zur Teilnahme am Jugendwettbewerb 1816	5'000 Ex.	3'000 Ex.	An Schulen und Jugendvereine	01.04. bis 30.05.2016
Plakate Einladung zur Teilnahme am Jugendwettbewerb 1816	500 Ex.	500 Ex.	An Schulen und Jugendvereine	01.04. bis 30.05.2016
Zürioberland hilft (Faltblatt)	45'000 Ex.	32'000 Ex.	Beilage zum Zürcher Oberländer	27.08.2016
		6'000 Ex.	Über Kirchgemeinden und Partner verteilt	Mai – Dez 2016
Zürioberland hilft (Plakate)	5 Ex.	5 Ex.	Verwendet bei Vorträgen, Gottesdiensten	Mai – August 2016
Grosse Fahnen im Ritterhaus	4 Ex.		Besuchende im und ums Ritterhaus	Mai – Oktober 2016
Kleine Fahnen im und ums Ritterhaus	12 Ex.		Besuchende im und ums Ritterhaus	Mai – Oktober 2016
Ortseingangsschilder Bubikon	3 Ex.		Besuchende und EinwohnerInnen	Juli – August 2016
Gastronomie Brotsäcke 1816	Ca. 20'000 Ex.		Kunden in den Konditoreien Voland	Juni – Oktober 2016

Anlässe: Plakate und Postkarten

Inhalt	Postkarten	Plakate	Zielpublikum	Zeitpunkt/-raum
Einladung Vernissage «Schneesommer und Heissunger»	320 Ex.	320 Ex.	Geladene Gäste	31.05.2016
Mittwochsgespräch: «Vor einer neuen Klimakatastrophe»	500 Ex.		Interessierte	01.06.2016
Einweihung Klimapfad	500 Ex.		Interessierte	05.06.2016
Mittwochsgespräch: «Wie gehen wir heute mit Krisen um?»	Via Zürioberland Wirtschaft (Einladungen per E-Mail versendet)		UnternehmerInnen aus der Region	08.06.2016
Mittwochsgespräch: «Soziale Wohlfahrt – wie lange noch?»	Plakat per E-Mail versendet		Sozialvorstände und Interessierte	15.06.2016
Mittwochsgespräch: «Eine Welt ohne Hunger?»	500 Ex.	200 Ex.	Interessierte	22.06.2016
Mittwochsgespräch: «Hilft beten in Krisen?»			Interessierte	29.06.2016
Musik-Theater 1816 «Wie die Freud hat auch das Leid sein End»	9'000 Ex.	400 Ex.	Musik-Theater ZuhörerInnen	Bis 24.06.2016
Programm Musik-Theater 1816 «Wie die Freud hat auch das Leid sein End»	1'500 Ex. (Faltblatt)		Musik-Theater ZuhörerInnen	24.06.-16.07.2016
Eintrittsbändel Musik-Theater in drei Farben	1'800 Ex.		Musik-Theater ZuhörerInnen	24.06.-16.07.2016
Inserate via Ticketcomer zum Musiktheater	2 Inserate gratis		Veröffentlicht im Blick am Abend	20.06. – 03.07.2016
Atzmännig: «Tag des Felssturzes»	Ca. 2'000 Ex.	100 Ex.	Gäste im Atzmännig und Bevölkerung	03.07.2016
Heinrich Zollinger: Schulmann und Botaniker / Feuer und Eis	500 Ex.		Gäste Völkerkunde-museum Zürich	18.08. und 27.08.2016
«Der Überfluss nach Ladenschluss» im MMM Illuster Uster	2'000 Ex.	200 Ex.	Kunden in den Migros Filialen der Region	24.08. und 31.08.2016
Ortseingangsschilder Uster für «Der Überfluss nach Ladenschluss»	20 Ex.		Bevölkerung in Uster	15.08. – 22.08.2016
Genuss'16: Beitrag und Inserat	Ca. 100'000 Ex.		EmpfängerInnen des Genuss-Magazins	August/September 2016
«Helfen in der Not»: Ortsmuseen Turbenthal und Wila	800 Ex.	50 Ex.	Bevölkerung und Gäste Wila und Turbenthal	10.09.2016 – 02.01.2017
«Auf den Spuren von Jakob Stutz»: Bettag Hittnau	800 Ex.	50 Ex.	Bevölkerung und Gäste Hittnau	18.09.2016
«Erntedankfeier 2016» in Wolfhausen	800 Ex.	50 Ex.	Bevölkerung und Gäste Wolfhausen	25.09.2016
«Ostschweiz und Ostindien – Billiglohnländer einst und heute»	500 Ex.		Gäste des Textilmuseums St. Gallen	03.11.2016
«1816 – das Jahr ohne Sommer: Kartoffeln und Kattun» (Referat)			Gäste des Völkerkundemuseums	26.11.2016

Marketing von Partnern in der Region

Inhalt	Medium	Zielpublikum	Zeitpunkt/-raum
Jahresprogramm Ritterhaus Bubikon	Faltblatt	Mitglieder und Interessierte Ritterhaus Bubikon	März – Oktober 2016
Bildungspodium Rütli: Referat Dr. Nicole Billeter	Inserat	Mitglieder und Gäste BPR	02.03.2016
Ref. Kirchgemeinde Greifensee-Uster: 3 Veranstaltungen zu 1816	Einladungsblatt	Kirchgemeinde Greifensee-Uster	März – April 2016
Ortsmuseum Dürnten: Ausstellung zu 1816	Einladungsblatt	Bevölkerung und Interessierte Dürnten	April – Juni 2016
CLEVER- spielend intelligent einkaufen: Ausstellung mit Bezug zu 1816	Einladungsblatt, Newsletter	Interessierte CLEVER	17.05. – 17.07.2016
Top Klassik: Konzert mit «Musik von 1815, 1816 und 1817»	Einladungsblatt	Verteiler Top Klassik	12.06.2016
Vortrag «Brauchen wir eine Operation zur Behandlung des Übergewichts?»	Einladungsblatt	GZO Wetzikon	09.06.2016
Vortrag «Leben mit Diabetes – früher, heute und in Zukunft» Spital Uster»	Einladungsblatt	Spital Uster	22.06.2016
Theater zu «1816» der 3./4. Klasse von Wernetshausen	Einladungsblatt		23.06.2016
Kantorei Zürcher Oberland: Konzert und offenes Singen mit Musik um 1816	Einladungsblatt	Verteiler Kantorei Zürcher Oberland	10.07.2016
Ref. Kirche Dürnten: Orgelmusik aus der Zeit um 1816	Einladungsblatt und 1 Inserat ZO		11.07.2016

Meiers Familientage: Der Kartoffelkrieg in Genf // Als die Schweizer Gras assen	Via Publikation Meier		11. – 13.08.2016
Vortrag «Brauchen wir eine Operation zur Behandlung des Übergewichts?»	Einladungsblatt	GZO Wetzikon	22.09.2016

Zusammenarbeit mit dem Zürcher Oberländer (ZO)

Inhalt	Medium	Auflage	Zielpublikum	Zeitpunkt/-raum
Heimatspiegel «1816 – das Jahr ohne Sommer»	Beilage zum ZO	Ca. 35'000	LeserInnen ZO und Abo Heimatspiegel	März 2015
Heimatspiegel «Schneesommer und Heiss-hunger»	Beilage zum ZO	Ca. 35'000	LeserInnen ZO und Abo Heimatspiegel	Januar 2016
Heimatspiegel «Geld und Herz»	Beilage zum ZO	Ca. 35'000	LeserInnen ZO und Abo Heimatspiegel	September 2016
Inserate viertelseitig Jugendwettbewerb, Klimapfad, Mi-Gespräche	ZO	6x	LeserInnen ZO	Mai – Juli 2016
Inserate Agendafelder klein für Mi-Gespräche	ZO	3x	Grossauflage ZO (jeweils am Mittwoch)	Juni 2016
Inserate Agendafelder klein für die öffentlichen Führungen Ausstellung	ZO	6x	LeserInnen ZO (jeweils am Samstag)	Juni – Oktober 2016
Inserat Agendafeld klein für Musik-Theater 1816	ZO	1x	LeserInnen ZO	Juni 2016
Flyerbeilage Gesamtprogramm (siehe oben)	ZO	104'000x	Grossauflage ZO	25.05.2016
Inserat zur Flyerbeilage klein	ZO	1x	Grossauflage ZO	25.05.2016
Flyerbeilage Zürioberland hilft (siehe oben)	ZO	32'000x	Samstagsauflage ZO	27.08.2016
Inserat zur Flyerbeilage klein	ZO	1x	Grossauflage ZO	25.05.2016

Marketing von Partnern ausserhalb der Region

Inhalt	Medium	Zielpublikum	Zeitpunkt/-raum
Museum Stammthal			April – Oktober 2016
Programm der Volkshochschule Zürich: Einladung Referat D. Krämer	Broschüre	Adressstamm Volkshochschule Zürich	25.05. und 01.06.2016
Appenzeller Museum Herisau	Programmfaltblatt		Mai - Dezember 2016
eco.festival Basel: «Die Hungerkrise von 1816/17» im Forumszelt		Gäste eco.festival Basel	28.05.2016
Museum Lichtensteig Toggenburg			August 2016 – Oktober 2017
Veranstaltungsreihe im focusTerra an der ETH Zürich	Programmfaltblatt		Sept 2016 – Januar 2017
Veranstaltungsreihe zu Fast Fashion im Textilmuseum St. Gallen	Programmfaltblatt		Nov 2016 – Februar 2017

Die Arbeit im Hintergrund

Mitwirkende beim «Projekt 1816» in alphabetischer Reihenfolge

Stand 18. Januar 2017

Wo engagiert	Vorname	Name	Funktion	Ort
Vereinsmitglied	Ernst	Abegg		Erlenbach
Schulprojekte	Sabine	Abt	Kulturbeauftragte Kantonsschule Uster	Bäretswil
Ritterhaus-Mitarbeitende	Kurt	Aerne	Führer	Bubikon
Gönnermitglied	Hans	Aeschlimann	Gemeinde Russikon	Russikon
Vizepräsidentin	Patricia	Alder	Ausstellungsverantwortliche	Bubikon
Musik-Theater 1816	Maja	Andrey	Sängerin (Chor)	Grüt
Zugewandter Ort	Rita	Argent-Frefeli	Geschäftsstelle Gemeinnützige Glarus	Mollis
Musik-Theater 1816	Peter	Arnold	Dramaturgie	Bauma
Blog	Ivona	Bajo	artmar archivare	Rüti ZH

Wo engagiert	Vorname	Name	Funktion	Ort
Mütt-Sponsoring	Konrad	Basler	Basler & Hofmann Stiftung	Esslingen
Mittwochsgespräche	Corsin	Baumann		Illnau
Zürioblerland Kultur	Nora	Beck	Stv. Koordinationsstelle	Bauma
Jury Jugendwettbewerb	Annemarie	Beglinger	Gemeindepräsidentin	Mönchaltorf
Musik-Theater 1816	Daniel	Bentz	Sänger (Solo, Quartett, Chor)	Zürich
Vereinsmitglied	Barbara	Berger		Uster
Vernissage	Christine	Bemet	Gemeindepräsidentin	Bubikon
Ritterhaus-Mitarbeitende	Cornelia	Bertschinger	Kiosk	Bubikon
Fachperson	Nicole	Billeter		Richterswil
Musik-Theater 1816	Pius	Bischofberger	Sänger (Chor)	Bäretswil
Musik-Theater 1816	Leila	Blickensdorfer	Sängerin (Chor)	Hombrechlikon
Musik-Theater 1816	Felix	Blindenbacher	Sänger (Chor)	Wetzikon
Zugewandter Ort	Madleine	Blum-Fasnacht	Präsidentin Bildungsforum Rütli ZH	Hinwil
Vereinsmitglieder	Irene + Alessandro	Bonomo		Russikon
Blog-Autorin	Fausta	Borsani		Uster
Vereinsmitglied	Silvia	Bosshard		Wila
Gastroteam	Elisabeth	Bosshard-Kauer	Präsidentin Landfrauen Bezirk Uster	Forch
Aussenstationen	Marco	Brack	ETH Geologisches Institut	Zürich
CLEVER Ausstellung	Markéta	Bregenzer	Abteilung Gesundheit Stadt Uster	Uster
Musik-Theater 1816	Yves	Brühwiler	Sänger (Solo, Quartett, Chor)	Zürich
Gönnermitglied	Giampiero	Brundia	Hypothekenbörse AG	Uster
Musik-Theater 1816	Andrea	Brunner	Musikerin	Winterthur
Musik-Theater 1816	Ursi	Brupbacher	Sängerin (Chor)	Rütli
Vereinsmitglied	Jürg	Bruppacher		Forch
Ausstellung	Thomas	Bucheli	SRF Meteo	Kilchberg ZH
Mittwochsgespräche	Nina	Buchmann	ETH Institut für Agrarwissenschaften	Zürich
Musik-Theater 1816	Felix	Bühler	Sänger (Chor)	Hittnau
Zugewandter Ort	Margrit	Bührer	Leiterin Amt für Kultur AR	Trogen
Zürioblerland Kultur	Alice	Bulliard	Koordinationsstelle	Bauma
Zugewandter Ort	Béatrice	Burgherr	Helvetas	Zürich
Ritterhaus-Mitarbeitende	Dölf	Burkard	Präsident	Wolfhausen
Ritterhaus-Mitarbeitende	Annemarie	Burkard	Betriebskommission	Wolfhausen
Spenderin	Heidi	Burkhard Georg		Brugg
Musik-Theater 1816	Christian	Buschan	Sänger (Chor)	Wolfhausen
Zugewandter Ort	Laetizia	Christoffel	Geschäftsstelle Museen Graubünden	Thuisis
Musik-Theater 1816	Andreas	Cincera	Musiker	Winterthur
Musik-Theater 1816	Nicola	Cittadin	Musiker	Hinwil
Lotteriefonds-Beitrag	Stephan	Civelli	Lotteriefonds	Zürich
Musik-Theater 1816	Belina	Dietziker	Sängerin (Chor)	Oberuzwil
Vereinsmitglied	Cornel	Doswald		Bremgarten
Mütt-Sponsoring	Michael	Dubach	Pro Zürcher Berggebiet, Regionalmanager	Bauma
Mütt-Sponsoring	Markus	Dubs	Migros Kulturprozent	Zürich
Gönnermitglied	Andi	Dürst	Leiter Wagerenhof	Uster
Ritterhaus-Mitarbeitende	Thomas	Eberle	Büro/Haus	Bubikon
Musik-Theater 1816	Thomas	Eckert	Musiker	Wald
Vereinsmitglied	Hanspeter	Eckhardt		Bäretswil
Vereinsmitglied	Albert	Egli		Gibswil
Gönnermitglied	Miriam + Werner	Egli		Wermatswil
Ritterhaus-Mitarbeitende	Roland	Egli	Aufsichten	Rütli
Gönnermitglied	Patrick	Ehrismann	Rektor Kantonsschule Uster	Uster
Gönnermitglied	Kurt	Eichenberger	Präsident RC Illnau-Effretikon	Illnau

Wo engagiert	Vorname	Name	Funktion	Ort
Spender	Martin	Eicher	asa	Uster
Aussenstationen	Peter	Enz	Gartenleiter Alter Botanischer Garten	Zürich
Vereinsmitglied	Bruno	Erni	Gemeindepräsident	Pfäffikon ZH
Musik-Theater 1816	Pia	Ernst	Sängerin (Chor)	Wald
Musik-Theater 1816	Gabi	Faerber	Schauspielerin	Bauma
Mittwochsgespräche	Rita	Famos		Uster
Überfluss nach Ladenschluss	Sandra	Fausch	Co-Geschäftsleiterin Frauenhaus ZO	Uster
Vernissage	Jacqueline	Fehr	Regierungsrätin, Justizdirektion	Zürich
Sonntagsanlässe	Peter	Freitag		Wetzikon
Jury Malter Sponsoring	Urs J.	Fischer	Mobilier Generalagentur	Wetzikon
Ritterhaus-Mitarbeitende	Sonja	Fischer	Kiosk	Hombrechtikon
Vereinsmitglied	Claudia	Fischer-Karrer		Wetzikon
Vereinsmitglied	Regula Christina	Flückiger		Stäfa
Vereinsmitglied	L.	Frei		Maur
Malter-Sponsoring	Jeannette	Frei	Geschäftsführerin Vontobel Stiftung	Zürich
Spitalvorträge	Daniel	Frey	Chefarzt Chirurgie	Wetzikon
Ritterhaus-Mitarbeitende	Beat	Frey	Betriebskommission	Bubikon
Zürioberland hilft	David	Fritz	Stiftung Biovision	Zürich
Mittwochsgespräche	Therese	Frösch	Co-Präsidentin SKOS	Bern
Vernissage	Thomas	Fuchs	Kurator Museum Herisau	Herisau
Vereinsmitglied	Fritz	Fuhrmann		Turbenthal
Ausstellung	Martin	Gabathuler		Stäfa
Ritterhaus-Mitarbeitende	Denise	Gabriel	Aufsichten	Tann
Zugewandter Ort	Barbara	Gabrielli	Leiterin Amt für Kultur GR	Chur
Malter-Sponsoring	Michaela	Gasser	Ernst Göhner Stiftung	Zug
Musik-Theater 1816	Gabriela	Gasser	Sängerin (Chor)	Hombrechtikon
Zugewandter Ort	Michel	Gatti	Ortsmuseum Meilen	Meilen
Mütt-Sponsoring	Felix	Geiger	Ernst + Co	Küsnacht
Gastroteam	Trudi	Gerosa-Gallmann		Uster
Blog-Autor	Giorgio	Girardet		Bubikon
Blog-Redaktion	Heinz	Girschweiler		Nänikon
Jury Jugendwettbewerb	Sara	Gorgerat		Dübendorf
Ritterhaus-Mitarbeitende	Kurt	Graf	Führer	Bubikon
Ritterhaus-Mitarbeitende	Celin	Greising	Aufsichten	
Ritterhaus-Mitarbeitende	Susanne	Gröble	Büro/Haus	Bubikon
Gönnermitglied	Kurt	Gubler		Russikon
Gastroteam	Sandra	Gugolz	Präsidentin Landfrauen Hinwil	Wolfhausen
Vereinsmitglied	Ernst	Gunar	Präsident Verein Kultur im Rex	Pfäffikon ZH
Aussenstationen	Bettina	Gutbrodt	focusTerra ETH	Zürich
Mittwochsgespräche	Beat	Gygi		Wetzikon
Gönnermitglied	Heinz	Haag	Geschäftsführer Oberholzer AG	Uster
Heimatspiegel	Patrick	Hächler		Gossau ZH
Ritterhaus-Mitarbeitende	Jeannette	Haldimann	Kiosk	Bubikon
Überfluss nach L'schluss	Claudia	Hauser	Co-Geschäftsleiterin Frauenhaus ZO	Uster
Vereinsmitglied	Marianne	Heimgartner	Gemeindepräsidentin	Bauma
Musik-Theater 1816	Ralph	Henn	Sänger (Chor)	Rämismühle
Mittwochsgespräche	Hans R.	Herren	Stiftung Biovision	Zürich
Lotteriefonds-Beitrag	Madeleine	Herzog	Kant. Fachstelle Kultur	Zürich
Ritterhaus-Mitarbeitende	Jana	Hess	Aufsichten	Bubikon
Mütt-Sponsoring	Markus	Hodel	Katholische Kirche Kt. Zürich	Zürich
Mütt-Sponsoring	Franz	Hofer	OGG	Bern

Wo engagiert	Vorname	Name	Funktion	Ort
Vereinsmitglied	Beat	Hofmann		Grüningen
Musik-Theater 1816	Reto	Hofstetter	Sänger (Solo, Quartett, Chor)	Winterthur
Zugewandter Ort	Tobias	Holzer	Volkshochschule Zürich	Zürich
Vereinsmitglied	Andreas	Honegger	Otto Joh. Honegger AG	Wald ZH
Zugewandter Ort	Hansjürg	Hörler		Gais
Gastroteam	Robert	Hotz	Events Ritterhaus	Dümten
Ritterhaus-Mitarbeitende	Robert	Hotz	Führer	Dümten
Ritterhaus-Mitarbeitende	Elisabeth	Hotz	Aufsichten	Dümten
Mittwochsgespräche	Christine	Hubacher	Redaktorin SRF 1	Bern
Mittwochsgespräche	Martina	Hubacher		Schwerzenbach
Mittwochsgespräche	Pascal	Huber	CEO Embru-Werke AG	Rüti ZH
Musik-Theater 1816	Andrea	Huber	Musikerin	Horw
Vereinsmitglied	Walter	Hubschmid		Uster
Gönnermitglied	Benno	Hüppi	Rotary Club Volketswil	Schwerzenbach
Vereinsmitglied	Peter	Imhof	Geschäftsführer RZO	Wetzikon
Sonntagsanlässe	Barbara	Ineichen-Müller	Präsidentin Kantorei Zürcher Oberland	Wetzikon
Aussenstation	Andreas	Isler	Völkerkundemuseum	Zürich
Musik-Theater 1816	Simon	Jäger	Sänger (Solo, Quartett, Chor)	Oftringen/AG
Musik-Theater 1816	Nelly	Jäger	Sängerin (Chor)	Rüti
Vereinsmitglied	Felix	Jucker		Pfaffhausen
Gastroteam	Daniel	Kägi		Au
Geschichtsexperte	Kaspar	Kägi		Zürich
Redaktion Blogs	Ursula	Kägi		Uster
Zugewandter Ort	Rolf	Kamm	Präsident Historischer Verein Glarus	Glarus
Sponsor	Andreas	Keller	W. Stehli AG	Gossau ZH
Gastroteam	Hans-Peter	Kienast	Leiter Betriebe Wagerenhof	Uster
Mütt-Sponsoring	Ernst	Kocher	Präsident Pro Zürcher Berggebiet	Wald ZH
Mütt-Sponsoring	Hansruedi	Kocher	Gemeinnützige Bezirk Pfäffikon ZH	Russikon
Zugewandter Ort	Ernst	Kolb		Uster
Zugewandter Ort	Vreni	Kölbener-Zuberbühler	Präsidentin Gemeinnützige AR/AI	Appenzell
Ritterhaus-Mitarbeitende	Michael	Kompatscher	Betriebskommission	Bubikon
Mittwochsgespräche	Eva	Kopp	Pastoralassistentin	Tann
Geschichtsexperte	Daniel	Krämer		Bern
Jury Jugendwettbewerb	Ursula	Krebs-Kehrl	Mitglied Schulpflege	Pfäffikon ZH
Vorstandsmitglied	Max	Krieg		Wald ZH
Zugewandter Ort	Christoph	Küderli	Organist Dümten	Bubikon
Mittwochsgespräche	Jörg	Kündig	Gemeindepräsident Gossau	Bertschikon
Ritterhaus-Mitarbeitende	Pia	Kündig	Kiosk	Rüti
Musik-Theater 1816	Rebecca	Künzli	Sängerin (Chor)	Hombrechtikon
Ritterhaus-Mitarbeitende	Brigitta	Kuratli	Kiosk	Wolfhausen
Musik-Theater 1816	Evelyn	Kurth	Sängerin (Chor)	Bauma
Vereinsmitglieder	Priska + Ernst	Lamprecht-Hanslin		Weisslingen
Vernissage	Philipp	Langenegger	Schauspieler	Urnäsch
Musik-Theater 1816	Ulrich	Langmeier	Sänger (Chor)	Bülach
Vereinsmitglied	Walter	Ledermann		Bauma
Musik-Theater 1816	Simon	Ledermann	Schauspieler	Zürich
Schule	Harry	Leibacher		Wermatswil
Zugewandter Ort	Andreas	Leisinger	Präsident Museen Graubünden	Davos
CLEVER Ausstellung	Sabine	Lerch	Stiftung Biovision	Zürich
Vereinsmitglied	Irene	Leuenberger		Brugg
Musik-Theater 1816	Ursula	Löffler	Sängerin (Chor)	Bubikon

Wo engagiert	Vorname	Name	Funktion	Ort
Quästorin	Doris	Lüscher		Uster
Vereinsmitglied	Urs	Lüscher		Uster
Musik-Theater 1816	Nina	Lutz	Musikerin	Hedingen
Zürcher Oberländer	Martin	Mächler	Redaktor und Medienpartner	Wetzikon
Musik-Theater 1816	Markus	Maggiori	Musiker	Zürich
Mütt-Sponsoring	Margrit	Manser	Präsidentin GG Bezirk Pfäffikon ZH	Ottikon ZH
Mütt-Sponsoring	Rebecca	Marthy	Robert+Ruth Heuberger Stiftung	Winterthur
Zugewandter Ort	Werner	Martinelli	Archiv Hittnau	Hittnau
Zugewandter Ort	Katrin	Meier	Amt für Kultur SG	St. Gallen
Zugewandter Ort	Roger	Meier	Sportbahnen Atzmännig AG	Goldingen
Gönnermitglied	Erwin	Meier-Honegger	Ernst Meier AG	Dürnten
Musik-Theater 1816	Käthi	Menzi	Sängerin (Chor)	Zell
Schulprojekte	Walter	Messmer		Bubikon
Ritterhaus-Mitarbeitende	Hansruedi	Mettler	Führer	Bubikon
Schulprojekte	Helmut	Meyer		Zürich
Mittwochsgespräche	Gabriella	Meyer	CEO Bioengineering AG	Wald ZH
Ritterhaus-Mitarbeitende	Peter	Mitteregger	Aufsichten	Bubikon
Zugewandter Ort	Martha	Monstein	Kulturamt TG	Frauenfeld
Ritterhaus-Mitarbeitende	Ursula	Mörgeli	Aufsichten	Bubikon
Erntedank-Gottesdienst	Thomas	Muggli	Oekumenisches Zentrum	Wolfhausen
Vereinsmitglied	Marion	Mühlebach		Wetzikon
Zugewandter Ort	Andres	Müller Kruppenacher	Ortskundliche Sammlung	Dürnten
Vereinsmitglied	Magdalena	Munz-Schauvelberger		Bottighofen
Schule	Fredi	Murbach	Schulpräsident Wald ZH	Wald ZH
Schule	Patrick	Näf	Hauswirtschaftslehrer Schule Burg	Wald ZH
Mütt-Sponsoring	Jürg	Neff	GG Bezirk Uster	Uster
Zugewandter Ort	Roger	Neidhart		Dürnten
Mütt-Sponsoring	Lukas	Niederberger	Geschäftsleiter SGG	Zürich
Musik-Theater 1816	Susanna	Nierlich	Sängerin (Chor)	Bäretswil
Musik-Theater 1816	Verena	Oswald	Sängerin (Chor)	Wermatswil
Zugewandter Ort	Alois	Pfister	Felssturz Goldingen	Goldingen
Malter-Sponsoring	Ulrich	Pfister	Präsident GKGZ	Zürich
Ritterhaus-Mitarbeitende	David	Philipp	Führer	
Schulprojekte	Mark	Plüss		Hinwil
Revisor	Christoph	Pohl		Wila
Zürioberland hilft	Mathias	Raeber	Brot für alle	Bern
Aussenstationen	Michaela	Reichel	Direktorin Textilmuseum St. Gallen	St. Gallen
Mittwochsgespräche	Patrick	Renz	CEO Fastenopfer	Luzern
Zugewandter Ort	Fritz	Rigendinger	Hauptabteilungsleiter Kultur GL	Glarus
Vereinsmitglied	Maria	Rohr		Lenzburg
Überfluss nach L'schluss	Annemarie	Roth	Migros Illuster	Uster
Vereinsmitglied	Heidi	Roth-Zehnder		Münchenstein
Vereinsmitglied	Jean-Pierre	Ruckstuhl		Hittnau
Spender	Karl	Rütsche	Gemeindeschreiber Gemeinde Schwerzenb.	Schwerzenbach
Vereinsmitglied	Heidi Elsa	Rütschi		Illnau
Musik-Theater 1816	Judith	Rützler	Sängerin (Chor)	Wolfhausen
Musik-Theater 1816	Monja	Ryser	Sängerin (Chor)	Hittnau
Ausstellung	Dominik	Sauerländer		Aarau
Schule	Markus	Schäfer	Schule Wernetshausen	Wetzikon
Zugewandter Ort	Urs	Schärli	Beauftragter für Ort Museen SG	Degersheim
Musik-Theater 1816	Marianne	Schaub	Sängerin (Chor)	Wermatswil

Wo engagiert	Vorname	Name	Funktion	Ort
Mittwochsgespräche	Eric	Scheidegger	Staatssekretariat für Wirtschaft SECO	Bern
Gastroteam	Marco	Schenk	Restaurant Rampe	Bubikon
Musik-Theater 1816	Veronika	Schiess-Konrad	Sängerin (Chor)	Neuhaus
Ritterhaus-Mitarbeitende	Joerg	Schlaepfi	Führer	Bubikon
Musik-Theater 1816	Kurt	Schletti	Sänger (Chor)	Hittnau
Mittwochsgespräche	Barbara	Schmid		Russikon
Aussenstationen	Otto	Schmid		Wermatswil
Blog-Autorin	Meret	Schneider		Uster
Musik-Theater 1816	Luciano	Schneider	Sänger (Chor)	Auslikon
Sympathisantin	Elisabeth	Scholl		Pfäffikon ZH
Leitung Aussenstationen	Peter	Schulthess		Sulzbach
Ritterhaus-Mitarbeitende	Otto	Schulz	Führer	Bubikon
Heimatspiegel	Beatrice	Schumacher		Basel
Schule	Andrea	Schwarz	Bildungszentrum Uster	Uster
Musik-Theater 1816	Thomas	Schwarzenbach	Sänger (Chor)	
Schule	Susanne	Sidler		Hinwil
Spenderin	Kathi	Silberschmidt	Lions Club Uster	Ottikon
Zugewandter Ort	Louis	Specker		Rorschach
Musik-Theater 1816	John	Spescha	Sänger (Chor)	Uster
Mittwochsgespräche	Ladina	Spiess-Defila	Redaktorin SRF 1	Zürich
Schule, Blog	Franziska	Spöri	Schulhaus Girenbad	Hinwil
Vereinsmitglied	Rosmarie	Spüler		Rüti ZH
Gastroteam	Corina	Stäheli	Pro Zürcher Berggebiet	Bauma
Vereinsmitglied	Judith	Stamm		Luzern
Vernissage	Annalis	Staudenmann	Assistentin Regierungsrätin Fehr	Zürich
Musik-Theater 1816	Steffanie	Steiner-Osimitz	Sängerin (Chor)	Steinen
Mittwochsgespräche	Thomas	Stocker	Universität Bern, Klima- und Umweltphysik	Bern
Ritterhaus-Mitarbeitende	Irmgard	Stutz	Betriebskommission	Wolfhausen
Vereinsmitglied	Gerhard	Sulger		Ostermundigen
Schule	Susanne	Suter	Schulleiterin Burg Wald	Wald ZH
Zugewandter Ort	Heidi und Jakob	Sutter	Museum Stammertal	Stammheim
Blog-Autor	Marc	Thalmann		Seegräben
Präsident	Hans	Thalmann	Gesamtprojektleiter	Uster
Auftritt, Szenografie	Kaspar	Thalmann	Auftritt/Öffentlichkeitsarbeit	Uster
Musik-Theater 1816	Käthi	Thalmann	Sängerin (Chor)	Uster
Vereinsmitglied	Christa	Thoma Kuster		Rüti ZH
Erinnerungsort	Max	Trachsler	Beauftragter Kulturwege	Adetswil
Ritterhaus-Mitarbeitende	Daniela	Tracht	Büro/Haus	Bubikon
Vereinsmitglied	Rico	Trümpler		Zürich
Musik-Theater 1816	Anna Maria	Tschopp	Schauspielerin	Zürich
Vereinsmitglied	Hanspeter	Ulrich		Wald ZH
Mittwochsgespräche	Hanspeter	Uster		Baar
Mittwochsgespräche	Remo	Vogel		Wetzikon
Ritterhaus-Mitarbeitende	Elisabeth	Vonlanthen	Aufsichten	Wolfhausen
Musik-Theater 1816	Maude	Vuilleumier	Kostüme	Zürich
Ausstellung in Wila	Wolfgang	Wahl	Kommissionspräsident Ortsmuseum	Wila
Vereinsmitglied	Christoph	Walder		Grüt
Musik-Theater 1816	Michaela	Walder	Musikerin	Rüti
Musik-Theater 1816	Heidi	Weber	Sängerin (Chor)	Gattikon
Jury Jugendwettbewerb	Urs	Wegmann	Leiter Kunst- und Sportschule	Uster
Mittwochsgespräche	Milva	Weikert	Ref. Pfarramt Wald ZH	Wald ZH

Wo engagiert	Vorname	Name	Funktion	Ort
Vereinsmitglied	Hugo	Wenger		Dümten
Jury Jugendwettbewerb	Jeanette	Wenger		Wald ZH
Gönnermitglied	Pia	Wertheimer	Freunde der Paul Kläui-Bibliothek	Zürich
Musik-Theater 1816	Sibylle	Wichser	Sängerin (Chor)	Dübendorf
Zugewandter Ort	Christelle	Wick Kugler	Toggenburger Museum Lichtensteig	Lichtensteig
Vereinsmitglied	Robert	Widmer		Wetzikon
Musik-Theater 1816	Roger	Widmer	Produktion, musikalische Leitung	Zürich
Zürioberland hilft	Daniel	Wiederkehr		Dietikon
Zürioberland hilft	Bettina	Wiesendanger	Ref. Pfarramt	Uster
Zürioberland hilft	Adrian	Wismann	Fastenopfer	Luzern
Ritterhaus-Mitarbeitende	Sascha	Wisniewski	Führer	Fislisbach
Überfluss nach L'schluss	Joana	Wöstenfeld	Leiterin Schweizertafel Region Zürich	Dietikon
Spitalvortrag Uster	Ursula	Wulfesen-Dütschler	Spital Uster	Uster
Jury Jugendwettbewerb	Marco	Wyss	Abteilungsleiter Pfadi Effi	Adliswil
Ritterhaus-Mitarbeitende	Karl	Wyss	Betriebskommission	Bubikon
Vereinsmitglied	Marta	Zahn		Uster
Mütt-Sponsoring	Patrick	Zanini	Präsident GGBH	Wald
Musik-Theater 1816	Lea	Zanola-Herold	Musikerin	Zürich
Ritterhaus-Mitarbeitende	Marco	Zanoli	Führer	Zürich
Malter-Sponsoring	Rolf	Zaugg	CEO Clientis Zürcher Regionalbank	Wetzikon
Musik-Theater 1816	Nicole	Zumstein	Sängerin (Chor)	Hittnau
Musik-Theater 1816	Samuel	Zünd	Sänger (Solo, Quartett, Chor)	Wetzikon
Gastroteam	Trix	Zürcher	Vorstand Ritterhausgesellschaft	Grüningen
Vorstandsmitglied	Christian	Zwinggi	Kulturbeauftragter Uster, Musik-Theater	Uster

Leistungen und Kosten

Stand 2. Februar 2017

Ressort	Verantwortlich	Leistungsumfang	Kosten in CHF 1 000
Gesamtführung	Hans Thalman	Konzeptentwicklung, Aufbau des Teams, Verankerung im Einzugsgebiet, Geld-beschaffung, Gesamtleitung des Projekts, Verantwortung für Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen, Vorstandsarbeit und Generalversammlungen.), Schlussbericht	17
Koordination	Koordinationsstelle	Anlauf- und Auskunftstelle, Koordination aller Aktivitäten inklusive Öffentlichkeitsarbeit, administrative Unterstützung aller Ressorts, Betreuung der Website und der Medien	85
Werbung	Koordinationsstelle mit Kasper Thalman	Entwicklung des Auftritts, Bereitstellung von Logo, Bildern und Texten für Dritte sowie Überwachung ihrer Verwendung, Herstellung und Platzierung von Werbe-produkten (Leporello, Plakate, Postkarten, Inserate, Blachen etc)	94
Angebote für Schulen	Mark Plüss	Suche der Kontaktpersonen, Workshops mit Schulleitungen, Druck und Verteilung einer Broschüre an alle 4 000 Lehrpersonen, Entwicklung von Unterrichtshilfen, Betreuung der Ideenbörse, Vermittlung von Fachleuten	6
Jugendwettbewerb	Hans Thalman	Suche der Jury, Ausschreibung des Wettbewerbs, Organisation der Präsentation, Preise, Durchführung der Preisverleihung in Bubikon	6
Infrastruktur Ritterhaus Bubikon	Dölf Burkard	Bereitstellung, Betreuung und Wartung der nötigen Infrastruktur im und ums Ritterhaus samt (in Absprache mit Bubikon) Parkplätzen, Unterstützung in Organisationsfragen, Handreichungen	127
Gastronomie	Hans-Peter Kienast	Angebot und Service passender Verpflegungsmöglichkeiten an den 1816-Anlässen zwischen dem 31. Mai und 16. Juli 2016 im Ritterhaus Bubikon	2
Ausstellung im Ritterhaus Bubikon	Dominik Sauerländer	Konzept und Produktion der Ausstellung «Schneesommer und Heisslinger», Betreuung und Führungen vom 1. Juni bis 21. Oktober 2016, Aufbereitung der digitalen Hintergrundinformation.	200
Aussenstationen Lesebücher «Geschichten»	Peter Schulthess	Erstellung und Betreuung der Aussenstationen im Strickhof Lindau ZH, in Zürich an der ETH im Rahmen der Ausstellung <i>focus-Terra</i> , im Völkerkundemuseum und im Alten Botanischen Garten, Im Textilmuseum St. Gallen. An weiteren Orten: Beratung von Organisationen, die Anlässe zu 1816 planen.	10
		Produktion von Lesebüchern Mitarbeit bei der Datenbeschaffung für die Ausstellung in Bubikon Erstellung von Geschichten, Blogs und Publikationen	18
Musik-Theater im Ritterhaus Bubikon	Roger Widmer mit Peter Arnold	Je am Freitag- und Samstagabend vom 24. Juni bis 16. Juli 2016 Durchführung eines musikalisch-szenischen Rundgangs im und ums Ritterhaus, der Jung und Alt die Lebenswelt von 1816 eintauchen lässt	162
Mittwochs-gespräche	Hans Thalman	Durchführung von Gesprächen jeden Mittwoch im Juni 2016 um 18.16 Uhr mit Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Kirche zu noch heute brennenden Themen wie Hunger und Armut.	10
Zürioblerland hilft	David Fritz	Gemeinsame Sammelaktion von Biovision, Brot für alle und Fastenopfer für zwei nachhaltige Landwirtschaftsprojekte in Äthiopien und Guatemala	0
Verschiedenes	Hans Thalman	Vernissage 31. Mai 2016, fachliche Begleitung des Projekts, Finissage 22. Oktober 2016, Heimatspiegel «Geld und Herz», Archivierung, Wikipedia-Einträge	15
«CLEVER» in Uster	Sabine Lerch	Präsentation und Betreuung der Ausstellung CLEVER vom 17. Mai bis 17. Juli 2016 im Stadtpark Uster, inklusive Aufbau und Abbau	0
		Zwischentotal	752
		Überschuss	10
		Freiwilligenarbeit	275
		Total	1 037

Finanzierung

Stand 2. Februar 2017

Schlüssel: ein Drittel Eigenleistung, ein Drittel von der Öffentlichen Hand, ein Drittel aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft

Eigenleistung	in CHF 1 000	Wirtschaft und Zivilgesellschaft	in CHF 1'000
Billetverkauf Theater	28	Gemeinnützige der Region und ihre Bankgründungen	75
Ausstellungs-Eintritte	20	Mobilier Zürcher Oberland	30
Beiträge Vereinsmitglieder, Gönnermitglieder, Kollekten, Spenden	16	Zürcher Oberland Medien AG	mediale Begleitung
Freiwilligenarbeit	275	Gemeinnützige (Schweiz SGG, OGG Bern, GGKZ Kt. Zürich)	40
Zwischentotal	339	Migros Kulturprozent	5
Öffentliche Hand		Stiftungen (Ernst Göhner, Heuberger, etc.)	140
Kulturkommission Zürioblerland (fix 60, Defizit 35) + zusätzl. Gemeindebeiträge	100	Regionale Stiftungen (Basler & Hofmann, Schärer)	13
Lotteriefonds des Kantons Zürich	250	KMUs der Region (Oberholzer AG, Garten Meyer, Ernst & Co. etc)	10
Ref. Landeskirche und Kath. Kirche des Kt. Zürich	7	Freunde der Paul Kläui-Bibliothek	2
Neue Regionalpolitik NRP Pro Zürcher Berggebiet	15	Serviceclubs der Region (Rotarier, Lions, Kiwanis)	11
Zwischentotal	372	Zwischentotal	326
Total Einnahmen 1 037			



Vulkane als Geschenk für die AnlasspartnerInnen im Projekt 1816. Foto: Kaspar Thalmann.

5. 2017: 1816 ad acta legen?

Mit dem Projekt «1816 – das Jahr ohne Sommer» wurde nicht nur ein grosses Publikumsinteresse geweckt, sondern auch ein vielschichtiges bedeutsames Geschichtskapitel mit vielen aktuellen Bezügen aufgerollt. Soll das Thema jetzt einfach ad acta gelegt und wie früher schon wieder in Vergessenheit geraten? Nein – so war der Tenor – man sollte irgendwie dranbleiben. Was dieses «Irgendwie» sein könnte, wurde im Abschlussprojekt «1816 – ad acta?» systematisch wie bereits das ganze Projekt 1816 zuvor angegangen.

Nach der Bewertung der eingegangenen Ideen am Evaluationsworkshop vom 9. November 2016 wurde in den folgenden Wochen abgeklärt, inwieweit die bevorzugten Ideen auch umgesetzt werden können. An der letzten Vorstandssitzung des Vereins Projekt 1816 vom 18. Januar 2017 wurde der **Projektüberblick Abschlussprojekt «1816 – ad acta?»** mit allen Ergebnissen bereinigt und genehmigt.

Konkret ist bis zum Abschluss Folgendes vorgesehen:

- www.zürrioberland-1816.ch wird in www.zürrioberland-kultur.ch eingebaut und weiter wirtschaftet.
- Die einschlägigen Wikipedia-Artikel werden ergänzt und präzisiert.
- Der Kulturkommission Zürrioberland werden CHF 5'000.– der Defizitgarantie zurückbezahlt mit der Empfehlung, damit die Herausgabe einer Heinrich Zollinger-Biographie zu unterstützen.
- Der Überschuss des Projekts – etwa CHF 10'000.– (vgl. **«Kosten und Leistungen»** und **«Finanzierung»**) geht an eine Strickhof und die Gemeinde Lindau ZH zur Unterstützung der Arbeitsgruppe, welche die Erinnerung an 1816 und Bezüge zu heute wachhält. Stichworte: Bläsihof, Landwirtschaftliche Bildung und ihre Geschichte, «Klima und Landwirtschaft», «Klima, Hunger, Flucht».
- Das ganze Projekt 1816 wird fachmännisch archiviert und am 4. Mai 2017 dem Stadtarchiv Uster übergeben.

Der Schluss-GV vom 5. April 2017 wird beantragt, diese Vorhaben und den hier vorliegenden Schlussbericht samt Schlussrechnung offiziell abzunehmen und dann den Verein «Projekt 1816» aufzulösen.

Chronik

18. Januar 2017	Letzte Vorstandssitzung des Vereins Projekt 1816. Projektüberblick und Arbeitsplan bis Abschluss aller Arbeiten werden bereinigt.
5. April 2017	Übergabe des Überschusses (vgl. Kostenübersicht auf S. ...) ans Projekt Strickhof/Bläsihof/Lindau, das die Erinnerung ab 1816 und Bezüge zu heute wachhält. Dank an die 270 Mitwirkenden Auflösung des Vereins.
4. Mai 2017	Übergabe des Archivs Verein «Projekt 1816» an das Stadtarchiv Uster.

Projektüberblick Abschlussprojekt «1816 – ad acta?»

Stand 14. Dezember 2016--> neue Version

Ziel: (angestrebter Zustand) *Das Projekt «1816 – das Jahr ohne Sommer» ist vollständig dokumentiert und allgemein zugänglich archiviert. Wertvolle Erkenntnisse und Denkanstösse daraus werden weiterverfolgt. In der Region wird die Erinnerung an die Hungerkrise 1816/17 angemessen und dauerhaft wach gehalten. Die Hungerkrise 1816/ gehört hier zum Schulstoff.*

Ablauf:	Lagebeurteilung September – November 2016	Konzept Dezember 2016 – Januar 2017	Entwicklung + Entscheid Februar 2017 – 5. April 2017	Umsetzung 6. April – Ende 2017
Treibende Kraft	Vorstand + Ressorts 1816	Vorstand 1816	Schluss-GV des Vereins	Projektverantwortliche
Ergebnisse am Ende der Phase	<ul style="list-style-type: none"> Das Projekt 1816 ist ausgewertet. Ideen, die der Verein noch selber umsetzen möchte, sind bezeichnet². Was mit den übrigen Ideen geschehen soll, ist festgehalten¹. Der Schlussbericht ist in Arbeit. 	<ul style="list-style-type: none"> Es ist entschieden, welche Ideen der Verein noch selber umgesetzt und finanziert. Es ist entschieden, welche Ideen ändern zur Umsetzung empfohlen werden, und welchen davon ein Startbeitrag in Aussicht gestellt wird. Der Schlussbericht ist zum Versand bereit. 	<ul style="list-style-type: none"> Es ist entschieden, welche – von Dritten verfolgten – Nachfolgeprojekte einen Startbeitrag erhalten. Die Schlussabrechnung ist abgenommen. Wieviel von der Defizitgarantie der KuKoZo zurückerstattet wird, steht fest. 	<ul style="list-style-type: none"> Die vereinseigenen Abschlussprojekte sind umgesetzt. Die Startbeiträge an Nachfolgeprojekte Dritter sind wirksam eingesetzt, andersfalls der KuKoZo zurückerstattet.
Kosten	CHF –. – (Freiwilligenarbeit)	noch offen (aus Ertragsüberschuss des Vereins)	CHF –.– (Freiwilligenarbeit)	Noch offen (Startbeiträge aus Überschuss 1816)

Der Projektüberblick wird im Verlaufe des Projekts immer wieder überprüft und angepasst. Der Rhombus  bezeichnet die Meilensteine, bei denen über die Fortsetzung des Projekts entschieden wird.

1 Die gesammelten **Ideen** sind am 9. November 2016 wie folgt bewertet worden (in Klammer erhaltene Punkte):

<p>Ideen, die der Verein noch selber umzusetzen will:</p> <ul style="list-style-type: none"> – In einem Oberländer Ortsarchiv das Projekt 1816 dokumentieren und archivieren (+ 13) – Am Ustertag 2017 die Vorrede zu «Von der Hungerkrise 1816/17 zum Ustertag 1830» halten – gespickt mit Zitaten und umrahmt von Liedern aus dem Musik-Theater in Bubikon unter Mitwirkung von Teilen jenes Ensembles (+ 8) – www.zürioberland-1816.ch weiter bewirtschaften und später auf die Website www.zürioberland-kultur.ch aufschalten (+ 4) – Im Bläsihof und im Strickhof an 1816 erinnern (+ 1) – Die Kirchgemeinden bitten, die Kollekten der Erntedanksonntage 2017 «Zürioberland hilft» zukommen zu lassen (+ 1) – Die Herausgabe einer Biographie über Heinrich Zollinger unterstützen (0) – Den Wikipedia-Artikel zu «Das Jahr ohne Sommer» ergänzen und präzisieren (Idee war am Workshop noch nicht da) <p>Ideen, die umzusetzen anderen ans Herz gelegt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Thema «Klima, Hunger und Flucht heute» weiter verfolgen (+ 15) – Im erneuerten Jakob Stutz-Weg das Thema 1816 zum Tragen bringen (+ 9) – Die Hungerkrise 1816/17 im Industriepfad und im Projekt «Industrielandschaft Zürcher Oberland» zur Sprache bringen(+ 8) – Das Thema «Klima und Landwirtschaft» weiter bearbeiten und verbreiten (+ 5) 	<ul style="list-style-type: none"> – Ins Programm 2017 der Ausstellung in Lichtensteig den Vortrag «Billiglohnländern einst und jetzt» aufnehmen (+ 3) – Etwas publizieren, das nachhaltig breite Kreise an 1816 erinnert (0) – In Kulturwegen und Ortsrundgängen das Thema 1816 nicht vergessen (0) <p>Ideen, die aus Abschied und Traktanden fallen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – «Jakob Stutz – das Musical» schreiben, komponieren und auf die Bühne bringen (– 12) – Rechtzeitig Ideen für 3. Sek.-Abschlussarbeiten den interessierten Lehpersonen zukommen lassen (– 9) – Weiterhin 1816-Brötli produzieren und vertreiben (– 9) – Rezept der «Hungersuppe 1816» mit entsprechenden Erläuterungen in gängigen Kochbüchern verbreiten (– 7) – Den Tambora-Ausbruch und seine Folgen in die Dauerausstellung von focusTerra der ETH Zürich einbauen (– 6) – Aktion zu «Nachhaltigem Konsum» aufziehen mit CLEVER-Ausstellung, «Überfluss nach Ladenschluss» etc. (– 5) – Die «Mittwochsgespräche» zu brennenden Themen von heute weiterführen (– 4) – Den 3. Juli, den Tag des Felssturzes von Goldingen, zum jährlich Erinnerungstag an 1816 machen (– 3) – Versuchen, das Thema 1816 in bestehende, häufig benützte Lehrmittel des Zürcher Oberlandes hineinzubringen (– 3) – «7 mal 7 Jahre» von Jakob Stutz neu auflegen (– 1)
--	---

Arbeitsplan Abschlussprojekt «1816 – ad acta?»

Vom Vorstand bereinigt am 18. Januar 2017

KuKoZo = Kulturkommission Zürioberland AB = Alice Bulliard HTH = Hans Thalman PA = Pat Alder MD = Michael Dubach kth = Kaspar Thalman

Wann	Was	Wer
20. Januar 2017	• Schlussrechnung zur Revision an Christoph Pohl	Doris Lüscher
20. Januar 2017	• Schlussbesprechung Biovison/Brot für alle/Fastenopfer	David Fritz/HTH
23. Januar 2017	• Bitte an Fachteam und Industriepfad, 1816 einfließen zu lassen	AG Industrielandschaft
24. – 31. Januar 2017	• Schlussredaktion Schlussbericht	HTH/AB
3. Februar 2017	• Gut zum Druck für Schlussbericht	AB/HTH/PA/kth/MD
Februar 2017	• Einbau von www.zürioberland-1816.ch in www.zürioberland-kultur.ch	HTH/Koordinationsstelle
Februar 2017	• Auftrag an Kaspar Kägi + Nina Santner, 1816 in Wikipedia zu ergänzen	HTH
Februar/März 2017	• Erstellung des Archivs 1816	Artmar/AB/HTH
Februar/März 2017	• Vorbereitung der Übergabe vom Verein «Projekt 1816» an das 1816-Projekt Strickhof/Bläsihof/Lindau	1816-Projektgruppe Strickhof/Bläsihof/Lindau
16. Februar 2017	• Schlussbesprechung mit Gastroteam	Hans-Peter Kienast/HTH
Ende Februar 2017	• GV-Einladung mit Schlussbericht an alle rund 300 Beteiligten • Schlussbericht zusammen mit Rückblick KuKoZo an die 42 Gemeinden des Einzugsgebiete	HTH/AB
20. März 2017	• Reminder Einladung GV per E-Mail	AB/NB
5. April 2017 15 – 20 Uhr Schluss-GV im Strickhof mit Rahmenprogramm	Meilenstein • Beschluss, von der Defizitgarantie CHF 5'000.– an die KuKoZo zurückzahlen* • Verabschiedung Schlussrechnung und Schlussbericht • Décharge des Vorstandes • Übergabe an das 1816-Projekt Strickhof/Bläsihof/Lindau • Beschluss, den Verein aufzulösen	Verein «Projekt 1816»
7. April 2017	• Medienbericht zur Vereinsauflösung und zur Übergabe an das 1816-Projekt Strickhof/ Bläsihof/Lindau	HTH/NB
Ende April 2017	• Auflösung der Postkonti	Doris Lüscher
4. Mai 2017	• Übergabe des 1816-Archivs ans Stadtarchiv Uster mit Medienbericht	Stadtarchiv Uster/HTH

* mit der **Empfehlung**, den Betrag als Startbeitrag an die Heinrich Zollinger–Biografie zu verwenden

Dank

Bezeichnung	Ort	Art des Sponsorings
Lotteriefonds des Kantons Zürich	Zürich	CHF 250'000.–
Gemeinden des Zürcher Oberlandes über die Kulturkommission Zürioberland KuKoZo	Zürcher Oberland	Patronat CHF 100'000.–
Vontobel Stiftung	Zürich	CHF 95'000.–
Clientis Zürcher Regionalbank	Wetzikon	CHF 40'000.–
Ernst Göhner Stiftung	Baar	CHF 40'000.–
Die Mobiliar, Versicherung und Vorsorge	Wetzikon	CHF 30'000.–
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich	Zürich	CHF 25'000.–
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Uster	Uster	CHF 15'000.–
Pro Zürcher Berggebiet	Bauma	CHF 15'000.–
Basler & Hofmann	Esslingen/Zürich	CHF 10'000.–
Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil	Hinwil	CHF 10'000.–
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft	Bern	CHF 10'000.–
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon	Pfäffikon	CHF 10'000.–
Oekonomische Gemeinnützige Gesellschaft Bern	Bern	CHF 5'000.–
Katholische Kirche im Kanton Zürich	Zürich	CHF 5'000.–
Ernst & Co.	Küsnacht	CHF 5'000.–
Rotary Club am Greifensee	Greifensee	CHF 5'000.–
Migros Kulturprozent	Zürich	CHF 5'000.–
Robert und Ruth Heuberger Stiftung	Winterthur	CHF 5'000.–

Sachleistungen

Ritterhaus Bubikon	Bubikon	Zusammenarbeit und Zur-Verfügung-Stellung der Infrastruktur
Zürcher Oberländer	Wetzikon	Mediale Begleitung und Medienpartnerschaft
Bluetrac	Wetzikon	Ausstellungstechnik und -planung

Namhaft unterstützt von den Gemeinden der Region und folgenden Firmen, Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen: Gemeinde Hinwil/Ref. Kirche, Gottfried Schärer Stiftung, Kantonsschule Uster, Hexenmuseum, Gemeinde Russikon, Gemeinde Bubikon, Gemeinde Gossau ZH, Ernst Meier AG Garten-Center Dürnten, Oberholzer AG Uster, Hypothekenbörse Uster, Freunde der Paul Kläui-Bibliothek, Rotary Stiftung Illnau-Effretikon, Rotary Stiftung Volketswil, Kiwanis Uster, Ref. Landeskirche des Kantons Zürich, Andreas Dürst Seegräben, Werner Egli Uster.

Ein besonderer Dank geht an die ehrenamtlich mitarbeitenden Vorstandsmitglieder und Ressortleiter, allen voran an den Präsidenten Hans Thalmann. Im Vorstand und als Ressortleiter wirkten mit: Pat Alder (Vizepräsidentin), Doris Lüscher (Quästorin), Dölf Burkard (Ritterhaus/Infrastruktur), David Fritz (Zürioberland hilft/Clever), Heinz Girschweiler (Blogs), Max Krieg (Aktuariat, Veranstaltungen), Hans-Peter Kienast (Gastronomie), Mark Plüss (Schulen), Christian Zwinggi (Musik-Theater)

DAS JAHR OHNE SOMMER

1816

Schlussbericht

Bilanz
Chronik
Dokumente
Dank

15. Februar 2017